

GROSSES SONDERHEFT 100 SEITEN PRAXIS photo SONDERAUSGABE

Digital photo

13/2025
23. JAHRGANG • 9,99 €

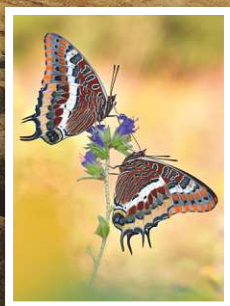
SONDERAUSGABE

KOMPOSITION

So gestalten Sie dynamische Bilder

LANDSCHAFT

Unterwegs mit Profi-Fotograf John Fanning



Makros mit **WOW**-Faktor

Mit Praxis-Tricks zu starken Aufnahmen

150 TIPPS & TRICKS

für bessere Fotos

➤ PRAXISNAH ➤ INFORMATIV ➤ INSPIRIEREND



FOTOGRAFIEREN IM URLAUB
Geniale Tipps für Motivwahl & Aufnahme

100
SEITEN
Sonderausgabe



Deutschland 9,99 € • Österreich 11,10 € • Schweiz 16,10 CHF
ISSN 1866-3214 • Belgien 11,80 € • Luxemburg 11,80 € • Italien 12,20 €



GEHT SCHNELL • IST EINFACH • MACHT SPASS!

Jedes Foto ein Geschenk!

Bestelle jetzt deine Foto-Adventskalender
mit der Pixum App.



Pixum App downloaden!



Praxis-Tipps für bessere Fotos



Foto: platonkoh55 / Fotolia

Großes
Sonderheft
AUF 100 SEITEN

MEIN HIGHLIGHT DIESES SONDERHEFTS

Erfahren Sie, wie Sie ausdrucksstarke Kontraste für Ihre Bilder finden und in der Praxis nutzen können, **ab Seite 18**



Oftmals sind es vermeintliche Kleinigkeiten, die ein unscheinbares Bild, das man sofort umblättert, von einem echten Hingucker unterscheidet. Etwa, wenn

das Hauptmotiv mittig und nicht im goldenen Schnitt auf dem Bild platziert ist oder das Landschaftsfoto flach und langweilig wirkt, weil kein zusätzliches Motiv im Vordergrund dem Bild die nötige Tiefe gibt. Und so hätten schon kleine Änderungen beim Bildausschnitt für gelungene Aufnahmen gesorgt.

Grund genug für uns, Ihnen die wichtigsten Praxis-Tipps für bessere Fotos in dieser Sonderausgabe der DigitalPHOTO aufzubereiten und gesammelt zu präsentieren. Wir zeigen, wie Sie Ihren Fotos ein Upgrade verpassen, indem Sie Kontraste bewusst einsetzen, Profi-Tipps für eine spannende Bildkomposition nutzen, mit Perspektiven spielen und mit geschultem Auge eindrucksvolle Motive finden, die anderen verborgen bleiben. Unsere Tipps und Tricks helfen Ihnen bei Landschaftsaufnahmen, Porträts, Reportagen, Kinderfotos, Architektur, Makros und allen anderen erdenklichen Motiven. Viel Spaß beim Lesen und vor allem beim Ausprobieren!

Herzliche Grüße aus Köln

Markus Siek

Markus Siek, Chefredakteur

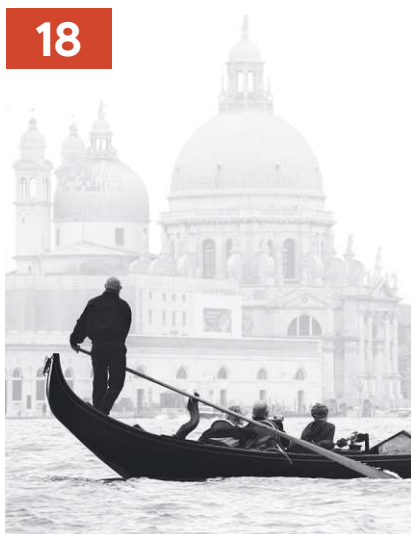
E-Mail markus@new-c.de

Instagram [@digitalphoto_magazin](https://www.instagram.com/digitalphoto_magazin)

Digital photo

SONDERAUSGABE

Editorial	3
Inhalt	4
Goldene Regeln für Kompositionen	6
Wir stellen Ihnen die 10 goldenen Regeln für perfekte Kompositionen vor	
Kontraste für starke Bilder	18
Lesen Sie, wie Sie mit Kontrasten gezielt Ihre Bilder gestalten können	
Tipps für perfekte Landschaftsfotos	30
Profifotograf Jon Fanning verrät seine besten Tricks aus der Praxis	
Traumotive in Ihrer Nähe	42
Deutschland, Österreich und die Schweiz haben fotografisch einiges zu bieten	
Tipps für Makros mit Wow-Faktor	58
Entdecken Sie mit unseren Tipps die faszinierende Welt der Makrofotografie	
Tierisch gute Fotos	74
Mit diesen Gestaltungstricks gelangen Ihnen spektakuläre Tierfotos	
Foto-Tipps für den Urlaub	86
Wie Sie mit Tipps und Tricks zur Motivsuche und Gestaltung tolle Erinnerungen schaffen	
Impressum	98



-  **30.010 Fans können nicht irren!**
www.facebook.com/DigitalPHOTO.Magazin
-  **10.310 Instagram-Follower**
www.instagram.com/digitalphoto_magazin
-  **Unsere neuesten YouTube-Videos**
www.digitalphoto.de/youtube
-  **Jetzt auch auf WhatsApp**
www.digitalphoto.de/whatsapp



42



58



74



86

10 GOLDENE REGELN

FÜR PERFEKTE KOMPOSITIONEN

2

Nikon D700 | 25mm | F11 | ISO 200 | 1/45 s

Das Ziel jedes Fotos ist es, den Blick des Betrachters festzuhalten, und ihn über die Aufnahme wandern zu lassen. Die Bildkomposition entscheidet dabei stark darüber, wie eine Aufnahme wahrgenommen wird. Wir zeigen Ihnen, worauf Sie achten sollten, um spannende und dynamische Bilder mit dem gewissen Etwas zu erzielen.

1

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Das Beispielfoto vereint gleich drei der wichtigsten Kompositionsregeln in einem Bild.

1 Die Platzierung des Leuchtturms außerhalb der Bildmitte (s. auch Tipp 4, die Mitte vermeiden/Drittelregel) weckt das visuelle Interesse des Betrachters.

2 Die dominierenden Farben im Bild (Blau und Orange) liegen einander im Farbkreis gegenüber (s. auch Tipp 9, Farbkontraste nutzen). Aufgenommen zur Sonnenuntergangszeit stehen Meer und Land dabei außerdem im spannungsvollen Kalt-Warm-Kontrast.

3 Die Linie der Wasserkante und die hellerschimmernde Wasseroberfläche zwischen den Steinen ziehen den Blick Richtung Horizont. Von dort führen wiederum Linien (Ufer im Hintergrund, Brücke zum Leuchtturm) zum Hauptmotiv.

3



Canon EOS-1Ds Mark II | 24mm | F8 | ISO 200 | 1/640 s

1 DAS MOTIV VEREINFACHEN

Lernen Sie, Ihr Hauptmotiv von seiner Umgebung so gut wie möglich zu isolieren. Vermeiden Sie unwichtige Elemente im Bild und lenken Sie die Aufmerksamkeit auf das Wesentliche.

Wenn Sie sich im Alltag beiläufig eine Szenerie anschauen, sucht sich Ihr Gehirn von ganz alleine interessante Elemente heraus. Eine Kamera hingegen arbeitet nicht selektiv, sondern zeichnet

einfach alles auf, was vor dem Objektiv liegt. Das kann dann schnell zu überfrachteten, unruhigen Bildern ohne einen klaren Fokuspunkt führen. Wählen Sie Ihr Motiv immer sehr genau aus und passen

Sie Ihre Brennweite oder den Kamerarastandpunkt entsprechend an, damit Ihr Kernelement auch zum Hauptaugenmerk für den späteren Betrachter Ihrer Komposition wird. Sie können natürlich nicht

< STARKE SILHOUETTEN

Das Licht der Morgensonne und die sich schwarz davor abhebenden Bäume sind hier die wichtigsten Bildbestandteile. Weitere Elemente hätten die Wirkung abgeschwächt.

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Je einfacher und klarer eine Aufnahme gestaltet wird, desto stärker ist die Wirkung.

- 1** Gehen Sie so nah wie möglich an Ihr Motiv heran, um unwichtige Elemente an den Bildrändern dadurch direkt auszublenken. Hier bot es sich allerdings an, die weiteren Bäume im Hintergrund noch miteinzubeziehen.
- 2** Silhouetten und Formen erzeugen durch ihre Klarheit eine starke Bildwirkung.
- 3** Die Strahlen der Sonne und der Schatten des Baumes ziehen den Blick des Betrachters unweigerlich in die Szenerie. Baum und Horizont sind dabei nach der Drittelregel (s. Tipp 4) positioniert.

Fotos: Fotolia.com

immer und bei jeder Aufnahme alle überflüssigen oder eventuell störenden Elemente aus Ihrem Bild heraushalten. Versuchen Sie dann aber, diese tendenziell im (z. B. unscharfen) Hintergrund zu platzieren. Ist dies nicht möglich, so können Sie natürlich auch immer überlegen, diese Elemente in das Bild miteinzubeziehen und sie dabei zu einem Bestandteil der Bildaussage zu machen. Hier ist Ihr spontaner, kreativer Umgang mit immer wieder neuen Aufnahmesituationen gefragt.



Nikon D4 | 165mm | F2,8 | ISO 500 | 1/500 s

2 FÜLLEN SIE DEN RAHMEN

Lassen Sie weiter entfernte Bildelemente nicht einfach wie kleine Flecken im Bild auftauchen – holen Sie Ihr Motiv lieber durch Verwendung eines Teleobjektivs heran.

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Hier wird die Regel „Füllen Sie den Rahmen“ auf die Spitze getrieben.

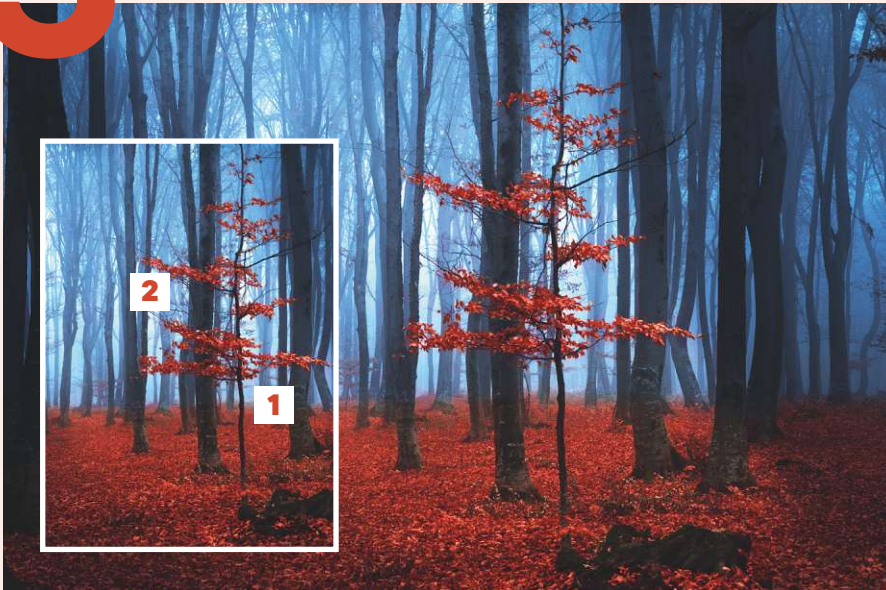
- 1** Das Gesicht des Raubtiers füllt den Ausschnitt „bis zum Anschlag“. Die Ohren des Tieres berühren bereits die Bildkante. Hier lenkt nichts Unwichtiges mehr von seinem intensiven Blick ab.
- 2** Die Augen als idealer Fokuspunkt sind knapp unterhalb der oberen Drittellinie platziert. Das unterstreicht die Lauerstellung des Tieres.
- 3** Der Lichteinfall betont die dreieckige Gesichtsform.

Häufig ist es schwierig einzuschätzen, wie groß die Bildelemente dargestellt werden oder wie weit Sie heranzoomen sollten. Ein häufiger kompositorischer Fehler ist es, zu viel leeren Raum um das Hauptmotiv zu belassen. Dies verkleinert Ihren zentralen Blickfang unnötig und verwirrt den Betrachter – so weiß er nicht, auf was er zuerst achten soll. Zoomen Sie deshalb oder gehen Sie – soweit möglich – näher heran, um den Bildausschnitt zu füllen. Telezooms verflachen die Perspektive und erleichtern es, den Hintergrund zu kontrollieren. Treten Sie selbst näher heran, erzielen Sie oft interessantere Blickwinkel.

DAS FORMAT WECHSELN

3

Experimentieren Sie mit Hoch- und Querformat, um interessante Kompositionen zu schaffen. Auch nachträglich können Sie Ihre Aufnahmen auf verschiedene Formate beschneiden.



Es ist verlockend, einfach alle Aufnahmen im Querformat zu machen und später bei Bedarf durch Beschneiden hochformatige Bilder zu erzeugen. Versuchen Sie aber auch einmal, hochformatige Aufnahmen zu machen, wo Sie es üblicherweise nicht tun würden. Experimentieren Sie mit Ihrem Zoom oder variieren Sie Ihren Standpunkt. Und: Sowohl bei hoch- als auch bei querformatigen Aufnahmen können Sie die Komposition durch nachträgliches Beschneiden ab und an noch deutlich verbessern. Es wäre natürlich auch ein zu großer Zufall,

wenn Ihre Motive immer zum Sensorformat Ihrer Kamera passen würden. Beschneiden Sie Ihre Bilder einmal auf 16:9 für einen Breitband-Effekt oder auf ein quadratisches Format, wie wir es von klassischen Mittelformatkameras her kennen. Denken Sie bereits bei der Komposition an das spätere Format.

▲ EIN MOTIV, ZWEI FORMATE

Durch die Formatauswahl können Sie u. a. die Stimmung im Bild verändern. Das Hochformat verzichtet auf die abdunkelnde Vignette rund um das einfallende Licht und wirkt so freundlicher.

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Lieber Hoch- oder Querformat? Versuchen Sie einfach beides! Hier wirken beide Formate auf ihre Weise.

- 1** In beiden Formaten lässt sich die Drittelregel im Bild wiederfinden. Der Stamm des Hauptbaums liegt auf der rechten Vertikalen, die Bodenlinie auf der unteren Horizontalen.
- 2** Toll wirkt auch der flächige Einsatz der Farben, die zusätzlich im Kalt-Warm-Kontrast stehen (s. auch Tipp 9).

Fotos: Fotolia.com



WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Durch die harmonische Platzierung des Hauptelements im Bild (hier die spiralförmige Treppe und ihr Endpunkt) fördern Sie das Interesse des Betrachters.

- 1** Form und Ende der schönen Treppe sind perfekt im Goldenen Schnitt (nahezu goldene Spirale) des Bildausschnitts positioniert.
- 2** Aufgenommen von unten führt die Treppe wie eine immer enger werdende Spirale den Blick des Betrachters zu ihrem Ende – der Deckenlampe.



Canon EOS 5D Mark III | 24mm | F6,3 | ISO 320 | 1/40 s

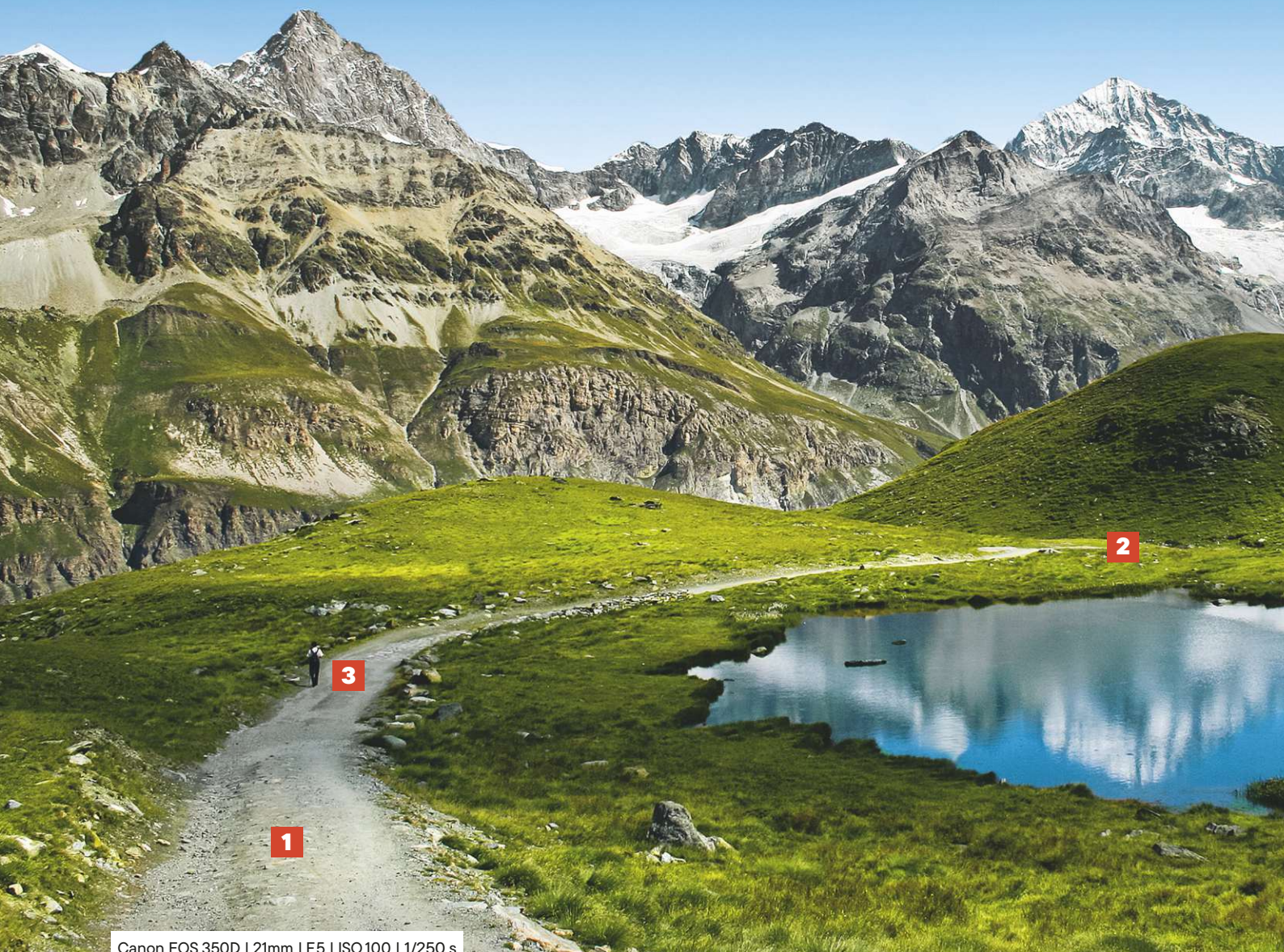
4 DIE MITTE VERMEIDEN

Wenn Sie das Hauptelement Ihrer Komposition nicht mittig platzieren, kann dies Ihre Bilder gleich viel interessanter machen. Gute Hilfsmittel sind dabei die Drittelregel und der Goldene Schnitt.

So naheliegend es zunächst auch wirken mag, das Hauptelement mittig zu platzieren, resultiert dies leider schnell in statischen, eher langweiligen Fotos. Eine Alternative ist die Anwendung der Drittelregel, bei der Sie Ihren Bildausschnitt in Drittel aufteilen und Ihr Motiv auf einer der Linien oder auf einem Schnittpunkt platzieren. Diese fotografi-

sche Gestaltungsregel lehnt sich an die Proportionslehre des Goldenen Schnitts an, mit dem sich Gelehrte übrigens bereits in der Antike und im Mittelalter beschäftigt haben. Die Drittelregel verwendet eine Näherung von 2:3 (~0,667) an das besonders harmonische Längenverhältnis von 1:Phi (~0,618) im Goldenen Schnitt. Diese anzuwen-

den kann zu Beginn etwas knifflig sein. Versuchen Sie stattdessen zunächst, Ihr Hauptelement einfach außermittig zu platzieren und entwickeln Sie ein Gefühl, wie Sie es mit weiteren Elementen wie Licht oder Farbe ausbalancieren können. Sie werden lernen, sich auf Ihr Gefühl zu verlassen und wissen, wann etwas „richtig“ aussieht.



Canon EOS 350D | 21mm | F5 | ISO 100 | 1/250 s

5 IMMER DER LINIE NACH

Linien können eine starke Wirkung auf die Wahrnehmung Ihrer Bilder haben. Denn die Blickrichtung folgt intuitiv imaginären oder realen Linien im Motiv.

Schlecht komponierte Fotos lassen den Betrachter im Unklaren darüber, wo er genau hinschauen soll. So wandert das Auge ziellos umher, ohne einen klaren Fokuspunkt zu finden. Das erzeugt ein Gefühl von Verunsicherung. Verwenden Sie Linien als Gestaltungselemente, um die Blickbewegungen der Betrachter bewusst zu steuern. Zusammenlaufende

Linien verleihen einer Aufnahme Perspektive und eine dreidimensionale Tiefe, die einen förmlich in das Bild hineinzieht. Geschwungene Linien können den Betrachter auf eine Reise durch das Foto begleiten und ihn auf das Hauptelement hinleiten. Linien finden sich überall in Form von Mauern, Zäunen, Straßen, Gebäuden oder Stromleitungen. Sie kön-

nen auch nur angedeutet sein, zum Beispiel durch die Richtung, in die eine Person im Bild schaut. Unabhängig davon, ob Sie starke, deutlich im Bild sichtbare Linienelemente verwenden oder Linien durch Blickrichtungen von Porträtierten oder durch Arrangieren bestimmter Formen und Strukturen nur andeuten, entfalten sie ihre steuernde Wirkung.

< DER KURVE ENTLANG

Die weitausladende Kurve des Wegs nimmt den Betrachter mit auf die Reise des Wanderers auf seinem Weg in die Berge.

**WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?**

Die helle Linie des Bergwegs fängt den Blick des Betrachters ein und leitet ihn durch das Bild.

- 1** Wenn ein Bild eine klare Linie wie diese enthält, sind unsere Augen quasi gezwungen, dieser zu folgen.
- 2** Mit zunehmender Entfernung verjüngt sich der Weg. Dadurch wird der Blick noch etwas stärker ins Bild gezogen.
- 3** Ein tolles I-Tüpfelchen ist die Person, die auf dem Weg wandert. Der enorme Größenunterschied zwischen ihr und den Bergen lässt letztere noch beeindruckender wirken.

Fotos: iStockphoto.com, Fotolia.com

6 DIAGONALE NUTZEN

Orientieren Sie sich bei der Komposition nicht nur auf vertikale oder horizontale Linien. Gerade Diagonale verleihen einem Motiv oft erst das gewisse Etwas.



Horizontale Linien verleihen einem Bild ein statisches, beruhigendes Gefühl, während vertikale Linien eher Beständigkeit und Stabilität implizieren. Um ein Gefühl von Dramatik oder Bewegung zu vermitteln, empfiehlt sich der Einsatz von diagonalen Linien. Oft genügt dafür bereits ein Positionswechsel oder eine alternative Brennweite. Weitwinkeloptiken tendieren schon allein aufgrund ihres erweiterten Bildwinkels zur Verstärkung von Diagonalen. Hinzu kommt, dass Sie ein Weitwinkelobjektiv häufiger

nach oben oder unten richten werden, um mehr von der Szenerie einzufangen, was automatisch zu stürzenden Linien, also Diagonalen führt. Oder Sie erzeugen diagonale Linien ganz bewusst, indem Sie Techniken wie den sogenannten Dutch Tilt (Fachbegriff aus Fotografie und Film für eine schräge Kameraperspektive) anwenden. Kippen Sie die Kamera dabei einfach vor der Aufnahme zur Seite. Dies passt aber natürlich nicht zu jedem Motiv und sollte deshalb sparsam eingesetzt werden.

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Diagonale Linien im Bild vermitteln einen Eindruck von Bewegung und Stärke. Die Aufnahme kann zusätzlich an Tiefe gewinnen.

- 1** Der schräge Blickwinkel des Fotografen auf den Zebrastreifen schafft hier automatisch Diagonalen.
- 2** Die Personen laufen quer zu den dominanten diagonalen Blockstreifen des Zebrastreifens. Diese Kreuzung der auf- und absteigenden Linien im Bild sorgt für noch mehr Dynamik.

EINFACH MEHR **7** FREIRAUM LASSEN

Nicht nur Action-, sondern auch Porträtaufnahmen profitieren von einem sorgfältigen Umgang mit Freiräumen im Motiv. Ein zu enger Ausschnitt kann ein Bild „falsch“ wirken lassen.

Obwohl Fotos statisch sind, können sie ein starkes Gefühl von Bewegung vermitteln. Wenn wir Bilder betrachten, tendieren wir dazu, unseren Blick in die Bewegungsrichtung weitergleiten zu lassen. Gibt es aber keinen Raum innerhalb des Bildes, in dem sich das Motiv bewegen kann, vermittelt das ein Gefühl von Ungleichgewicht oder

Unbehagen. Der freie Raum links vom Jungen in unserem Beispiel (unten) gibt den Schirmchen seiner Pustblume Platz, davonzufliegen. Dieser Tipp gilt übrigens nicht nur für sich bewegende Objekte. Wenn Sie ein Porträt betrachten, folgen Sie dem Blick des Porträtierten. Der Porträtierte braucht einen freien Raum, in den er blicken kann.

Canon EOS 5D Mark III | 70mm | F4 | ISO 100 | 1/400 s



WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Die Position des Jungen ist kein Zufall. Durch den freien Raum links vom Hauptmotiv gewinnt das Bild ein Gefühl von Leichtigkeit.

- 1** Durch die Platzierung des Jungen am rechten Bildrand gibt ihm der Fotograf in seiner Lauf-, Blick- und Pusterichtung nach links viel Raum zum Spielen.
- 2** Die aufgenommene Handlung – das Pusten der Pustblume – profitiert ebenfalls von diesem Raum, in den die kleinen Schirmchen fliegen. Wir können ihre Bewegung förmlich spüren.

Fotos: iStockphoto.com, Fotolia.com



WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Mit seiner weichen Unschärfe und der warmgrünen Farbe rahmt der Hintergrund das Porträt perfekt ein.

- 1** Mithilfe der benutzten langen Brennweite (105 mm) und der weit geöffneten Blende (f/3,2) wird der Hintergrund unscharf abgebildet.
- 2** Durch die geringe Schärfentiefe im Bild und die richtige Fokussierung auf das Gesicht des Mädchens, erscheint dieses wie freigestellt vom Hintergrund. Demzufolge zieht es den Blick des Betrachters auf sich.



Nikon D3X | 105mm | F3,2 | ISO 50 | 1/80 s

8 OPTIMALE HINTERGRÜNDE

Hintergründe können ein Bild entweder funktionieren lassen, oder aber seine Wirkung vollständig zerstören. Achten Sie bewusst auf alles, was hinter Ihrem Hauptmotiv zu sehen ist.

Konzentrieren Sie sich nicht nur auf Ihr Hauptmotiv, sondern achten Sie auch darauf, was im Hintergrund passiert. Das geht Hand in Hand mit den Themen „Vereinfachen“ (Tipp 1) und „Ausschnitt füllen“ (Tipp 2). Natürlich können Sie den Hintergrund meist nicht völlig eliminieren, aber Sie können ihn zumindest kontrollieren. Oft genügt schon eine leichte Veränderung Ihrer

Position, um eine schönere Bildkulisse zu erzeugen. Oder Sie verwenden eine möglichst weit geöffnete Blende (z. B. $f/2,8$) und eine lange Brennweite (z. B. 105 mm), um den Hintergrund in Unschärfe verschwimmen zu lassen. Der Umgang mit dem Hintergrund hängt im Grunde davon ab, ob er ein Teil Ihrer Geschichte sein soll oder nicht. Im Beispiel oben würde eine zu

scharfe Kulisse nur stören und von dem süßen Mädchen ablenken. Die Bäume im Park lösen sich in einem weichen Bokeh (unscharfe Lichtkreise) auf. Bei der Food-Aufnahme links wird der Hintergrund als inhaltlicher Rahmen für das Motiv stärker mit einbezogen – er zeigt die verwendeten Zutaten, jedoch auch in leichter Unschärfe, um dem Törtchen nicht die Show zu stehlen.



Nikon D80 | 180mm | F11 | ISO 200 | 1/320 s

9 FARBKONTRASTE NUTZEN

Leuchtende Farben haben einen starken Einfluss auf unsere Bildwahrnehmung. Das gilt umso mehr für Farbkombinationen oder Farbpaletten innerhalb eines Fotos.

Das menschliche Auge reagiert besonders stark auf Farben in all ihren Nuancen. Sie haben eine große Wirkung auf uns und können Emotionen wie Freude, Trauer oder Ruhe hervorrufen. Die gezielte Auswahl von Fotomotiven in bestimmten Farbtönen und -kombinationen legt fest, wie ein Bild wahrgenommen wird. Allgemein gilt: je stärker die Farben, desto spannender die Aufnahme. Um die Wirkung zu erhöhen

und Ihre Bilder noch kraftvoller zu machen, suchen Sie bewusst nach komplementären Farben wie Rot-Grün oder Blau-Gelb. Aber auch andere Kontraste wie groß-klein, hell-dunkel und warm-kalt fesseln den Blick. Auch Szenarien, die primär in einer einzigen Tönung gehalten sind, können gut funktionieren – etwa Bilder mit einer begrenzten, aber harmonischen Farbpalette, wie z. B. eine sanft beleuchtete

Landschaft am Morgen oder Abend. Der Schlüssel liegt darin, möglichst bewusst und selektiv damit umzugehen, wie Sie Ihr Hauptmotiv farblich isolieren wollen und welchen Bildausschnitt Sie wählen, um alle unerwünschten Farbinformationen aus Ihrer Komposition auszuschließen. Sie können sogar soweit gehen, nur die Farben zum Hauptmotiv Ihrer Komposition zu machen, wenn die Töne passen.

GEGEN DIE REGELN

Auch, wenn Sie ganz bewusst eine Kompositionsregel brechen, kann sich das vorteilhaft für die Bildgestaltung herausstellen.

10



Canon EOS 40D | 11mm | F11 | ISO 100 | 6 s

Das Komponieren der Elemente in einem Bild ist so etwas wie visuelle Sprache. Sie können sie dazu verwenden, Ihre Bilder eine bestimmte Botschaft vermitteln zu lassen. So wie wir manchmal das geschriebene Wort einsetzen, um bewusst zu überraschen, können wir das auch mit Fotos tun. Das sollte aber bewusst geschehen. Es empfiehlt sich, eine Regel zur gleichen Zeit zu brechen, so wie im Bild oben: Die Regel zur Ausrichtung des Horizonts bei Landschaftsaufnahmen besagt, dass er nicht in die Mitte positioniert werden sollte, sondern eher gemäß der Drittelregel.

Wenn der Vordergrund interessante Details bietet, nimmt man mehr vom Boden ins Foto auf. Ist der Himmel mit dramatischen Wolken bedeckt oder hat er eine außergewöhnlich starke Farbe, füllt man etwa Zweidrittel des Bildausschnitts mit ihm. Anders verhält es sich jedoch bei Wasserspiegelungen. Hier wirkt das genau in zwei symmetrische Bereiche aufgeteilte Bild besonders ruhig und harmonisch. Denken Sie also immer daran: Für jede Regel existiert irgendwo ein Foto, welches beweist, dass Sie diese ignorieren und trotzdem fantastische Aufnahmen erzielen können.

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Trotz der vielen kleinen Details wirkt das Bild sehr harmonisch, denn es spielt mit zwei Kontrasten zugleich.

1 Den ersten Kontrast (warm – kalt) bilden die beiden kraftvollen Komplementärfarben – die orangenen Flügel des Schmetterlings setzen sich toll von den blauen Blümchen ab.

2 Der zweite Kontrast, der für Spannung im Bild sorgt, entsteht durch den Größenunterschied zwischen den Elementen, und zwar dem großen Schmetterling und den kleinen Blüten.

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Eine Landschaftsaufnahme, die durch die perfekt symmetrische Wasserspiegelung das Gefühl von Ruhe und Geborgenheit erweckt.

1 Der Horizont ist genau in der Mitte des Bildes positioniert, so dass kein Teil des Berggipfels abgeschnitten wird – auch nicht in der Spiegelung im Wasser.

2 Die Dreiecksformen (Bergkegel, Negativform des Himmels und Wassers, Steine im Vordergrund) stehen im angenehmen Kontrast zur perfekten Symmetrie.

10 KONTRASTE FÜR STARKE BILDER

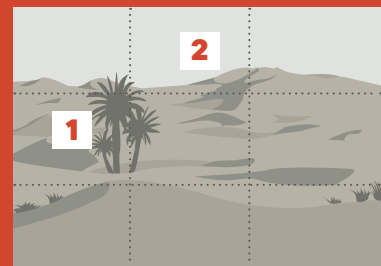
SO ENTDECKEN SIE SPANNENDE MOTIVE



Kontraste sind ein beliebtes Gestaltungsmittel in der Fotografie, denn sie können aus einem durchschnittlichen Motiv einen echten Hingucker werden lassen. Wer die Logik dahinter versteht, kann Kontraste gezielt als Kompositionsmittel nutzen. Wir zeigen Ihnen, wie Sie spannende Kontraste aufspüren, die sich oft erst auf den zweiten Blick zeigen.

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Man unterscheidet zwischen Farbkontrasten und inhaltlichen Kontrasten. Manchmal sind sogar beide in einem Bild vereint.



1 Eine Palme mitten in der Wüste? Das gibt es tatsächlich! Durch den einsamen Baum wird ein inhaltlicher Kontrast erzeugt. Ein Blickfang, der für den Betrachter überraschend ist.

2 Die Farben Blau und Orange liegen im Farbkreis gegenüber. Sie werden als komplementäre Farben bezeichnet. Da sie sich stark voneinander abheben, bilden sie einen kräftigen Kontrast.

Nikon D600 | 200mm | F5,6 | ISO 100 | 1/125 s

Foto: Fotolia.com



Canon EOS 6D | 58mm | F8 | ISO100 | 1/250 s

GLOSSAR

KOMPLEMENTÄRFARBEN
SCHNELL ERKENNEN

Beim Farbkreis von Itten bilden gegenüberliegende Farben einen maximalen Farbkontrast, etwa Rot und Grün, Blau und Orange. Die Farbpaare bezeichnet man als Komplementärfarben.



Foto: Fotolia.com

Nikon D750 | 50mm | F8 | ISO 200 | 1/125 s

1 DER KONTRAST „FARBE AN SICH“

Farbkontraste gibt es in vielen Ausprägungen. Fast alle lassen sich auf die Fotografie anwenden. Beim Farbe-an-sich-Kontrast treffen reine Farben aufeinander.

Vielleicht gilt es vorab zu klären, woher die Theorie zu Farbkontrasten überhaupt stammt. Seit Beginn der Malerei experimentierten Künstler damit, ihre Motive hervorzuheben, damit sie sich beispielsweise stärker von einem Hintergrund absetzen. Sie verstanden schnell, dass der richtige Einsatz von Kontrasten einem Bild mehr Reize geben und den Blick lenken kann. Künstler zur Zeit des Expressionismus wurden in ihrem Malstil radikal. Sie stellten großflächig reinbunte Farben nebeneinander – also Gelb, Blau und Rot und sorgten so für kräftige Kontraste. Sobald zwei reine Farben aufeinandertreffen, spricht man von einem Farbe-an-sich-Kontrast. Je mehr Farbflächen im Bild vereint sind, desto knalliger wirkt das Resultat. In der Fotografie lassen sich damit wunderbare Aufnahmen erzielen: Türen, Fenster und bunte Wände eignen sich als Motive bestens.

KOMPLEMENTÄR- KONTRAST

Beim Komplementärkontrast treffen zwei genau definierte Farben aufeinander. Deren Zusammenspiel ist auch in der Fotografie ein beliebtes Gestaltungsmittel.

Auch wenn man womöglich im Kunstunterricht nicht immer aufgepasst hat, eine Sache ist bei fast jedem hängengeblieben: der Komplementärkontrast. Hierbei werden zwei Farben im Bild kombiniert, die sich im Farbkreis (s. Tipp im Kasten) gegenüberstehen. Typische Farbkombinationen sind Blau und Orange, Rot und Grün, Gelb und Violett. Unser Auge trennt diese Farbpaare klar voneinander, da sie sich von allen anderen Kombinationen am besten voneinander abheben. Gleichzeitig empfinden wir Komplementärfarben nicht als störend – im Gegenteil. Richtig eingesetzt wirken solche Fotos ausbalanciert. Probieren Sie es selbst aus, und kombinieren Sie beispielsweise die im Herbst orange eingefärbten Blätter eines Laubbaumes mit einem strahlend blauen Himmel. Oder Sie gehen, wie beim Bild oben, einen Schritt weiter: Hier trägt das Model nicht nur einen roten Pullover, auch ihr Lippenstift setzt sich von dem komplementären, grünen Hintergrund ab.



Canon EOS 5D Mark II | 200mm | F13 | ISO 640 | 1/200 s

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Venedig ist ohne Gondeln nicht vorstellbar. In diesem Foto wurde das Boot besonders gut integriert.



1 Die Kirche Santa Maria della Salute ist ein Wahrzeichen von Venedig. Bei diffusem Licht wirkt das Bauwerk fast unscheinbar. Hier bietet sie den hellen Hintergrund für die Gondel.

2 Durch die wie eine Silhouette dargestellte Gondel wirkt das Bild plastisch. Dunkle und helle Flächen trennen sich klar voneinander ab, die Konturen sind dadurch gut zu erkennen.

3 HELL-DUNKEL-KONTRAST

Wenn ein Element im Bild besonders hervorgehoben werden soll, kann der Hell-Dunkel-Kontrast helfen. Er sorgt unter anderem für Plastizität. Helle Flächen heben sich von dunklen gut ab.

Auch der Hell-Dunkel-Kontrast gehört zu den Farbkontrasten, obwohl es in erster Linie gar nicht zwingend um Farbeindrücke geht, sondern um deren Intensität oder, mit anderen Worten, um ihre Helligkeit. Interessant ist hierbei, dass der Hell-Dunkel-Kontrast auf bunte Bilder ebenso angewendet werden kann, wie auf schwarz-weiße Aufnahmen, denn sobald Farben unterschiedlicher Helligkeit aufeinandertreffen, entsteht ein solcher Kontrast. Dabei darf die Frage gestellt werden, ob Schwarz und Weiß überhaupt zu den Farben gezählt werden. Für die Antwort hilft der schöne Begriff „unbunt“: Sowohl Schwarz als auch Weiß und Grau

gehören zu den unbunten Farben. Da der Hell-Dunkel-Kontrast besonders gern in der Schwarzweiß-Fotografie seine Anwendung findet, ist er für Fotografen sehr wichtig. Das Spiel mit Lichtkontrasten wurde bereits in Grafik und Malerei der Spätrenaissance eingesetzt. Als Chiaroscuro (aus dem Italienischen, „hell-dunkel“) wurde dabei das damals neu entwickelte Gestaltungsmittel bezeichnet, das sich durch starke Hell-Dunkel-Kontraste hervorhob. Helle Farben streben nach vorn, dunkle eher nach hinten (bei Silhouetten eher umgekehrt). Die daraus resultierende Plastizität verleiht dem Bild Tiefe, Konturen heben sich deutlich voneinander ab.

4 KALT-WARM-KONTRAST

Manche Farben wirken kälter als andere. Unsere Wahrnehmung ist darauf geschult. In der Fotografie kann uns eben diese Wahrnehmung dabei helfen, eine Aufnahme richtig aufzubauen.

Beim Kalt-Warm-Kontrast geht es um unsere subjektive Wahrnehmung, die bei jedem Menschen unterschiedlich ausfällt. Man kann sogar sagen, dass dieser Kontrast bei uns die stärksten Emotionen hervorruft, da er uns direkt anspricht und Gefühle auslöst. Der Ursprung des Kalt-Warm-Kontrastes, so wird vermutet, liegt im menschlichen Umgang mit den Elementen Feuer (Wärme) und Wasser (Kälte). Übersetzt in die Sprache der Farben

bedeutet das: Rotgelbe oder orangene Farben empfinden wir als warm, blaue oder türkisgrüne als kalt. In der Kunst machten sich Landschaftsmaler eine weitere Eigenschaft des Kalt-Warm-Kontrasts zu nutzen. Sie verstanden, dass Dinge in großer Entfernung blauer erscheinen. Mit dieser Erkenntnis konnte Tiefe leichter erzählt werden. In der Fotografie ist dies zwar gut zu wissen, allerdings haben Fotografen den Vorteil, Land-

schaften nicht malen zu müssen. Sie können das Vorhandene ablichten. Unser Bildbeispiel unten zeigt eine Berglandschaft bei Sonnenaufgang. Wir empfinden die Landschaft als kühl, dabei steht gar nicht fest, zu welcher Jahreszeit hier fotografiert wurde. Durch den orange eingefärbten Himmel wirkt das Bild deutlich wärmer. Ohne den Sonnenaufgang würde unsere Empfindung in den Eiszeit-Modus schalten.



Canon EOS 5D Mark II | 280mm | F8 | ISO 125 | 1/25 s



Fotos: Fotolia.com

Sony SLT-A77V | 20mm | F10 | ISO 100 | 1/200 s

5 QUANTITÄTS- KONTRAST

Wenn sich Farbflächen in einem ebenmäßigen Verhältnis gegenüberstehen, wirken sie besonders harmonisch.

Beim sogenannten Quantitätskontrast geht es um Harmonie. Manche Farben wirken, wenn sie als Flächen im Bild aufeinandertreffen, für unser Auge in bestimmten Verhältnissen ausgewogener als andere. Mit diesem Phänomen hat sich schon Goethe seinerzeit beschäftigt. Nach seiner Theorie harmonisieren ein Teil Orange und zwei Teile Blau miteinander ebenso gut wie ein Teil Gelb zu drei Teilen Violett. Grün und Rot müssten nach Goethe im gleichen Verhältnis im Bild auftauchen, um einem Bild Ausgewogenheit und Ruhe zu verleihen. In Stein gemeißelt sind diese Proportionen allerdings nicht. Auch der Quantitätskontrast lässt Platz für Experimente. Fakt ist aber: Nicht alle Farben harmonieren gleich gut miteinander. Solche Disharmonien werden dann wiederum genutzt, um Bilder spannender wirken zu lassen.

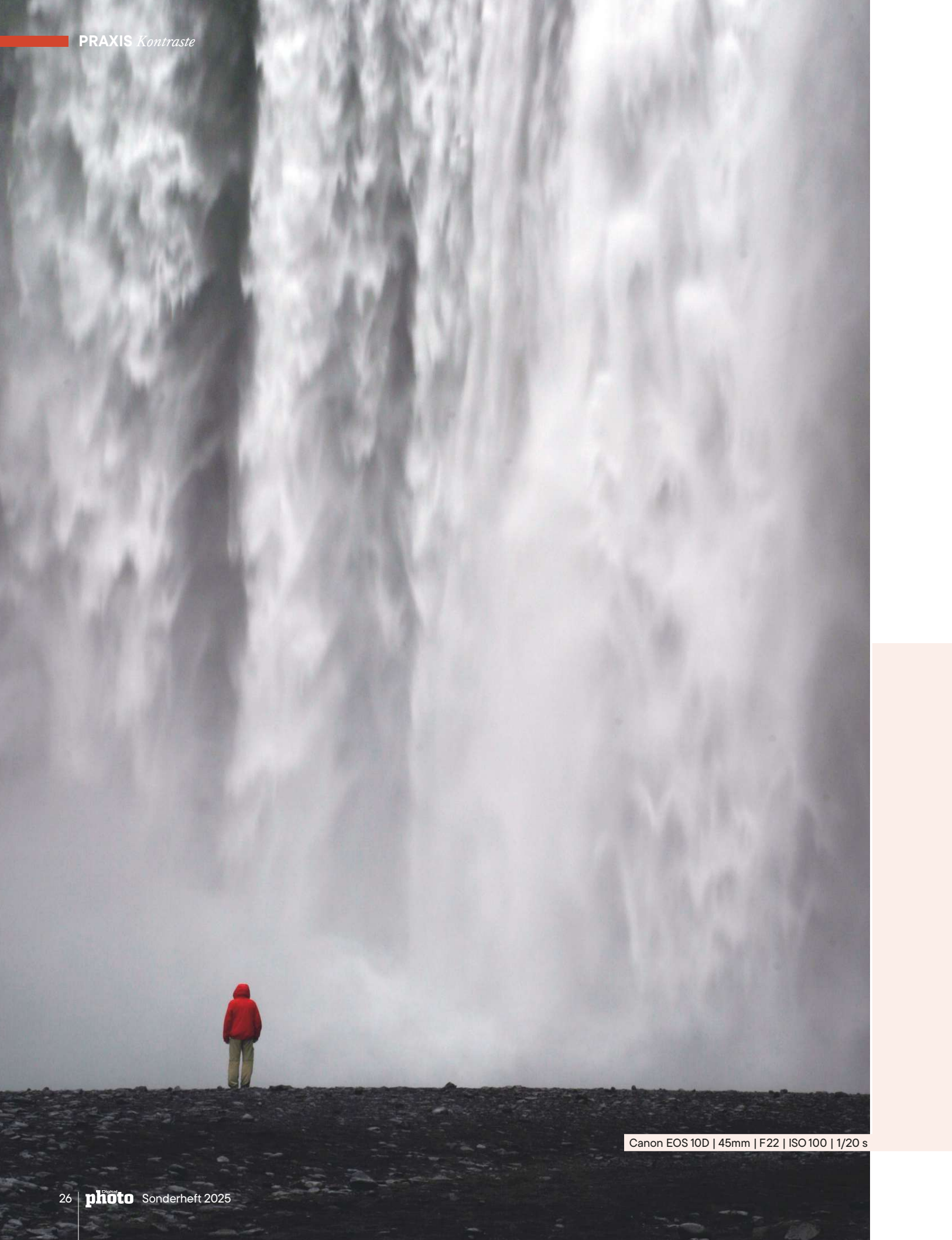
QUALITÄTS- KONTRAST 6

Farbkontraste können selbstverständlich nicht nur zwischen reinen Farben entstehen – manchmal entscheiden ihre Intensität und Leuchtkraft.

Auf Motivsuche begegnen uns Fotografen in der Regel nicht nur reine Farben wie Rot, Gelb oder Blau. Meist sind wir von stumpfen oder trüben Farben umgeben, von denen die wenigsten eine starke Leuchtkraft haben. Treffen in einem solchen Umfeld leuchtende Farben auf getrübte, entsteht der Qualitätskontrast, der auch als Rein-Trüb-Kontrast oder Sättigungskontrast bezeichnet wird. Unser Beispielbild (rechts) besteht aus verhältnismäßig vielen trüben Farben und Farbabstufungen: stumpfes Grün, trübes Gelb, dazu Grautöne und pastellfarbenes Braun. Einen starken Kontrast liefern die Kleider der beiden Jungmönche. Ihre Gewänder leuchten in kräftigem Orange und setzen sich damit wunderbar vom Rest der Umgebung ab. Würden die Novizen durch einen goldgelben Tempel laufen, wäre die Kontrastwirkung weit weniger stark.



Canon EOS 5D Mark III | 75mm | F3.2 | ISO 500 | 1/320 s



Canon EOS 10D | 45mm | F22 | ISO 100 | 1/20 s

Canon EOS 550D | 24mm | F5,6 | ISO 100 | 1/100 s



Fotos: Fotolia.com

7 KLEIN-GROSS-KONTRAST

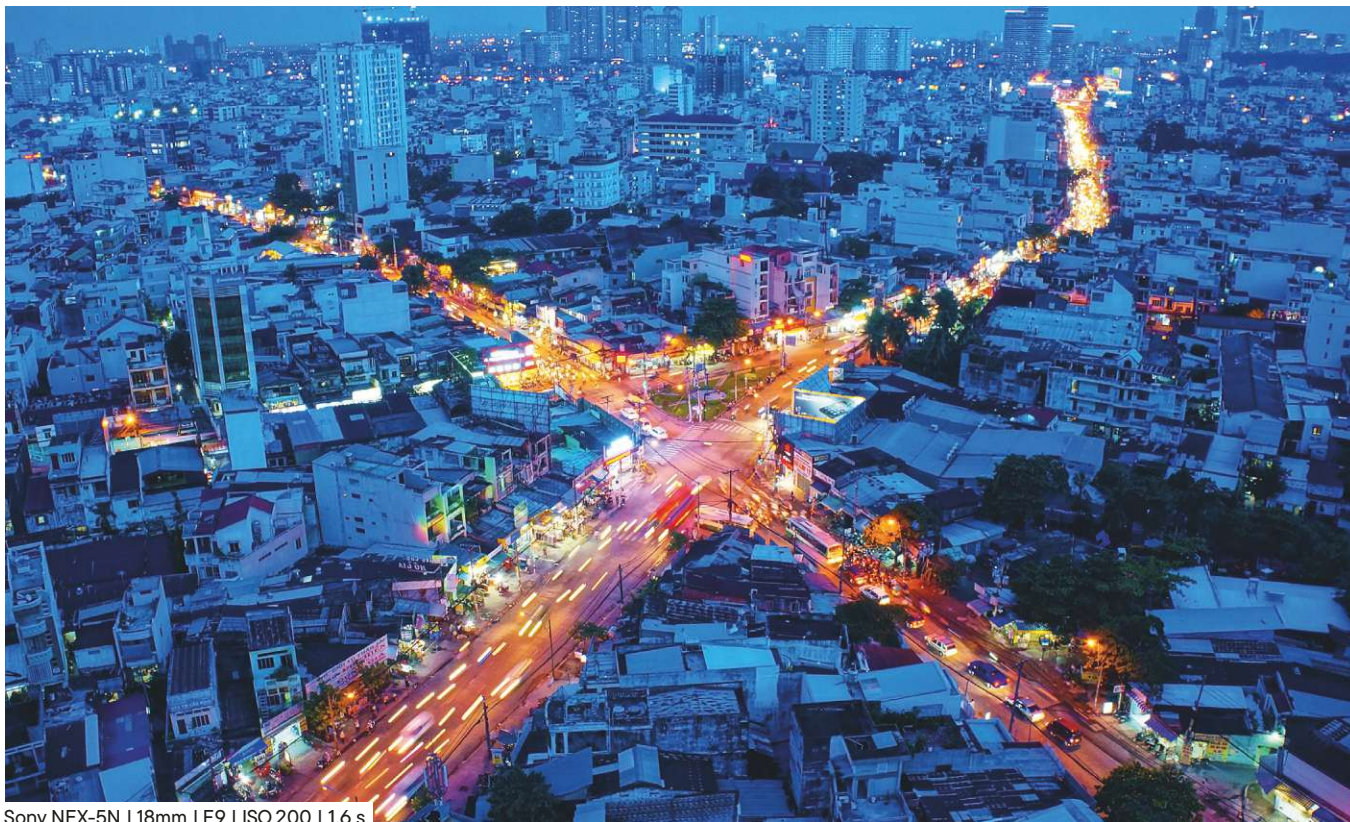
Manche Motive wirken durch die Kamera weniger imposant als in natura. Ein Kontrastpunkt kann helfen, Größenverhältnisse besser zu verstehen.

Denken Sie sich bei dem nebenstehenden Bild die kleine Person im Vordergrund weg. Die Wirkung wäre gleich eine ganz andere. Sicher, die offensichtlich starken Wassermassen würden uns weiterhin beeindruckend, aber das Foto würde an Kraft verlieren. Erst durch die Person gewinnt das Bild an Intensität. Durch diesen Klein-Groß-Kontrast bekommen wir als Betrachter ein Gefühl für die Naturgewalt. Inhaltliche Kontraste wie dieser helfen Fotografen also, Situationen für den Betrachter zu verdeutlichen. Zusätzlich wirkt die rote Jacke wie eine Signalfarbe und setzt einen perfekten Kontrast zu den Grautönen im Bild.

8 ALT-NEU-KONTRAST

Neben Farbkontrasten gibt es, besonders in der Fotografie, noch eine Reihe weiterer Kontraste. Entscheidend dabei ist der Bildinhalt.

Fotografien eignen sich bestens, um den Betrachter sofort auf ein ganz bestimmtes Thema hinzuweisen. Man spricht dabei von inhaltlichen Kontrasten. Ein typisches Beispiel hierfür zeigt die obige Aufnahme. Offensichtlich gingen die Renovierungsarbeiten bei den beiden Häusern unterschiedlich schnell voran. Während die Fassade links in neuem Glanz erstrahlt, nagt rechts noch der Zahn der Zeit. Fotografen mögen solche Motive, da auf einem Blick viel Inhalt transportiert wird – getreu dem Motto: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“. Wer die besondere Herausforderung sucht, der kombiniert inhaltliche Kontraste mit Farbkontrasten.



Sony NEX-5N | 18mm | F9 | ISO 200 | 1,6 s

Fotos: Fotolia.com

9 SCHNELL-LANGSAM

Vorteil Fotografie: Beim Schnell-Langsam-Kontrast ist die Fototechnik gefragt.

Wie eingangs erwähnt, haben die meisten Kontraste ihren Ursprung in der Malerei. Alte Meister verstanden den richtigen Umgang mit Farben und setzten ihre Erkenntnisse auf der Leinwand um. Noch heute können Fotografen davon lernen. Ein Museumsbesuch öffnet manch einem Kameranutzer die Augen. Kontraste mit dem Pinsel zu gestalten, hat sicherlich seine Vorteile, aber nicht immer: Geschwindigkeit festzuhalten, gelingt mit einer Kamera leichter als mit dem Pinsel. Mit Hilfe einer langen Verschlusszeit lässt sich die Bewegung vorbeifahrender Autos verhältnismäßig einfach im Bild festhalten. Durch ihre Scheinwerfer ziehen sie dabei rote und gelbe Linien und bilden einen sehenswerten Kontrast zur starren Umgebung. Auch hier gilt: Werden mehrere Kontraste in der Aufnahme vereint, wirkt das Foto noch spannender. Können Sie erkennen, welche der bereits vorgestellten Kontraste im obigen Bild zu sehen sind?

10 DIE REGELN BRECHEN

Theorie hin oder her – nicht immer liegen einem die passenden Motive zu Füßen. Daher darf manchmal getrost um die Ecke gedacht werden.

Ihr Blick ist geschärft, die Suche nach Kontrasten kann beginnen. Jetzt fehlen eigentlich nur noch die Motive, aber diese lassen sich leider gerade nicht finden. Keine Sorge: Wie so oft können diese Situationen beflügeln und der Kreativität auf die Sprünge helfen. Das rechts nebenstehende Bild besitzt beispielsweise absolut keine Farbkontraste und ist doch oder gerade deswegen besonders. Sowohl die Wand als auch das Wasserrohr wurde im gleichen Rot gestrichen. Trotzdem springt einem die Aufnahme sofort ins Auge. Dabei hilft sicherlich der schöne, kräftige Farbton, der unsere Aufmerksamkeit auf sich zieht. Sucht man hier einen Kontrast, entdeckt man vielleicht den inhaltlichen zwischen kleinen Objektiven und großer, leerer Fläche. Dieser ist jedoch nicht vordergründig. Das Bild zeigt daher auch, dass Regeln dazu da sind, gebrochen zu werden. Denn auch kontrastarme Motive können eine spannende Wirkung erzielen.

814.6400.8.10



Canon EOS 400D | 51mm | F7,1 | ISO 200 | 1/60 s

SHOOTING MIT PROFI-FOTOGRAF JOHN FANNING

LANDSCHAFTSFOTOS TIMING IST ALLES

Profifotograf John Fanning zeigt, wie sich beeindruckende Landschaften auch bei wechselhaftem Wetter gekonnt inszenieren lassen. Die perfekte Kulisse lieferte dazu unser Ausflug nach Dorset in England, bei dem wir neben atemberaubenden Ausblicken auch mit typischen britischen Wetterbedingungen konfrontiert wurden.



DER PROFI
JOHN FANNING
KAMERA
CANON EOS-1D X

Obwohl John Fanning hauptberuflich eigentlich als Umweltingenieur arbeitet, kann er ein beeindruckenderes Portfolio als so mancher Profi-Fotograf vorweisen.

Mit diesem hat John bereits mehrere Preise gewonnen – was umso beeindruckender ist, wenn man bedenkt, dass er erst seit 2007 fotografiert (seine erste Kamera war damals eine Canon EOS 300D) und sich sein Wissen von Anfang an komplett selbst angeeignet hat. Sein Spezialgebiet sind Landschaftsaufnahmen, und seine größte Leidenschaft die Natur Südens. In diesem Artikel verrät er seine besten Tipps und Tricks aus der fotografischen Praxis.



DER AMATEUR
**BRENDAN
WATERMAN**

KAMERA
CANON EOS 6D

Brendan ist Versorgungsingenieur und fotografiert, seitdem er 16 Jahre alt ist. Er kaufte sich seine erste Canon-DSLR, eine EOS 550D, vor rund fünf Jahren. Auch wenn er bereits einige seiner Aufnahmen verkaufen konnte und ein spannendes Portfolio besitzt, bat er uns um Hilfe, um sein Können im Bereich der Landschaftsfotografie noch weiter zu verbessern. Und wie lernt man besser als in der Praxis? Hierfür begleitete er John Fanning bei einem Shooting.

Texte: Peter Travers; Übersetzung: Benjamin Langer, Nicole Kusza; Making-of-Fotos: Simon Lees; Topfotos und Foto des Tages: Brendan Waterman; Sonstige: Hersteller



Belichtung: 1/25 Sek., f/18, ISO 100

Objektiv: Canon EF 24-105mm f/4L IS USM

SO RICHTEN SIE IHRE KAMERA EIN

Damit Brendan auf der gemeinsamen Fototour mit Canon-Experte John bestmögliche Ergebnisse erzielt, gab John ihm zwei wichtige Tipps für die richtigen Kameraeinstellungen mit an die Hand.



DER RICHTIGE FOKUSPUNKT

„Brendan ist ein ausgezeichnete Amateur-Fotograf. Er benötigte nur ein paar kleine Tipps, um seine Technik zu perfektionieren“, sagt John. „Bei seinen Aufnahmen fokussierte er manuell, indem er LiveView verwendete und in den Bildausschnitt hineinzoomte, um sich zu vergewissern, dass alle Details auch wirklich scharf waren – eigentlich eine perfekte Technik. Das einzige Problem war die Wahl seines Fokuspunktes, der oft zu weit hinten in der Szene lag. Dadurch wurden seine Vordergrunde nicht gestochen scharf. In der Regel wird 1/3 vor und 2/3 hinter dem Fokuspunkt scharf abgebildet. Also riet ich ihm, auf einen Punkt zu fokussieren, der sich im ersten Drittel des Motivs befindet.“



MANUELLER MODUS

„Im Gegensatz zu vielen Einsteigern, die den Av-Modus für Landschaftsaufnahmen nutzen, war Brendans Technik bereits so fortgeschritten, dass er den manuellen Modus (M) verwendete, um Blende und Belichtungszeit unabhängig voneinander einzustellen“, sagt John. „Er vergaß jedoch, den Auslöser bei jeder Aufnahme zunächst halb durchzudrücken, damit die Kamera die Belichtung messen konnte, bevor er seine Belichtungszeit festlegte. Als er dies tat, erschien die Belichtungsstufenanzeige, und durch die Wahl der passenden Einstellungen konnte er den Indikator in die Mitte verschieben, um eine ausgeglichene Belichtung zu erhalten.“

◀ BRENDANS KOMMENTAR

„Für die Aufnahme des kleinen Dorfes Abbotsbury bestiegen wir einen Hügel in der Nähe der Kirche, um einen guten Ausblick zu haben. Die tief stehende Sonne ergab so eine perfekte Ausleuchtung der Gebäude und der umliegenden Hügellandschaft. Als Brennweite verwendete ich 55 Millimeter an meinem EF 24-105mm-Objektiv, um die interessantesten Gebäude im Bildausschnitt zu integrieren, und als Blende f/18, damit die Schärfentiefe ausreichend groß war, um das ganze Dorf scharf abzubilden. Die Pfade und Mauern sind hervorragende Leitlinien, die den Blick auf den Fokuspunkt lenken, und der Beschnitt des Bildausschnitts auf ein großes 16:9-Postkartenformat betont den Panoramacharakter des Motivs zusätzlich.“

▼ ZOOMOBJEKTIVE



„Mit Zoomobjektiven haben Sie viel mehr Möglichkeiten bei der Komposition von Landschaftsaufnahmen“, sagt John. „Ich verwende hauptsächlich Weitwinkel-Zoomobjektive, die bis zur Normalbrennweite reichen. So kann ich einen guten Brennweitenbereich abdecken – von Ultraweitwinkelaufnahmen bis hin zu Motiven, die weiter entfernt liegen. Als Blendenwerte nutze ich ausschließlich den Bereich

mit der besten Abbildungsleistung – von f/11 bis f/18. Wobei die Optiken, die ich dafür nutze, superscharfe Ergebnisse bei diesen Blendeneinstellungen liefern.“

photo PROFI-TIPP

IM RAW-FORMAT FOTOGRAFIEREN

„Um bei Landschaftsaufnahmen die bestmögliche Bildqualität zu erhalten, sollten Sie stets im RAW-Format fotografieren. Dies garantiert Ihnen die höchste Auflösung und die meisten Möglichkeiten bei einer nachträglichen Bearbeitung Ihrer Aufnahmen am Rechner. „Denken Sie immer daran, dass Sie ein zu dunkles RAW-Bild später noch aufhellen können. Eine überbelichtete Aufnahme hingegen können Sie nicht mehr retten, wenn diese keine Details in den hellen Bereichen, wie den Wolken, aufweist“, rät John. „Beachten Sie auch, dass die Vorschau auf Ihrem LC-Display durch ein JPEG erzeugt wird. Selbst wenn dort Bereiche bei aktivierter Überbelichtungswarnung blinken, kann es sein, dass Ihre RAW-Aufnahme immer noch Details enthält, die Sie später retten können.“

Texte: Peter Travers; Übersetzung: Benjamin Langer, Nicole Kusza; Making-of-Fotos: Simon Lees; Topfotos und Foto des Tages: Brendan Waterman; Sonstige: Hersteller

➤ BRENDANS KOMMENTAR

„Dieses Foto entstand an einem malerischen Teich in der Ortschaft Sutton Poyntz. Bei der Komposition mussten wir einige Rückschläge einstecken, bevor wir die richtige Aufnahme-Position fanden. Wir wählten diese schlussendlich unter dem großen Baum, in der Nähe der Enten und der Brücke. So vermieden wir, dass Autos unsere Aufnahme störten. Die 17 Millimeter Brennweite verhalf zu einem weiten Bildwinkel und durch den Einsatz meines Grauverlauffilters von Lee mit weichem Übergang (Lee 0.6 ND Soft Grad) dunkelte ich den Himmel um zwei Belichtungsstufen ab, wobei die überhängenden Äste schon einen Teil des Lichts schluckten. Das Schilf ergab einen guten Vordergrund und ich musste nur noch darauf warten, dass die Enten in die Mitte des Bildausschnitts schwammen.“



TOP FOTO #2

Belichtung: 1/50 Sek., f/18, ISO 320

Objektiv: Canon EF 17-40mm f/4L USM

photo PROFI-TIPP

ELEKTRONISCHE WASSERWAAGE

„Bei Landschaftsaufnahmen ist es essenziell, auf einen geraden Horizont zu achten. Sonst wirken Ihre Fotos schnell unprofessionell und unausgeglichen“, erklärt John. „Blenden Sie hierzu die elektronische Wasserwaage Ihrer Kamera auf dem LC-Display ein, falls Ihr Modell über diese Funktion verfügt, indem Sie die INFO- oder die Wiedergabetaste mehrmals drücken. Ich benutze diese Funktion immer ohne Live-View, da die Wasserwaage dort viel kleiner und





Texte: Peter Travers; Übersetzung: Benjamin Langer, Nicole Kusza; Making-of-Fotos: Simon Lates; Topfotos und Foto des Tages: Brendan Waterman; Sonstige: Hersteller

10 PROFI-TIPPS LANDSCHAFTSFOTOGRAFIE

1 Wählen Sie die richtigen Orte

Wählen Sie für Ihre Aufnahmen eine Handvoll Motive aus, die zwar nahe beieinanderliegen, aber gleichzeitig auch genügend Abwechslung bieten. Bei unserer Fototour konnten wir auf eine große Vielzahl an hübschen Teichen und Landhäusern, Straßen und Seen, Bäumen und Rapsfeldern, alten Herrenhäusern und allein stehenden Bäumen sowie spektakulären Aussichten auf Dörfer zurückgreifen.

2 Achten Sie auf das Wetter

Jeder gute Outdoor-Fotograf informiert sich vorab über die aktuelle Wetterlage. Bedenken Sie jedoch, dass sich diese auch schnell ändern kann. Planen Sie Ihre Aufnahmen außerdem nicht nur bei schönem Wetter, denn unbeständiges Wetter und stürmische Bedingungen können die Wirkung Ihrer Landschaftsaufnahmen um einiges steigern.

3 Seien Sie flexibel

Auch wenn wir für unseren Aufnahmetag einen ungefähren Ablauf geplant hatten, mussten wir diesen aufgrund der schnell umschwenkenden Wetterbedingungen immer wieder ändern und unsere Motive und Aufnahmen daran anpassen. Keine Fototour ist vollständig planbar.

4 Experimentieren Sie mit Objektiven

Verwenden Sie nicht immer nur Ihr Lieblingsobjektiv, egal ob es ein Weitwinkel oder Standardzoom ist. Ich empfehle Ihnen, unterschiedliche Brennweiten an denselben Orten auszuprobieren, um herauszufinden, welches Objektiv die Szenerie am besten einfängt. Auch mit einem Teleobjektiv können sich interessante Bildkompositionen ergeben und weit entfernte Details abbilden lassen.

5 Nutzen Sie den gesamten Tag

Auch wenn wir oft empfehlen, Landschaften aufgrund der äußerst spektakulären Lichtverhältnisse vorwiegend während der „Goldenen Stunde“, also während des Sonnenauf- und -untergangs, zu fotografieren, sollten Sie sich nicht nur auf diese Zeiten beschränken. Bei unseren Aufnahmen nutzten wir den gesamten Tag und konnten trotzdem (oder gerade deshalb) gelungene Fotos mit nach Hause nehmen.

6 Aufnahmewinkel variieren

Machen Sie von jedem Motiv eine Aufnahme mit der Sonne im Rücken, bei seitlichem Lichteinfall und bei Gegenlicht. Alle Fotos werden eine komplett andere Stimmung transportieren – und eins davon wird ganz sicher besonders herausstechen.

7 Unterschiedliche Schärfetiefen

Begnügen Sie sich nicht nur mit kleinen Blenden um $f/16$. Experimentieren Sie auch mit großen Blenden wie $f/8$ oder sogar $f/2,8$, um durch die geringe Schärfentiefe besondere Merkmale Ihres Motivs ganz gezielt hervorzuheben. sicher besonders herausstechen.

8 Gestochen scharfe Bilder

Eine exakte Fokussierung, Weitwinkelobjektive in Kombination mit kleinen Blenden, der Einsatz eines Fernauslösers und eines Stativs – dies alles sind Faktoren, die Sie nutzen können, um gestochen scharfe Resultate zu erhalten. Denken Sie auch an die Spiegelverriegelung!

9 Überbelichtungswarnung

Wenn Sie die Überbelichtungswarnung im blauen Wiedergabemenü aktivieren, werden überbelichtete Bereiche in Ihren Fotos (wie weiße Wolken) blinkend dargestellt. So haben Sie die Möglichkeit, Ihre Belichtungszeit anzupassen, um die Aufnahme abzdunkeln.

10 Saubere Objektive

Tragen Sie immer ein sauberes Mikrofaser Tuch bei sich, um Ihr Objektiv und Ihre Filter von Wassertropfen und schmierigen zu befreien. Geputzt wird übrigens immer von Innen nach Außen.

✓ STATIV MIT DREIWEGENEIGER



„Ich verwende den Manfrotto-410-Getriebeneiger in Kombination mit meinem Manfrotto-055PROB-Aluminium-Stativ, da er durch die einzelnen Drehknöpfe die Möglichkeit bietet, jede Ebene präzise auszurichten. So erhalten Sie immer einen schnurgeraden Horizont und können Ihre Kompositionen subtil anpassen – das macht oft den Unterschied zwischen einer gelungenen und einer weniger gelungenen Aufnahme“, sagt John.

TOP FOTO #3

Belichtung: 1/30 Sek., f/18, ISO 200

Objektiv: Canon EF 17-40mm f/4L USM



Text: Peter Traveis; Übersetzung: Beiljörn Langel; Nicole Kusza; Making-of-Fotos: Simon Leiss; Topfotos und Fotos des Tages: Brendan Walters; Sotsche: Hersteller



← NOTIZBLOCK UND STIFT

„Egal ob ich mich auf einer Erkundungstour oder auf einem Shooting befinde – ich trage immer einen Notizblock und einen Stift bei mir, um Informationen über potenzielle Motive, wie die Zeiten für das beste Licht oder die beste Aufnahmeposition, zu notieren“, sagt John.

< BRENDANS KOMMENTAR

„Dieser idyllische Pfad in Sutton Poyntz, mit den angrenzenden Landhäusern und dem himmlischen Wetter, gab ein perfektes Motiv ab. Der Blick in die andere Richtung zeigte zwar ein schönes Landhaus mit einem einzelnen Baum und dem blauesten Himmel, den man sich nur vorstellen kann (siehe Topfoto 4), doch diese hochformatige Komposition mit den Wasserlilien, dem Pfad und dem Bach funktionierte einfach besser. Da ich bei Gegenlicht fotografierte, musste ich einen Grauverlaufsfilter mit einem Verlängerungsfaktor von drei Belichtungsstufen verwenden, um den Himmel abzudunkeln. Zusätzlich montierte ich einen weiteren zweistufigen Grauverlaufsfilter verkehrt herum, um die Helligkeit der Blumen im Vordergrund anzupassen.“

photo PROFI-TIPP

ACHTEN SIE AUF DEN HIMMEL

„Die Aufnahmebedingungen während unseres Shootings waren typisch britisch“, erklärt John lachend. „Der Tag deckte alle Wetterbedingungen ab. Wir hatten sogar starken Regen und Hagelschauer am Morgen. Der Trick bei solchen Wetterschwankungen ist es, so lange zu fotografieren, wie ist, da auch ein dunkler, wolkenverhangener Himmel eine tolle Atmosphäre erzeugen kann. Warten Sie, wenn möglich, jedoch immer, bis die Sonne die Szene ein wenig aufhellt, da ein bedeckter Himmel oft zu dumpfen Farbtönen führt. Glücklicherweise wurden wir am Nachmittag mit einer perfekten Mischung aus Sonne und Wolken beschenkt. Ich liebe Wolken am Himmel, da ein reines Blau schnell eintönig wirkt.“



GRAU & TRIST



SONNIG & LAUNISCH



FLAU & LANGWEILIG



HELL & FREUNDLICH



Belichtung: 1/8 Sek., f/16, ISO 100

Objektiv: Canon EF 16-35mm f/2,8L USM II

< BRENDANS KOMMENTAR

„Eigentlich wollten wir den kleinen Wasserfall in Littlebrey fotografieren, doch dieser oberhalb gelegene See erwies sich als viel fotogener. John und ich beschlossen, dass eine Aufnahme-position auf der anderen Seite der Brücke den See am besten in Szene setzte, da dort die Sonne in unserem Rücken stand und die Wasseroberfläche sowie die Bäume am Ufer beleuchtete. Bei der Komposition achtete ich auf eine Symmetrie zwischen den Bäumen und ihren Spiegelbildern. Den Himmel dunkelte ich dabei mit Hilfe eines Grauverlaufsfilters ab und die untere Hälfte des Fotos hellten wir nachträglich in Photoshop durch die Verwendung eines digitalen Verlaufsfilters auf.“

▼ FERNAUSLÖSER

„Um gestochen scharfe Landschaftsaufnahmen zu erhalten, benötigen Sie neben einem Stativ auch einen Fernauslöser, damit Sie die Kamera beim Auslösen nicht aus Versehen verwackeln“, rät John. „Meinen No-Name-Fernauslöser habe ich vor Jahren für knapp 8 Euro bei eBay gekauft, und er funktioniert immer noch einwandfrei. Deaktivieren Sie zudem den Bildstabilisator an Ihrem Objektiv. Dieser kann zu verschwommenen Bildern führen, wenn Sie bei der Aufnahme ein Stativ verwenden.“



photo PROFI-TIPP



HOCHFORMATE WIEDERGEBEN

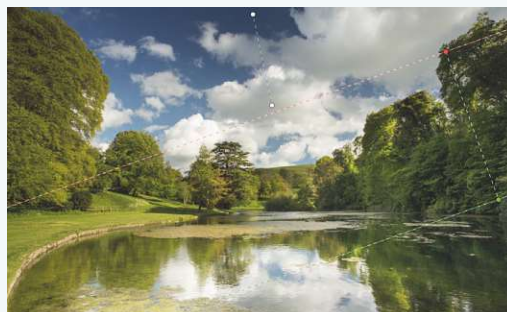
„Wenn Sie im Hochformat fotografieren möchten, aktivieren Sie die Funktion Automatisches Drehen im gelben Einstellungs-menü Ihrer Kamera, so müssen Sie nicht Ihre gesamte Kamera drehen, während Sie Aufnahmen auf dem LC-Display wiedergeben“, sagt John. „Außerdem werden Aufnahmen im Hochformat damit bildschirmfüllender angezeigt, was es einfacher macht, die Details zu überprüfen. Sie können mit der Funktion auch die automatische Rotation Ihrer Aufnahmen bei der Darstellung auf einem Computerbildschirm festlegen.“

SO HOLEN SIE DAS BESTE AUS IHREN FOTOS HERAUS

Manchmal ist es einfach nicht möglich, den gesamten Tonwertumfang einer Szene mit hohen Kontrasten abzubilden. Dieses Problem wird insbesondere bei Landschaftsaufnahmen deutlich, da zwischen dem hellen Himmel und den schattigen Bereichen der Landschaft oft ein enormer Helligkeitsunterschied besteht – sogar bei der Verwendung eines Grauverlaufsfilters. Deshalb zeigen wir Ihnen hier, wie Sie die Belichtung Ihrer RAW-Aufnahmen in Camera Raw und Photoshop ausgleichen und darüber hinaus unerwünschte Elemente aus dem Bildausschnitt entfernen können.



1 Zunächst öffneten wir unsere Aufnahme in Adobe Camera Raw, um allgemeine Verbesserungen an der Belichtung und dem Weißabgleich vorzunehmen. Doch selbst eine Erhöhung des Tiefen-Reglers auf +30 erzeugte kaum eine Änderung in den dunklen Schatten der Bäume auf der rechten Seite des Fotos.



2 Also nutzten wir den Verlaufsfilter im schrägen Winkel, um die dunklen Bereiche in den Bäumen und auf dem Wasser aufzuhellen. Die Belichtung erhöhten wir auf +1,75 und die Tiefen auf +30. Zusätzlich zogen wir einen zweiten Verlauf über dem Himmel mit einer Belichtung von -0,40 auf, um diesen abzdunkeln.



3 Es gibt nichts Ärgerlicheres als störende Elemente in Ihren Landschaftsaufnahmen, welche den Blick weg vom eigentlichen Fokus-punkt lenken. Deshalb nutzten wir die Retuschewerkzeuge in Photoshop, um die herabhängenden Äste bei diesem allein stehenden Baum zu entfernen.



4 Betrachten Sie Ihre Aufnahme immer bei 100 % und verwenden Sie kleine Pinselspitzen, um die besten Resultate bei der Retusche zu erhalten. In unserem Beispiel entfernten wir die unerwünschten Zweige mit dem Bereichsreparatur-Pinsel und bearbeiteten den Bereich anschließend mit dem Kopierstempel, um Feinkorrekturen vorzunehmen.

▼ BRENDANS KOMMENTAR

„Wir hielten Ausschau nach ein paar hervorstechenden Bäumen in der freien Landschaft, als wir dieses schöne Exemplar in der Nähe von Whitcombe entdeckten. Da uns ein Zaun den Weg versperrte, nutzte ich die längste Brennweite an meinem 24-105mm-Objektiv. Um perfekte Aufnahmebedingung zu erhalten, mussten wir eine Weile warten, wodurch wir schließlich mit einem blauen Himmel und schönen Wolkendetails belohnt wurden, während die Sonne den Baum und das Feld perfekt ausleuchtete. Um eine kurze Belichtungszeit (1/100 Sek.) nutzen zu können und die Bewegung der Blätter im Wind einzufrieren, erhöhte ich meinen ISO-Wert auf 400. Mit einem Grauverlaufsfilter dunkelte ich den oberen Teil des Himmels ab.“



TOP FOTO#5

Belichtung: 1/100 Sek., f/16, ISO 400

Objektiv: Canon EF 24-105mm f/4L IS USM

Texte: Peter Travers; Übersetzung: Benjamin Langer, Nicole Kusza; Making-of-Fotos: Simon Lees; Topfotos und Foto des Tages: Brendan Waterman; Sonstige: Hersteller

FOTO DES TAGES

Belichtung: 1/80 Sek., f/16, ISO 100

Objektiv: Canon EF 24-105mm f/4L IS USM

3

› BRENDANS KOMMENTAR

„Diesen Spot hatte John schon vor unserem Aufnahmetag ausgekundschaftet: Came House – ein altes Herrenhaus in der Mitte einer Lichtung, das zusätzlich von einem Rapsfeld in voller Blüte eingrahmt wurde. Für die Aufnahme mussten wir zunächst warten, bis ein paar Regenschauer vorbeigezogen waren, doch dann erhielten wir eine wundervolle Kombination aus Sonnenlicht auf dem Haus und der Landschaft sowie einem dunklen Himmel als kontrastierenden Hintergrund. Ich fotografierte bei 90 Millimeter Brennweite, um über die Spitzen der Rapspflanzen hinweg auf das Haus fokussieren zu können. Ich liebe den Kontrast zwischen den drei Hauptelementen der Komposition – dem Vordergrund, dem Feld und dem Haus sowie dem darüber hängenden Himmel. Der Tag hat sich für mich absolut gelohnt!“

4

photo
PROFI-URTEIL

PERFEKTER TAG

„Brendan ist ein versierter Amateurfotograf mit einer guten Canon-Ausrüstung. Es würde mich nicht wundern, wenn er in naher Zukunft zu den Profis wechseln würde. Außerdem verfügt er über ein gutes Auge und eine routinierete Technik, was die gelungene Bildkomposition aus den gelben Blumen auf dem Feld **1**, dem Haus und dem Garten **2** sowie dem stürmischen Himmel **3** beweist. Durch die lange Brennweite konnte er die Blumen auf dem Feld verdichten und die Entfernung zwischen Haus und Feld **4** komprimiert darstellen. Sein Timing war ebenfalls exzellent. Zehn Minuten vorher war der Himmel noch komplett wolkenverhangen, und zehn Minuten später erstrahlte er schon in einem eintönigen Blau. Und durch den Einsatz eines dreistufigen Grauverlaufsfilters gelang es ihm, den hellen Himmel abzudunkeln, um diesen an das Haus und das Feld im Vordergrund anzugleichen.“

Texte: Peter Travers; Übersetzung: Benjamin Langer, Nicole Kusza; Making-of-Fotos: Simon Lees; Topfotos und Foto des Tages: Brendan Waterman; Sonstige: Hersteller



1

2

33 TRAUMMOTIVE IN D-A-CH

Die schönsten FOTOZIELE

Von Rügen über die Alpen bis ins Tessin: Wir haben 33 attraktive Orte, Naturspektakel und Sehenswürdigkeiten für Sie zusammengestellt und nehmen Sie mit auf einen abwechslungsreichen Ausflug mit Foto-Stopps in Deutschland, der Schweiz und Österreich. Packen Sie Ihren Fotorucksack und entdecken Sie Geheimtipps und Motiv-Highlights (direkt) vor Ihrer Haustüre.



1

EIBSEE, BAYERN

Kristallklares Wasser umgeben von dicht bewaldeten Bergen und einem eindrucksvollen Gebirgsmassiv im Hintergrund: Das ist der Eibsee an der Zugspitze. Fotografieren Sie das malerische Kleinod nahe *Garmisch-Partenkirchen in Bayern* vom Tret- oder Ruderboot aus, nehmen Sie an einer geführten Rundfahrt über den See teil oder machen Sie den Eibsee-Rundweg, der Ihnen auch abseits des Wassers zahlreiche Perspektiven auf den See eröffnet. Um den Sonnenaufgang am Eibsee mit einem Boot zu fotografieren, ließ sich Fotograf Nicolai Brügger für diese Aufnahme ein Kanu aus und ist früh morgens an die perfekte Stelle gepaddelt. „Das Bild entstand um etwa 6 Uhr kurz nach Sonnenaufgang. Aufgebrochen bin ich aber schon um 5 Uhr, um pünktlich dort zu sein“, sagte uns der Fotograf im Gespräch.

Nikon D810 | 14mm | 2,5 s | f/11 | ISO 32



2

LEUCHTTURM AUF DEM DORNBUSCH, HIDDENSEE

Das beschauliche Inselleben auf *Hiddensee* hat schon immer auch viele Künstler angezogen und galt mit seinen verträumten Örtchen lange als eine Art Antithese zu den prächtig herausgeputzten Seebädern auf der großen Nachbarinsel Rügen oder Usedom. Auch wenn es hier heute nicht mehr so still ist wie zu Gerhart Hauptmanns Zeiten, so ist die immer noch autofreie Insel ein außergewöhnliches landschaftliches Kleinod in der Ostsee, das sich ganz wunderbar mit dem Fahrrad erkunden lässt. Ein tolles Fotomotiv: der Leuchtturm auf dem circa 70 Meter hohen *Dornbusch*. Bei der Anreise mit der Fähre ist er schon von Weitem in seiner dominanten Position auf der Insel zu sehen. „Von Angesicht zu Angesicht“ gibt es noch mehr gestalterische Möglichkeiten. Der *Leuchtturmweg* führt vom Hafentort Kloster herauf, nach dem *Inselblick* geht es weiter durch ein kleines Waldstück, dann zeigt sich der Leuchtturm auch schon gleich von seiner besten Seite. Der erste Besuch wird Sie wahrscheinlich in den Nachmittagsstunden zum Sonnenuntergang hierher führen, doch ebenso lohnend ist es, schon vor *Sonnenaufgang* vor Ort zu sein. Vom *Bakenberg* aus können wir dann nicht nur den Leuchtturm, sondern auch die Ostsee mit dem Bodden bis nach Rügen in den Blick und Fokus nehmen.

18mm | 1/30 s | f/16 | ISO 100

Heinz Wohner
www.heinzwohner.de



MECKLENBURG-VORPOMMERN

An der Ostsee

Von langen Sandstränden über sattgrüne Parkanlagen bis hin zu idyllischem Inselflair: Entdecken Sie gemeinsam mit Heinz Wohner die Inseln Hiddensee, Usedom und Rügen im äußersten Nordosten.

Rügen, Hiddensee und Usedom – nicht nur für Reise- und Landschaftsfotograf Heinz Wohner sind die drei Inseln im äußersten Nordosten Deutschlands die Perlen der deutschen Ostseeküste.

Rügen und Usedom liegen seit Jahren konstant auf den Plätzen eins und zwei im Ranking der beliebtesten Urlaubsinseln Deutschlands, zudem beansprucht Usedom für sich, mit den meisten Sonnenstunden in Deutschland gesegnet zu sein. Hiddensee hingegen bewahrt sich seinen besonderen Charme als Rückzugs- und Sehnsuchtsinsel, indem es konsequent jeglichen Tribut an den touristischen Rummel verweigert – mondäne Strandpromenaden, Seebrücken oder

gar Diskotheken sind auf der nach wie vor autofreien Insel Hiddensee nicht zu finden.

Die perfekte Reisezeit

Besuchenswert sind die drei Inseln immer und zu jeder Jahreszeit – auch im Winter. Fotografisch am reizvollsten und ergiebigsten sind aber das *Frühjahr* und der *Herbst*. Zartgrün das frische Laub der Buchenwälder, gelb die Blüten von Raps und Besenginster, rot der Klatschmohn – das sind die Farben des Frühjahrs. Nicht minder fotogen ist die leuchtend bunte Farbpalette des Herbstes. Und auch Wintertage mit Schnee und Eis können traumhaft sein, werden aber leider immer seltener. ■ (je)



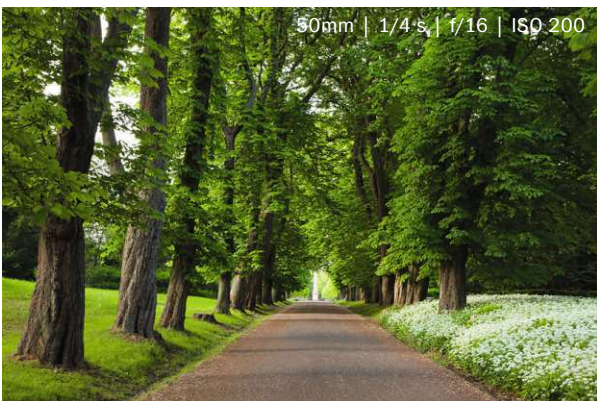
» Oft gesehen und doch immer wieder von Neuem beeindruckend:

Das klassische Bild vom Leuchtturm und der markanten Doppelkiefer. Und ein ganz wunderbar geeignetes Motiv für das Thema „Bildserie“.

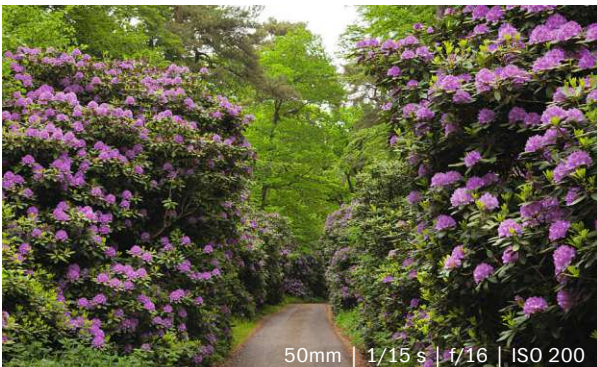
3 SANDSTRÄNDE, USEDOM

Die sonnenreichste Region Deutschlands, gesegnet mit über 40 Kilometern feinstem Sandstrand und gleich fünf Seebrücken, dazu die einzigartige und faszinierende Villenarchitektur der drei mondänen „Kaiserbäder“ *Bansin* (siehe Bild unten), *Heringsdorf* und *Ahlbeck* (siehe Bild rechts) – dafür steht die Insel *Usedom*. Aber sie hat auch ein beschauliches und verträumtes „Achterland“ mit reetgedeckten Fischer- und Bauernhäusern in idyllischen Dörfern, mit Windmühlen, kleinen Seen und schönen Wäldern.

85mm | 1/2 s | f/11 | ISO 200



50mm | 1/4 s | f/16 | ISO 200



50mm | 1/15 s | f/16 | ISO 200

4

BÄUME UND ALLEEN, RÜGEN

Mecklenburg-Vorpommern ist ein Land der Alleen, und nicht ohne Grund beginnt auf Rügen die *Deutsche Alleenstraße*. So können Sie neben schönen Buchenwäldern großartige Alleen bewundern, darunter eher seltene *Hainbuchenalleen* oder echte Besonderheiten wie die *Rhododendronallee* im *Waldpark Semper*. Darüber hinaus wartet der *Schlosspark Putbus*, der vor etwa 300 Jahren als barocker französischer Lustgarten angelegt wurde und den Fürst Wilhelm Malte zu Putbus ein Jahrhundert später zum englischen Landschaftspark umgestalten ließ. Dabei wurden um die 60 Baumarten aus aller Welt angepflanzt, die den Park zu einer Attraktion für Baumfreunde machen.

BUCHTIPP

Rügen, Hiddensee und Usedom: Jede der drei Inseln ist auf ihre ganz besondere Art und Weise einzigartig, und will auch so gesehen und entdeckt werden. Der Fotoscout „Die Ostseeküste fotografieren“ von Autor und Fotograf Heinz Wohner führt mit vielen Bildbeispielen nicht nur zu den bekannten Highlights, sondern auch zu versteckten Kleinodern im Hinterland der Inseln. Zu jedem Fotospot gibt es Ortsbeschreibungen mit Koordinatenangaben, Empfehlungen für die besten Aufnahmestandorte, Tages- und Jahreszeiten. **264 Seiten | 24,90 € ISBN 978-3-86490-840-8 | www.dpunkt.de**





Kilian Schönberger
www.kilianschoenberger.de

» Vom sogenannten Münzenberg ergibt sich der wohl schönste Blick auf das Schloss und die Stiftskirche. Lohnenswert ist auch ein intensiver Fotospaziergang durch die vielen schmalen Gassen und über die von Fachwerkhäusern gesäumten Plätze. Quedlinburg lohnt sich aus mehr als nur einem Winkel.

5

QUEDLINBURG, HARZ

Die UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt *Quedlinburg* ist ein Eldorado für Mittelalter und Fachwerkfreunde. Die Stadt kann auf 1100 Jahre Geschichte zurückblicken. Tatsächlich kann man in Quedlinburg an beinahe jeder Ecke Geschichte einatmen. Noch heute finden sich hier 2000 *Fachwerkhäuser aus acht Jahrhunderten*. Über den Häusern wachen am Schlossberg das *Schloss* und die *romanische Stiftskirche*. Seitdem Quedlinburg 1994 Weltkulturerbe wurde, ist es eines der größten historischen Flächendenkmäler Deutschlands. Zur Erkundung bietet sich ein Wochentag an, da an den Wochenenden die Altstadt gut besucht ist.

73mm | 1/8 s | f/13 | ISO 100



SACHSEN(-ANHALT) & THÜRINGEN

Vom Harz bis ins Erzgebirge

Auch fernab der bekannten Landschaften hat Deutschland Spannendes zu bieten. Profi Kilian Schönberger nimmt Sie mit zu drei Fotospots in Sachsen(-Anhalt) und Thüringen.

Die deutsche Landschaftsfotografie erlebt einen wahren Boom. Die Beliebtheit einzelner Locations bringt aber auch eine gewisse Problematik mit sich: Perfekte Motive wie der *Gerold-* oder der *Hintersee* ermöglichen bei vielen Wetterstimmungen gute Bilder – was zur Folge hat, dass sich am Wochenende oftmals Dutzende Foto-begeisterte dort versammeln und es schwierig werden kann, zwischen

Stativ- und Menschenbeinen noch einen freien Platz zu ergattern.

Aus diesem Grund stellt Ihnen Kilian Schönberger hier drei (noch) etwas unbekanntere Fotospots vor: von einem mittelalterlichen Städtchen im *Harz* über eine urige Brücke im *Vogtland* bis hin zu einer Felsengruppe im *Thüringer Wald*. Denn wer sich gut vorbereitet, kann überall atemberaubende Bilder machen – so das Motto des Profis. ■ (je)





6

SCHAFBRÜCKE AM KEMNITZBACH, ERZGEBIRGE UND VOGTLAND

Im Vogtland gibt es einige große Brücken – aber besonders ansprechend ist eine kleine Brücke: die mehrere Jahrhunderte alte Schafbrücke über dem Kemnitzbach bei Geilsdorf. Das genaue Alter liegt im Dunklen, da teilweise auch bei Renovierungen Jahreszahlen verewigt wurden. An der Brücke verweist ein Schild ins 18. Jahrhundert, aber auch die Zahl 1652 ist zu finden. Die aus Natursteinen aufgeschichtete Bogenbrücke erinnert an die typischen Flussbrücken in England und Schottland. Auch der von dichter Vegetation gesäumte Kemnitzbach ist fotogen, es gibt sogar eine Passage mit Stromschnellen bei ausreichender Wasserführung.

» Als „Schottlandmotiv“ funktioniert die Brücke selbst bei nassem Wetter – auch der Bach unter der Brücke ist dann eindrucksvoller. Natürlich ist auch Morgennebel eine feine Komposition für eine historische Bogenbrücke.

24mm | 0,5 s | f/11 | ISO 200

17mm | 1/5 s | f/11 | ISO 200

7

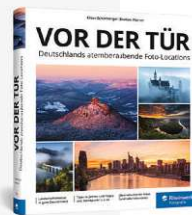
12 APOSTEL, THÜRINGER WALD

Die 12 Apostel sind einige aus dem Wald aufragende Felsen in der Nähe von Oberschönau im Thüringer Wald. Von den Felsen haben Sie in westliche Richtung einen schönen Blick nach Oberschönau bis zur Rhön, im Süden grüßt der Hermannsberg und nach Osten geht der Blick in den Kanzlersgrund. Erkunden Sie vorab die verschiedenen Felsnasen, da nicht alle gleich gute Sichtbedingungen aufweisen. Sonnenaufgänge können Sie vor allem im Winterhalbjahr beobachten, die Sonnenuntergänge das ganze Jahr hindurch.

BUCHTIPP

Kilian Schönberger und Bastian Werner stellen Ihnen im Buch „Vor der Tür – Deutschlands atemberaubende Fotolocations“ tolle Ziele in Ihrer Nähe vor, die Sie dank Tipps selbst fotografisch in Szene setzen können. Hochklassige Beispielfotos der beiden bekannten Fotografen zeigen, dass Deutschland von der Nordseeküste bis zu den Alpen und vom Niederrhein bis in die Sächsische Schweiz Sehenswertes zu bieten hat. Aber wie kommen Sie hin? Zu jeder Location gibt es dafür GPS-Koordinaten im Grad-Minuten-Sekunden-System (GMS).

409 Seiten | 39,90 €
ISBN 978-3-8362-7802-7
rheinwerk-verlag.de





BUCHTIPP

Was soll ich fotografieren? Wo gibt es die schönsten Motive? Wie kommt man dort hin und wo kann man parken? Diese Fragen und viele mehr hat sich Benjamin Jaworskyj in Zusammenarbeit mit anderen Fotograf*innen gestellt, die Informationen recherchiert und in dem Buchprojekt „#jaworskyj Foto-Reiseführer“ zusammengefasst. In insgesamt vier Bänden werden alle 16 deutschen Bundesländer behandelt und 400 Haupt- und mehr als 400 Nebemotive zusammengetragen. Unser Tipp stammt aus Band 2 mit den besten Fotomotiven in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein. **26,99 €**
216 Seiten
ISBN: 978-3-9822726-1-0



8

NEUES RATHAUS, HANNOVER

Das *Neue Rathaus von Hannover* ist der Hauptsitz der hannoverschen Stadtverwaltung und wurde 1901 bis 1923 erbaut. Aufgrund seines *eklektizistischen Stils*, also der Verarbeitung mehrerer Stilepochen in einem Bauwerk, ist das Rathaus ein Hingucker für alle Architektur-Fotografie-Fans. Das Neue Rathaus liegt im *Maschpark* südlich der hannoverschen Innenstadt und außerhalb des historischen Stadtkerns. Der Park ist täglich 24 Stunden geöffnet und lädt dank der eindrucksvoll beleuchteten Fassade zum Fotografieren rund um die Uhr ein.



Benjamin Jaworskyj
www.lernvonben.de

9



Olympus OM-D E-M1 Mark II | 9mm | 100 s | f/8 | ISO 200

Heike Skamper
www.skamper-fotografie.de



RURSTAUSEE, EIFEL

Mitten im *Nationalpark Eifel* überrascht der *Rurstauee* (auch *Rursee* genannt) mit ursprünglicher Natur und eindrucksvoller Landschaftskulisse – ein Naherholungsgebiet in unmittelbarer Stadtnähe, das nicht umsonst auch als „Amazonas der Eifel“ bezeichnet wird. Erkunden Sie den See mit Ihrer Kamera – zum Beispiel während einer Wanderung oder Fahrradtour entlang des Ufers oder über die bewaldeten Höhen mit schönen Panoramaausblicken über den *Rursee* sowie den *Ober- und Urtsee*. Einen Einblick in die fotografischen Möglichkeiten vor Ort schenkt Ihnen Heike Skamper in dem Video „Fotoguide Deutschland: Rursee“. Um es kostenlos anzusehen, registrieren Sie sich auf FotoTV. und nutzen Sie folgenden Link: <https://www.fototv.de/dp072108>

NIEDERSACHSEN & NORDRHEIN-WESTFALEN

Vom hohen Westen bis ins Sauerland

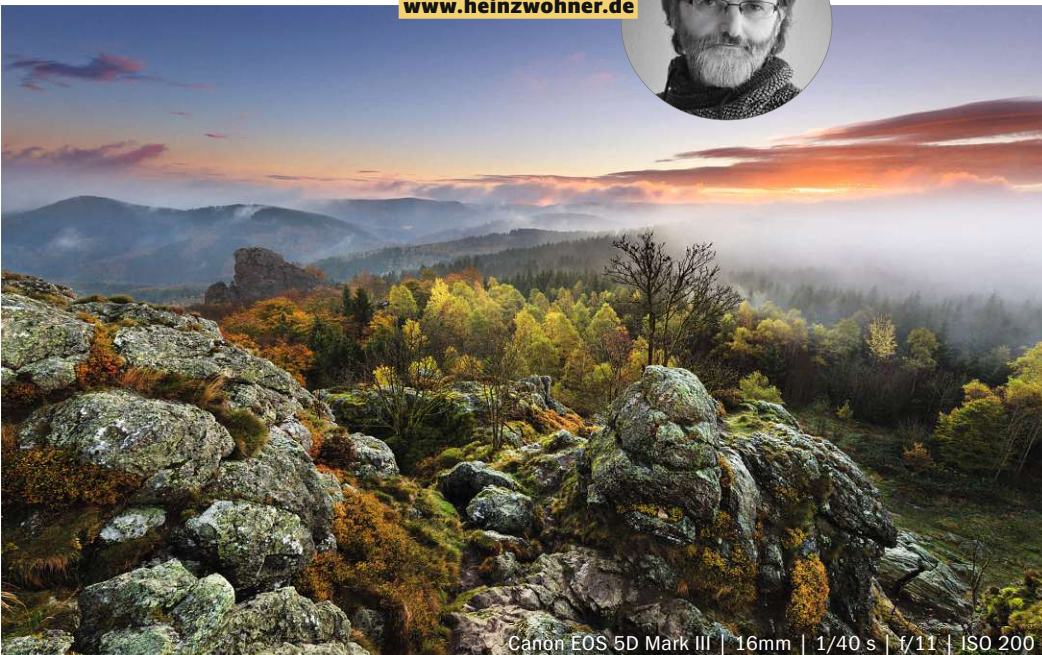
Werfen Sie einen Blick auf den Nordwesten Deutschlands und entdecken Sie vielseitige Natur sowie eindrucksvolle Architektur in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Fotografische Abwechslung bietet auch der Nordwesten Deutschlands. Während *Niedersachsen* mit Sehenswürdigkeiten wie dem *Neuen Rathaus in Hannover*, der mittelalterlichen Altstadt von *Lüneburg* oder der Fachwerkstadt *Celle* Besucher*innen von nah und fern heranlockt, begeistert Nordrhein-Westfalen mit lebendigen Metropolen und einnehmendem Ruhrpott-Charme. Und auch in Sachen Naturspektakel müssen sich beide Bundesländer nicht verstecken: Niedersachsen wartet beispielsweise mit dem *Wattenmeer* an der Nordseeküste, blühenden Heideflächen der *Lüneburger Heide* oder mystischen Mooren in den *Naturparks Dümmer* oder *Moor-Veenland* auf. Nordrhein-Westfalen wiederum überrascht mit eindrucksvollen (See-)Landschaften und Naturerlebnissen wie dem *Rurstaensee im Nationalpark Eifel* oder den *Bruchhauser Steinen im Sauerland*. Geologie-Fans kommen zudem in *Attendorn*, *Ennepetal* und *Iserlohn* auf ihre Kosten: Dort lassen sich bizarre *Tropfsteinhöhlen* bewundern – und in geheimnisvoller Atmosphäre in den Fokus nehmen. ■ (je)



Fotos: Shutterstock, Heike Skamper, Heinz Wohner; Texte: Benjamin Jaworskyj, Jill Ehrat; Grafik: Ines Peichär

Heinz Wohner
www.heinzwohner.de



Canon EOS 5D Mark III | 16mm | 1/40 s | f/11 | ISO 200

10

BRUCHHAUSER STEINE, SAUERLAND

Wie Monolithen aus Sagen, Mythen und Märchen erheben sich die zerklüfteten Felsen der *Bruchhauser Steine* mit bis zu 92 Meter Höhe aus einem malerischen Buchenwald auf dem Istenberg im Rothaargebirge in Nordrhein-Westfalen. Das Boden- und Kulturdenkmal liegt in der Nähe des Fachwerkdorfes *Bruchhausen* an den Steinen im Hochsauerland und nicht nur die Steinriesen selbst sind einen Ausflug wert: So beherbergen die Bruchhauser Steine bedeutende Pflanzen, wie zum Beispiel die Alpen-Gänsekresse sowie einen Brutplatz für Wanderfalken. Erkunden Sie das Gebiet in dem Video „Fotoguide Deutschland: Sauerland“, indem Sie sich auf FotoTV registrieren und es unter diesem Link anschauen: www.fototv.de/tutorial/die-bruchhauser-steine-mit-heinz-wohner



RHEINLAND-PFALZ & BADEN-WÜRTTEMBERG

Von der Pfalz bis in den Schwarzwald

Dichte Wälder, märchenhafte Burgen und Schlösser sowie weitläufige Weinbaugebiete: All das und noch viel mehr können Sie im Südwesten Deutschlands entdecken und mit Ihrer Kamera in Szene setzen.

Die Bundesländer *Rheinland-Pfalz* und *Baden-Württemberg* liegen im Südwesten Deutschlands und beeindruckt neben ihren grünen Lungen, dem *Pfälzerwald* und dem *Schwarzwald* mit weitläufigen Weinlandschaften, wie dem *Moseltal* oder dem *Kaiserstuhl*. Zudem lassen sich in den vielen traditionellen Dörfern und Städten zahlreiche antike und mittelalterliche Bauwerke bewundern und fotografieren – wie zum Beispiel in *Trier* in Rheinland-Pfalz oder *Freiburg im Breisgau* in Baden-Württemberg. Erkunden Sie den deutschen Südwesten mit seinen vielen fotografischen Highlights – Profifotografen wie Raik Krotofil und Yannick Scherthan nehmen Sie mit zu einigen ihrer Lieblingssspots. ■ (je)

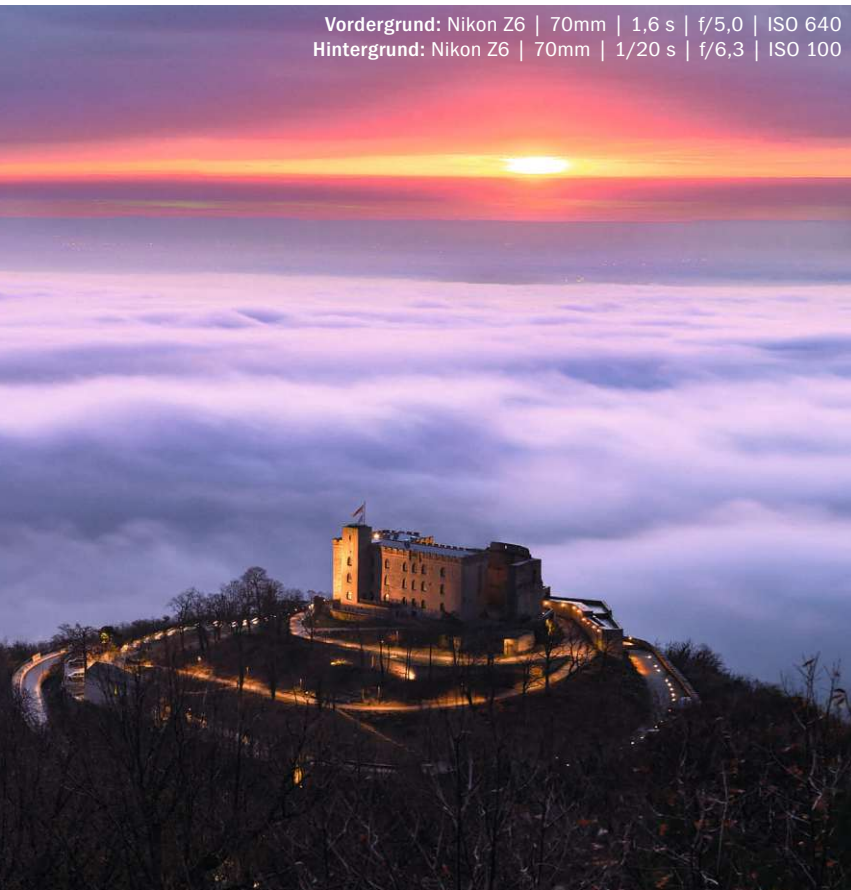


Raik Krotofil
www.raiklight.de

11

GROBBACH, SCHWARZWALD

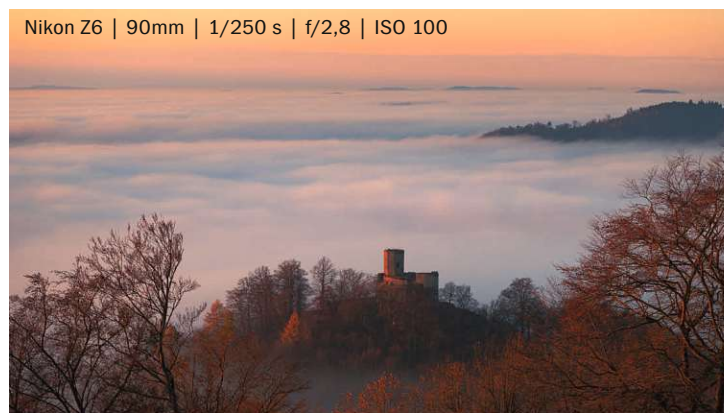
Sanftes Plätschern, erfrischende Kühle und Motive, wo das Auge hinblickt: Die circa 1,5 Kilometer lange Wanderung entlang des *Grobbachs* zu den *Geroldsauer Wasserfällen* südlich des Baden-Badener Stadtteils *Geroldsau* im nördlichen Schwarzwald ist immer einen (Foto-)Ausflug wert. Neben dem etwa sechs Meter hohen Wasserfall an sich ist bereits der Weg durch den Wald gespickt von Licht- und Schattenspielen auf den teilweise mit Moos bedeckten Steinen im Grobbach. Als Startpunkt für Ihren Ausflug zu Fuß eignen sich die Parkplätze *Wannacker* und *Malschbach an der Schwarzwaldhochstraße* oder die Bus-Haltestelle *Malschbach*. Einen Einblick ins grüne Schwarzwald Dickicht schenkt Ihnen zudem das Video „Fotoguide Deutschland: Schwarzwald 1“ auf FotoTV., in dem Raik Krotofil Ihnen zeigt, wie Sie den Geroldsauer Wasserfall und andere märchenhafte Schwarzwald-Motive im Bild festhalten. Um es kostenlos anzusehen, registrieren Sie sich einfach auf der Videoplattform FotoTV.



Vordergrund: Nikon Z6 | 70mm | 1,6 s | f/5,0 | ISO 640
Hintergrund: Nikon Z6 | 70mm | 1/20 s | f/6,3 | ISO 100



Nikon Z6 | 185mm | 1/50 s | f/6,3 | ISO 100



Nikon Z6 | 90mm | 1/250 s | f/2,8 | ISO 100



Pentax K-1 Mark II | 15mm | 1/5 s | f/14 | ISO 500

FotoTV.de

FOTOGUIDE DEUTSCHLAND

Um schöne Fotomotive zu finden, ist es nicht immer notwendig, ferne Länder zu besuchen. Auch vor der eigenen Haustür, oder zumindest unweit davon, lassen sich tolle Aufnahmen von Landschaften und Natur realisieren. Aus diesem Grund hat FotoTV.de „Fotoguide Deutschland“ ins Leben gerufen und reist gemeinsam mit jeweils einem Profifotografen durch Deutschland, um Ihnen die schönsten Fotospots zu zeigen, die das Land der Dichter und Denker zu bieten hat. Unter folgendem Link werden Ihnen alle Filme aufgelistet, die zu der Serie gehören: www.fototv.de/fotoguide-deutschland

Fotos: Raik Krotzki, Yannick Scherthan, Pixabay; Texte: Yannick Scherthan, Jill Ehrat; Grafik: Ines Pečhar

Yannick Scherthan
www.yannickscherthan.com



12 13 14

HAMBACHER SCHLOSS, PFALZ

Das *Hambacher Schloss* ist nicht nur ein tolles Fotomotiv, sondern auch die Wiege der deutschen Demokratie. Vom *Sühnekreuz über Hambach* hat man einen weiten Blick über die Rheinebene mit dem Schloss im Vordergrund. Besonders eindrucksvoll zeigt sich dieser Fotospot zu *Sonnenaufgang*.

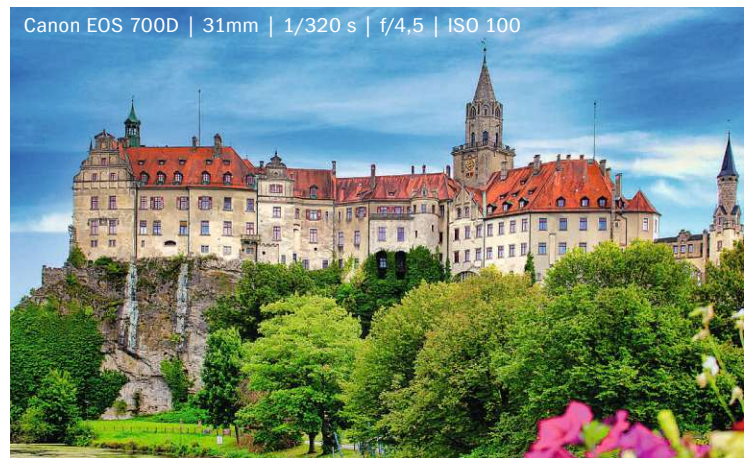
BURG TRIFELS, PFALZ

Die *Burg Trifels* thront stolz über der Stadt *Annweiler*. Exponiert ist sie aus nahezu jeder Richtung gut zu fotografieren. Ideal eignet sich der *Rehbergturm* zu *Sonnenaufgang*, oder aber der *Hohenberg* zu *Sonnenuntergang* mit Blick über die *Berge des Pfälzerwalds* im Hintergrund.

BURG GRÄFENSTEIN, PFALZ

Ein echter Geheimtipp in der Pfalz ist die *Burg Gräfenstein bei Merzalben*. Man kann tolle Aufnahmen direkt auf der Burg machen, aber zum Beispiel auch vom nahegelegenen *Winschertsfelsen*, um die Burg im Ganzen zu fotografieren.

Canon EOS 700D | 31mm | 1/320 s | f/4,5 | ISO 100



15

HOHENZOLLERNSCHLOSS SIGMARINGEN, SCHWÄBISCHE ALB

Zwischen *Schwäbischer Alb* und *Bodensee* – mitten im *Naturpark Obere Donau* – liegt die Stadt *Sigmaringen* mit ihrem prachtvollen *Schloss*, das sich hoch über der Donau auf einem Felsen erhebt. Fotografieren Sie das Schloss von der *Josefskapelle* aus oder wie hier aus Nordwesten über die Donau hinweg.



Joachim Steig



Carolin Steig & Martin Merten
www.wetraveltheworld.de

DEUTSCHLAND

Fotogene Städte abseits Berlins & Co.

Entdecken Sie urbane Motive fernab der bekanntesten Sehenswürdigkeiten: Carolin Steig, Martin Merten und Joachim Steig präsentieren Ihnen elf Städte mit Urlaubs- und Foto-Potenzial.

Sie möchten einen Städtetrip machen und sind auf der Suche nach Inspiration? Dann sind Sie auf dieser Doppelseite genau richtig: Deutschland ist ein vielseitiges Reiseland und hat nicht nur wunderschöne Naturlandschaften, sondern auch einige urbane Highlights mit eindrucksvoller Architektur und Urlaubsflair zu bieten. Nach dem Motto „Es muss ja nicht immer Hamburg, Berlin oder München sein!“ nehmen Sie Carolin Steig, Martin Merten sowie Co-Autor Joachim Steig mit auf einen Trip von Regensburg über Gör-

litz bis nach Wiesbaden – und nennen acht weitere Städte mit Fotomotiv-Potenzial, für die es sich lohnt, die Fototasche zu packen.

Um das Beste aus Ihrem Aufenthalt herauszuholen, sollten Sie die Tage im Voraus planen und die Zeiten für das Fotografieren festlegen. Machen Sie sich dazu eine Liste mit Sehenswürdigkeiten und Fotospots und überlegen Sie sich, welche Tageszeit sich am besten für welches Motiv eignet. Lässt es natürlich Ihre Zeit zu, sollten Sie sich aber auch einfach mal treiben lassen. ■ (je)



16

REGENSBURG, BAYERN

Tauchen Sie ein in die ehemals Freie Reichstadt (seit 1245) Regensburg mit ihrem mittelalterlichen Altstadtensemble und südländischem Flair. Schmale Gassen, schöne Plätze und (hoffentlich bald wieder) jede Menge studentisches Treiben machen den Reiz der altehrwürdigen und doch jung gebliebenen Stadt aus. Übrigens: Regensburg ist die Hauptstadt der Oberpfalz, und seit 2006 ist die Altstadt UNESCO-Welterbe. Einen tollen Ausblick auf den Dom zusammen mit der Steinernen Brücke und der Donau im Vordergrund wie hier erhält man von der Jahninsel.

» Hier zu sehen: Die oberlausitzische Bibliothek der Wissenschaften (rechts) und die Pfarrkirche St. Peter und Paul (unten) in Görlitz.



45mm | 1/200 s | f/10 | ISO 100

17

GÖRLITZ, SACHSEN

Viele Kenner halten Görlitz, die östlichste Stadt Deutschlands an der Grenze zu Polen, für eine der schönsten deutschen Städte. An der alten Handelsstraße „Hohe Straße“ gelegen, war Görlitz im Mittelalter ein Zentrum des Handels und der Wissenschaften in Europa. Bekannt ist die Stadt aber vor allem für ihre gut erhaltene Altstadt, deren Bauwerke aus Spätgotik, Barock, Renaissance und Jugendstil Architektur- und Fotografie-Fans eine Vielfalt an Stilen präsentiert.

BUCHTIPP

Deutschland ist ein vielseitiges und wunderschönes Reiseland mit vielen geschichtsträchtigen Städten. In ihrem Buch „11 unterschätzte Städte abseits von Berlin, München und Co.“ wecken Carolin Steig, Martin Merten und Co-Autor Joachim Steig die Lust auf Ihre nächste Städtereise in Deutschland – 85 Restaurant- und Hotel-Tipps sowie elf interaktive Google-Maps- und Übersichtskarten inklusive!

128 Seiten
19,90 € (Taschenbuch)
wetraveltheworld.de





Sony Alpha 6300 | 30mm | 30 s | f/11 | ISO 100



WIESBADEN, HESSEN

Die hessische Hauptstadt *Wiesbaden* vereint traditionelle Gebäude mit toller Architektur und wunderschöner Natur. Zudem liegen *Rheingau* und *Taunus* mit vielen Wander- und Ausflugsmöglichkeiten direkt vor den Toren der Stadt. Das elegante *Schloss Biebrich* zum Beispiel – siehe Bild unten – liegt direkt am Rheinufer und gilt als eines der bedeutendsten Barock-Schlösser der Rhein-Region. Im Jahr 1701 wurde es erst als Gartenhäuschen entworfen und bis 1750 immer wieder erweitert, bis es sich schlussendlich zu der dreiflügeligen Anlage entwickelt hat, die es heute ist. Unser Tipp: Nehmen Sie sich auch die Zeit durch den weitläufigen Schlosspark zu schlendern – oder mieten Sie sich ein Fahrrad.

18



» Magnolienblüte im Kurpark:

Der 1852 im Stil eines englischen Landschaftsgartens angelegte Park beginnt gleich hinter dem Kurhaus in Wiesbaden. Das Herzstück des Parks ist der Teich mit seiner sechs Meter hohen Wasserfontäne. Fotografisches Highlight für Blumenfans ist ganz klar die Magnolienblüte im Frühjahr.

10mm | 1/1000 s | f/4,5 | ISO 160



Fotos: Carolin Steig, Joachim Steig, Martin Merten, Pixabay;
Texte: Carolin Steig, Joachim Steig, Martin Merten, Jill Ehrat; Grafik: Ines Peichär

- 19 TRIER**
trier-info.de
- 20 MAINZ**
mainz-tourismus.com
- 21 BAMBERG**
bamberg.info
- 22 LANDSHUT**
landshut-tourismus.bayern.de
- 23 ERFURT**
erfurt-tourismus.de
- 24 LEIPZIG**
leipzig.travel/de
- 25 MAGDEBURG**
magdeburg-tourist.de
- 26 LÜBECK**
luebeck-tourismus.de



BAYERN & SCHWEIZ

Über die Alpen in die Schweiz

Die Alpen sind ein wahres Paradies für Natur-, Sport- und Fotofans. Neben atemberaubenden Bergansichten lassen sich im „alpinen“ Bayern und in der Schweiz aber auch andere tolle Motive finden.

Als höchstes Hochgebirge in Zentraleuropa verteilen sich die *Alpen* mit über 1.200 Kilometer von Frankreich über Monaco, Italien, die Schweiz, Deutschland, Liechtenstein, Österreich bis nach Slowenien – und sind mit ihren majestätischen Höhen, schneereichen Gipfeln, mächtigen Gletschern und Schluchten sowie kristallklaren Bergseen, saftigen Almwiesen und malerischen Orten eine der beliebtesten Reise- und Fotoregionen weltweit.

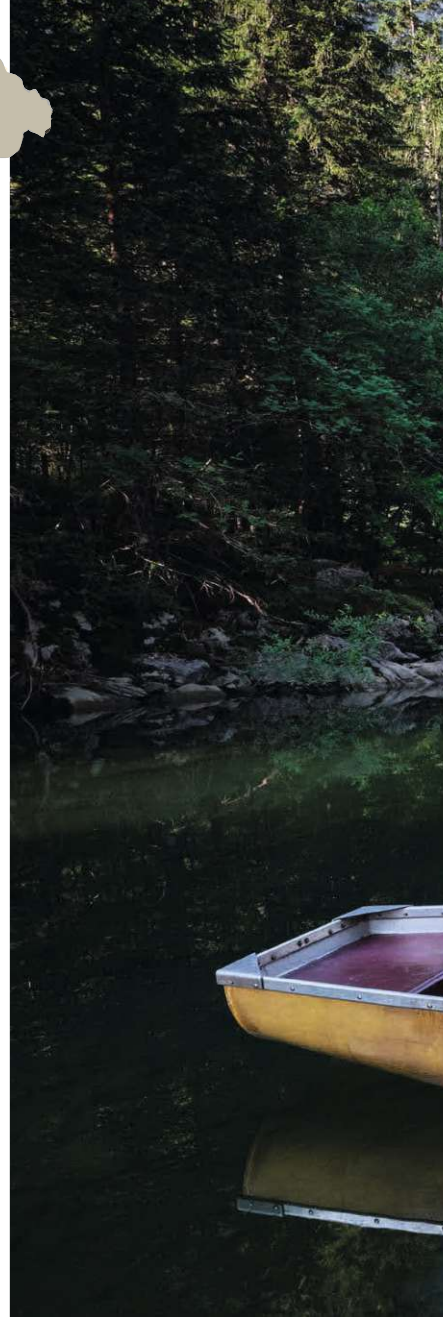
Bayerische und Schweizer Alpen

Im Süden Deutschlands, in *Bayern*, lockt der deutsche Anteil der alpinen Bergwelt, der im weiteren Sinne unter dem Begriff

Bayerische Alpen zusammengefasst wird und sich – grob beschrieben – vom *Königssee* bis zum *Bodensee* erstreckt. Das deutsche Alpenparadies umfasst die *Allgäuer Alpen*, *Ammergauer Alpen*, *Bayerische Voralpen*, *Berchtesgadener Alpen*, *Chiemgauer Alpen*, *Karwendel* sowie das *Wettersteingebirge* – und zu den bekanntesten Orten zählen *Garmisch-Partenkirchen*, *Berchtesgaden*, *Oberstdorf* und *Oberammergau*.

In der Schweiz prägt die eindrucksvolle Bergwelt der Alpen das Landschaftsbild und nimmt den größten Teil des Landes ein. Hierbei erstrecken sich die *Schweizer Alpen* vom *Genfersee* im Westen bis zur österreichischen Grenze im Osten. ■ (je)

Fotos: dpunkt.verlag GmbH, Markus Thek, Pixaabay; Texte: dpunkt.verlag GmbH, Markus Thek, Jill Ehrhart; Grafik: Ines Peichär

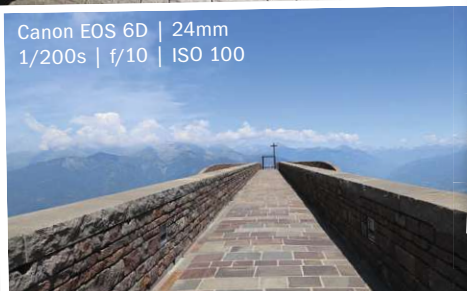


Panasonic Lumix DMC-TZ41 | 4,3mm | 1/2000 s | f/33 | ISO 160

27

KIRCHE SANTA MARIA DEGLI ANGELI, MONTE TAMARO, TESSIN

Ein Meisterwerk zeitgenössischer Architektur – und spannendes Motiv inmitten spektakulärer Naturkulisse – ist die Kirche *Santa Maria degli Angeli* am Nordosthang des *Monte Tamaro*, in der Tessiner Gemeinde *Rivera* in der Schweiz. Die von dem Stararchitekten *Mario Botta* entworfene Marienkirche steht an einem Berghang, wie ein Steg, der über den Abhang hinausragt und eine atemberaubende Rundschau bietet.



Canon EOS 6D | 24mm | 1/200s | f/10 | ISO 100



Panasonic Lumix DMC-TZ41 | 4,3mm | 1/2000 s | f/3,5 | ISO 160



Fujifilm GFX 50R | 23mm | 1/20 s | f/16 | ISO 500

29

SEELAPSEE, ST. GALLEN

Der Seelalpsee liegt im Alpensteinmassiv im Kanton St. Gallen in der Nordostschweiz und ist von dem Ort Wasser-auen in einer knappen Stunde Fußmarsch einfach zu erreichen. Besuchen Sie den Bergsee im Sommer, sollten Sie sehr früh starten, um ihn im Licht der aufgehenden Sonne abzulichten. Da das Wetter in den Bergen sehr wechselhaft ist, kann sich Ihnen innerhalb kurzer Zeit die Gelegenheit für gänzlich unterschiedliche Bildaussagen bieten – ohne Ihren Standpunkt zu verändern. Während Wolken, Wind und Regen dem Bergsee eine mystische Anmutung verleihen, können Sie bei Windstille das Bergmassiv gespiegelt im Wasser fotografieren wie hier. Noch mehr Fotospots sowie Aufnahme- und Vorbereitungstipps für das Fotografieren in den Bergen erhalten Sie in dem Buch „Berge fotografieren“ von Fotograf Markus Thek.

256 Seiten | 34,90 €
ISBN 978-3-86490-709-8
www.dpunkt.de



PARTNACHKLAMM, BAYERN

Steile Felswände, schmale Steinpfade und grünlich schimmerndes Wasser – die *Partnachklamm* im Reintal nahe Garmisch-Partenkirchen ist ein einmaliges Naturerlebnis: Spazieren Sie durch die 700 Meter lange und von dem Wildbach Partnach teilweise über 80 Meter tief eingeschnittene, enge Felsschlucht und entdecken Sie wilde Stromschnellen, Gumpen und Wasserfälle sowie einmalige Perspektiven von der stählerne Hängebrücke. Vom Parkplatz des Olympia-Ski-Stadions in Garmisch-Partenkirchen erreichen Sie die Partnachklamm in circa 25 Minuten Fußmarsch. Wichtig: Festes Schuhwerk (und Regenjacke) nicht vergessen!

28

Canon EOS 600D | 24mm | 1/40s | f/4,0 | ISO 640





Canon EOS 5D Mark III | 16mm | 1/40 s | f/11 | ISO 200



Nikon D90 | 50mm | 1/250 s | f/8 | ISO 250

CORIPPO, TESSIN

Corippo ist eines der malerischen Bergdörfer im idyllischen Tessiner *Verzascatal* – eine Region, die aufgrund des smaragdgrünen und kristallklaren Flusses *Verzasca* auch als grünes Herz des Tessins bezeichnet wird. Das kleine Haufendorf liegt an einem steilen Hang und besticht durch alte Steinhäuser sowie enge Gassen. Seit 1975 steht der Dorfkern unter Denkmalschutz. Unser Tipp für die Anreise: Parken ist im Ort selbst schwierig. Unterhalb des Dorfes steht jedoch ein Parkplatz zur Verfügung.

30

ASCONA, TESSIN

Im ehemaligen Fischerdorf und späteren Kurort *Ascona* am Nordufer des *Lago Maggiore* im Schweizer Kanton *Tessin* lädt die Seepromenade zum Flanieren und Fotografieren ein. Kulisse ist das malerische Hinterland mit seinen schneegekrönten Bergen. In der *Region Ascona* bieten sich fast 300 Wanderungen zum Entdecken an. Eine leichte davon führt von *Ascona* unterhalb des *Monte Verità* zum Bergdorf *Ronco* und bis nach *Brissago*.

31

Canon EOS 60D | 24mm
1/250 s | f/11 | ISO 100





33

PODERSDORF AM SEE, BURGENLAND

Die Marktgemeinde *Podersdorf am See* liegt am Ostufer des *Neusiedler Sees im Burgenland* – siehe Fließtext unten. Als einziger Ort direkt am Wasser und nicht weit von dem *Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel* entfernt, lockt Podersdorf vor allem Fans von Wasser und Wassersport heran und zeigt sich als guter Ausgangspunkt für Ausflüge in die Umgebung.

32

WACHAU, NIEDERÖSTERREICH

Gehen Sie auf Fotowanderung in die *Wachau* – vorbei an *Klöstern* und *Burgen*, durch *Weinberge* und *Marillenobstgärten* und Pausen mit *Panoramaaussicht*. Zu den Attraktionen gehören *Dürnstein* mit seiner Altstadt und der *Burgruine*, das monumentale barocke *Stift Melk*, *Schloss Schönbrunn*, die *Burgruine Aggstein* und das hoch gelegene *Stift Göttweig*. Das rund 35 Kilometer lange Flusstal zwischen Melk und Krems an der Donau im zentralen Niederösterreich ist etwa 80 Kilometer westlich von der Bundeshauptstadt Wien entfernt, wurde im Jahr 2000 zum Weltkulturerbe ernannt und zählt zu den schönsten Regionen Österreichs.

SCHWEIZ & ÖSTERREICH

Vom Tessin bis ins Burgenland

Wasser, Berge, Wein und Sonne: Gönnen Sie sich eine Auszeit im mediterranen Süden der Schweiz oder erkunden Sie den schönen Osten Österreichs – für Fotoshootings mit Erholungsfaktor!

Corippo im Verzascatal, Ascona am Lago Maggiore, die Wachau an der Donau und das Burgenland mit seinem Steppensee: Entdecken Sie unsere schönsten Fotomotive an schweizerischem oder österreichischerem *Gewässer* und verbinden Sie ausgiebige Wanderungen durch eindrucksvolle Landschaften und entlang malerischer Orte mit Ihrer Fotografie.

Die Sonnenseite Österreichs

Das *Burgenland* liegt im Südosten von Österreich und bietet Fotograf*innen mit mehr als 20 Naturschutzgebieten Naturmotive in Hülle und Fülle. Am bekanntesten und UNESCO-Weltkultur- und Naturerbe ist die

Steppenlandschaft rund um den *Neusiedler See*. Der flache Steppensee ist ein besonderer Lebensraum und der breite Schilfgürtel, die Salzlaken und Feuchtwiesen sind ein Paradies für rund 300 Vogelarten. 1993 wurde der *Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel* gegründet. Jedoch wartet das „Land der Sonne“ – wie der Beiname des Burgenlands aufgrund der vielen Sonnenstunden lautet – auch mit vielen *Burgen*, *Schlössern*, *Weinbergen* und malerischen *Weindörfern* wie *Mörbisch*, *Purbach* und *Rust* auf (fotobegeisterte) Besucher*innen. Ein Wahrzeichen der Landeshauptstadt *Eisenstadt* ist das barocke *Schloss Esterházy* mit seinem *Haydnssaal*. ■ (je)

BUCHTIPP

Noch mehr Inspirationen für Naturerlebnisse an den schönsten Orten zwischen Nordseestrand und Alpenland erhalten Sie in dem Buch

„Schnell mal raus! Deutschland, Österreich und Schweiz“. Mit Campingplatz- und Ökologie-Empfehlungen sowie über 200 Reisezielen.

Eine Vielfalt an Ideen für kurze und lange Wochenenden in Deutschland, Österreich und der Schweiz verführen zu (R-)Auszeiten – mit oder ohne Kameraausrüstung.

240 Seiten | 29,99 € ISBN 978-3-7343-2138-2 bruckmann.de



Fotos: Pixabay, Shutterstock; Texte: Jill Ehrat, Gummur Habitz/Verlagshaus; Grafik: Ines Peichär



Foto: Adobe Stock; Texte: Jill Ehrat

PROFITIPPS ZU AUSRÜSTUNG UND AUFNAHME

MAKRO mit

WOW-Faktor

Wenn bald der Frühling naht, erwacht die bunte und faszinierende Welt der kleinen Dinge zu neuem Leben und lässt das Makroherz mit Motiven in Hülle und Fülle höherschlagen. Lassen Sie sich von unseren starken Tipps inspirieren und lernen Sie, wie Sie kleinste Motive in knackscharfen und eindrucksvollen Nah- und Detailaufnahmen festhalten.

1

TAU AM MORGEN

Mit dem Einbruch des Frühlings ist auch Ihre Wintermüdigkeit von dannen gezogen? Wunderbar! Denn die *frühen Morgenstunden* sollten Sie als Makrofotograf keinesfalls verschlafen: So halten Insekten aufgrund der *kühlen Temperaturen* am frühen Morgen in der Regel nicht nur länger still, sondern tragen oftmals auch noch einen *glitzernden Morgenmantel aus Tau* - wie diese neugierig in die Kamera blickende *Goldfliege* (*Lucilia sericata*). Nutzen Sie dieses funkelnde Extra, um Ihren Detailaufnahmen das gewisse Etwas zu verleihen.



2 Die perfekte Makro-Blende

Das Spiel mit Schärfe und Unschärfe ist maßgebend für die Wirkung von Bildern und wird über die Blende bestimmt. Wir verraten Ihnen, welche Blendeneinstellungen Sie für Ihre Makromotive verwenden sollten.

Während hohe Blendenwerte eine große Schärfentiefe im Bild erzeugen, wird die Schärfentiefe mit kleinen Werten reduziert – das wissen wir. Zudem gilt: *Umso geringer der Abstand zum Motiv beim Fotografieren, desto kleiner wird die Schärfentiefe.* Vor allem bei Makros mit einem Abbildungsmaßstab von 1:1 ergibt sich so ein extrem geringer Schärfenbereich. Auf den ersten Blick erscheinen kleine

Blenden daher als die beste Wahl für Makros. Bei näherem Betrachten offenbart sich dies jedoch meist als Trugschluss: Denn auch wenn kleine Blenden eine größere Schärfentiefe erzeugen, lassen sich diese nur bis zu bestimmten Werten in der Makrofotografie einsetzen, da Details bei zunehmend kleineren Öffnungen verschwommen erscheinen. Dies basiert auf dem Phänomen der *Beugungsunschärfe*. Diese ist vor allem bei Blen-

denöffnungen ab $f/16$ und kleiner sichtbar. Vermeiden Sie bei Ihren Makroaufnahmen deshalb sehr hohe Blendenwerte. Mit einer *mittleren Blendenöffnung wie $f/9$ bis $f/11$* erhalten Sie eine bessere Gesamtschärfe in Ihrem Makrobild. Fotografieren Sie am besten im *manuellen Belichtungsmodus* oder im *Blendenprioritäts-Modus*, um die Blende für Ihr Motiv selbst bestimmen und kontrollieren zu können. ■



3

KLEINES GANZ GROSS!

Echte Makroobjektive können das Motiv dank kurzer Naheinstellgrenze in Lebensgröße (sprich im Abbildungsmaßstab 1:1) auf dem Sensor abbilden. Darüber hinaus gibt es Ultra-Makroobjektive, die einen noch größeren Abbildungsmaßstab ermöglichen (z. B. 2:1) und so noch detailreichere Nahaufnahmen erlauben.

Nikon D7000 | 105mm | 1/250 s | F/11 | ISO 200

Fotos: Adobe Stock, Hersteller; Text: Jill Ehrat

4

DIE RICHTIGE AUSRÜSTUNG

Die Makrofotografie ist ein technisch kniffliges Genre. Entsprechend wichtig ist das passende Equipment. Neben Kamera und Zubehör sollten Sie vor allem dem *Objektiv* Ihre Aufmerksamkeit schenken. Hierbei gilt es, den Blick auf eine möglichst *kurze Naheinstellgrenze* sowie *große Offenblende* zu richten. Aufgrund ihrer großen Naheinstellgrenze besitzen Standardobjektive den Nachteil, dass sie dem Fotografen nicht erlauben, ganz nah an das Motiv heranzukommen und es zu fokussieren. Mit Makroobjektiven hingegen gelangen sogar knackscharfe Aufnahmen mit einem Abbildungsmaßstab von 1:1 und mehr. Mehr Infos zu den Profilinsen erfahren Sie in Tipp 10 (s. u.).

MAKROZUBEHÖR FÜR JEDEN FALL

Halten Sie Ihre Fototasche zum Packen bereit: Wir erklären Ihnen, welches clevere Zubehör nicht fehlen sollte, um jede Situation gekonnt zu meistern.

5 Bohnensack: Um kleinste Blümchen oder Ähnliches in den Fokus zu nehmen, werden Sie ganz sicher viel *am Boden* arbeiten. Stabilisieren Sie die Kamera, insbesondere bei einer *langen Brennweite*, in diesem Fall mit einem *Bohnen- oder Reissack*.

6 Diffusor und Reflektor: Nutzen Sie einen *Reflektor*, um *dunkle Bereiche aufzuhellen* oder *Licht zu lenken*. Möchten Sie einfallendes Licht weicher gestalten, sollten Sie zum *Diffusor* greifen. Ein *5-in-1-Faltreflektor* wappnet Sie für alle Situationen.

7 Stativ: Mit einem *kompakten und stabilen Stativ* erhalten Sie auch bei langen Belichtungszeiten knackscharfe Ergebnisse. Zudem ist es eine Voraussetzung für *Focus-Stacking* (siehe Tipp 42).

8 Kabel- und Fernauslöser: Um auch kleinste Vibrationen und Unschärfen durch das Berühren der Kamera beim Auslösen zu vermeiden, empfehlen wir Ihnen, einen *Fern- oder Kabelauslöser* zu verwenden.

9 Makroschlitten: Ein *Makroschlitten* hilft Ihnen dabei, präzise zu arbeiten – insbesondere, wenn Sie die Schärfentiefe in Ihrem Bild mittels *Focus-Stacking* erhöhen möchten (siehe Tipp 42).

10

MAKROOBJEKTIV – EIN MUSS?

Makroobjektive sind speziell für Nahaufnahmen entwickelt, besitzen besonders *präzise Linsenelemente* und können das Motiv in *Lebensgröße* auf dem Sensor abbilden – sprich, sie ermöglichen einen *Abbildungsmaßstab von 1:1*. Diese Spezialobjektive erlauben es, sehr nah an Ihr Motiv heranzugehen, um alle Details ganz fein, *scharf* und *in bester Qualität* abzubilden. Ohne Zweifel lassen sich mit solch professionellen Linsen am einfachsten und schnellsten die besten Ergebnisse erzielen. Wollen Sie jedoch gerade erst frisch mit der Makrofotogra-

fie starten, kann es eventuell Sinn machen, zunächst zu einem weniger spezialisierten Objektiv zu greifen und das Genre erst einmal kennenzulernen. Schauen Sie in diesem Fall bei Tipp 11 bis 13 vorbei, dort stellen wir Ihnen preiswerte Alternativen vor. Möchten Sie jedoch direkt professionell durchstarten, überlegen Sie sich vor dem Kauf, welche Motive Sie vermehrt fotografieren möchten und welche Brennweite sich dafür am besten eignet. Brennweiten ab *100mm* eignen sich zum Beispiel gut für *scheue Insekten* und *Tiere*.



LOW-BUDGET-LÖSUNGEN

In Sachen Equipment kann die professionelle Makrofotografie ganz schön kostspielig sein. Preiswertere Alternativen finden Sie hier.

11 Nahlinse: Eine kompakte und insbesondere preiswerte Lösung, um die Naheinstellgrenze Ihres Objektivs zu verkürzen, stellt die *Nahlinse* (auch *Vorsatzlinse* oder *Objektivvorsatz* genannt) dar. Diese wird in das Filtergewinde Ihres Objektivs geschraubt, ist in unterschiedlichen *Stärken* beziehungsweise *Dioptrien* erhältlich und funktioniert quasi wie eine Lesebrille fürs Objektiv. Wichtig vor dem Kauf: Werfen Sie einen Blick auf die Durchmessergröße des Filtergewindes.



12 Zwischenring: *Zwischenringe* finden ihren Platz zwischen Kamera und Objektiv. Indem die lichtdichten Zylinder den Abstand zwischen der Fokusebene und dem Objektiv erweitern, wird entsprechend auch der Abbildungsmaßstab vergrößert und die Naheinstellgrenze reduziert. Im Vergleich zu Makrolinsen sind sie sehr günstig, jedoch ist mit Abstrichen bei der Bildqualität zu rechnen.



13 Umkehradapter: Eine womöglich gewöhnungsbedürftige Low-Budget-Lösung für den Einstieg in die Makrofotografie ist es, das Objektiv mit Hilfe eines *Makro-Umkehrrings* (oder *Retroadapters*) umgekehrt an die Kamera zu setzen – für einen Preis von um die zehn Euro aber durchaus einen Versuch wert.



15

FOKUSSIEREN ÜBER DEN LIVE-VIEW

Umso kleiner das Motiv, desto kniffliger ist es in der Regel, den Fokuspunkt exakt zu setzen. Als echter Retter in der Not beim *manuellen Scharfstellen* kann sich – insbesondere, wenn Sie mit einem Stativ fotografieren – der *Live-View-Modus* Ihrer Kamera erweisen. Denn über den großen Monitor erhalten Sie nicht nur eine detailreichere Ansicht als beim Blick durch den Sucher, Sie haben auch die Möglichkeit, in den *Bildausschnitt hineinzuzoomen* und den Fokuspunkt so präzise zu bestimmen. Bewegen Sie hierzu den Vergrößerungsrahmen über den Bereich Ihres Motivs, den Sie scharf abbilden möchten, und *drücken* Sie die *Vergrößerungstaste* einmal, um den Ausschnitt *fünffach*, oder *zweimal*, um diesen *zehnfach* zu vergrößern. *Drehen* Sie nun am *Fokusring*, bis alle Details scharf erscheinen. Durch ein drittes Betätigen der Taste kehren Sie wieder ins Vollbild zurück.

14

MOTIVE ÜBERALL!

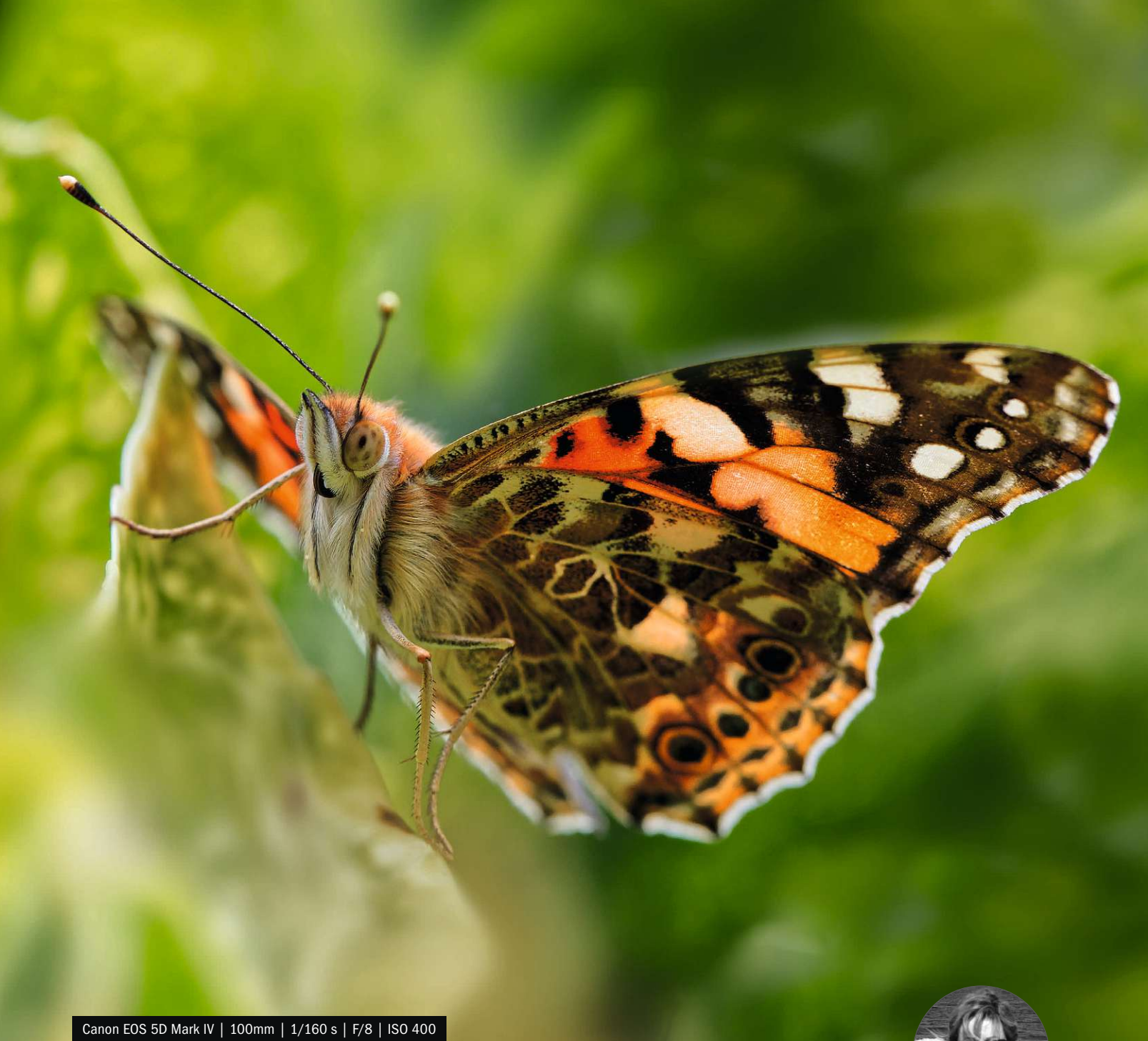
Eindrucksvolle Makrowelten lassen sich überall finden – auch vor Ihrer Haustür, schauen Sie nur genauer hin! Diesen hübschen *Distelfalter* zum Beispiel setzte Fotografin Marita Autering im Garten ihres Nachbarn in der Nähe von Osnabrück gelungen in den Fokus. Zum Einsatz kam das Makro-objektiv *Canon EF 100mm f/2,8*. Möchten Sie zur Abwechslung auch exotische Pflanzen- und Tierarten ablichten, besuchen Sie ein *Schmetterlingshaus*, einen *botanischen Garten*, ein *Aquarium*, ein *Insektarium* oder einen Zoo.

Fotos: Marita Autering, Hersteller: Texte und Interview: Jill Ehrat

16

PERFEKTE SCHÄRFE

Um knackscharfe Makrofotos zu erzielen, gilt es, neben der *Blendenwahl* und *Fokussierung* insbesondere auch der *Belichtungszeit* besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Wie lang diese sein darf, um scharfe Ergebnisse zu erhalten, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Zum einen wird die Länge der Verschlusszeit durch das Motiv bestimmt: Haben Sie ein *bewegtes Motiv* vor Ihrer Linse, sollten Sie die *Belichtungszeit* in jedem Fall *möglichst kurz halten*, um dieses scharf im Bild einfrieren zu können. Da ein zu starkes Öffnen der Blende die Schärfentiefe im Bild reduzieren würde (siehe Tipp 2), *erhöhen* Sie dafür entweder den *ISO-Wert* oder Sie beeinflussen die *Beleuchtung* – beispielsweise mit Hilfe eines kleinen *Reflektors*. Ist Ihr Motiv hingegen statisch, können Sie die *Verschlusszeit* ruhig *verlängern*, um den ISO-Wert gering zu halten. Zur unabdingbaren Zutat für scharfe Resultate wird in diesem Fall das *Stativ*. Verwenden Sie zudem einen *Fernauslöser* zur Bedienung.



Canon EOS 5D Mark IV | 100mm | 1/160 s | F/8 | ISO 400



Marita Autering

UNTERWEGS IN HEIMISCHEN GÄRTEN

Bei Marita Autering vergeht kaum ein Tag, an dem sie sich nicht ihrer großen Leidenschaft, der Fotografie, widmet. Hierbei ist die Hobbyfotografin immer wieder erstaunt darüber, wie viele tolle Makromotive sich direkt vor ihrer Haustür und in ihrer Umgebung tummeln.

Marita, wie bist du zur Makrofotografie gekommen und was fasziniert dich so sehr daran?

Nach einer Fotopause von rund 20 Jahren habe ich vor vier Jahren damit begonnen, mich mit der digitalen Fotografie zu beschäftigen. Heute vergeht kaum ein Tag, an dem ich mich nicht mit meinem Hobby beschäftige. Ich habe festgestellt, dass Fotografen die Umwelt und die Natur in der Regel viel bewusster wahrnehmen – so auch ich. An der Makrofotografie fasziniert mich die Darstellung von feins-

ten Details wie Augen und Härchen – und die Schönheit, die diesen Dingen innewohnt.

Bereitest du dich auf deine Makroshootings vor?

Das ist unterschiedlich. Wenn ich mit meinen Hunden in der Frühe oder am Abend spazieren gehe und das Wetter mitspielt, habe ich mein Equipment inklusive LED-Taschenlampe meistens mit dabei. Es kommt aber auch vor, dass ich bei anderer Gelegenheit etwas sehe und dann noch mal gezielt an den Ort zurückkehre.

Wie war es bei dieser Aufnahme?

Auf dieses Motiv hat mich mein Nachbar aufmerksam gemacht, der meine Leidenschaft für die Makrofotografie kennt. In seinem Garten waren an dem Tag mehrere Distelfalter unterwegs. Das Bild ist letzten Sommer im Licht eines späten Vormittags entstanden. Da Schmetterlinge grundsätzlich sehr scheu sind, muss man wirklich schnell handeln. Dieses schöne Exemplar ließ tatsächlich nur dieses eine Foto zu und flatterte dann wieder eilig davon. ■

17

Licht und Beleuchtung

Die Ausleuchtung eines Motivs ist entscheidend für seine Wirkung. Hierbei gilt es, zwischen Tages- und Kunstlicht oder einer Mischung aus beidem zu wählen.

Ohne Licht kein Foto, das sagt schon das Wort. Doch ausreichendes Licht macht noch lange kein gutes Foto. Die *Art* des Lichtes, seine *Richtung* und seine *Färbung* prägen die Stimmung des Fotos. Vergessen wir nicht, dass es nicht nur die Landschaftsfotografen sind, die immer nach dem perfekten Licht Ausschau halten. Als Makrofotografen haben wir allerdings den großen Vorteil, dass wir auf engem Raum arbeitend das Licht häufig selbst gestalten können. *Natürliches* oder *künstliches Licht* oder beides zusammen – was soll man also wählen und wie gestaltet man das Licht?

Natürliches Licht

Obwohl es mit der Sonne nur eine Lichtquelle gibt, kann das natürliche Licht sehr viele Formen annehmen: *direktes* Sonnenlicht, *bei Bewölkung* oder *im Schatten*, zu unterschiedlichen *Tageszeiten* und verschiedene *Lichtrichtungen*. All das hat großen Einfluss auf die Qualität des Lichts. In der prallen Mittagssonne zu fotografieren, bringt meist nicht die besten Ergebnisse. Das Licht ist dann sehr kontrastreich und hart, da die Helligkeitsunterschiede zwischen Licht und Schatten sehr groß sind. ■

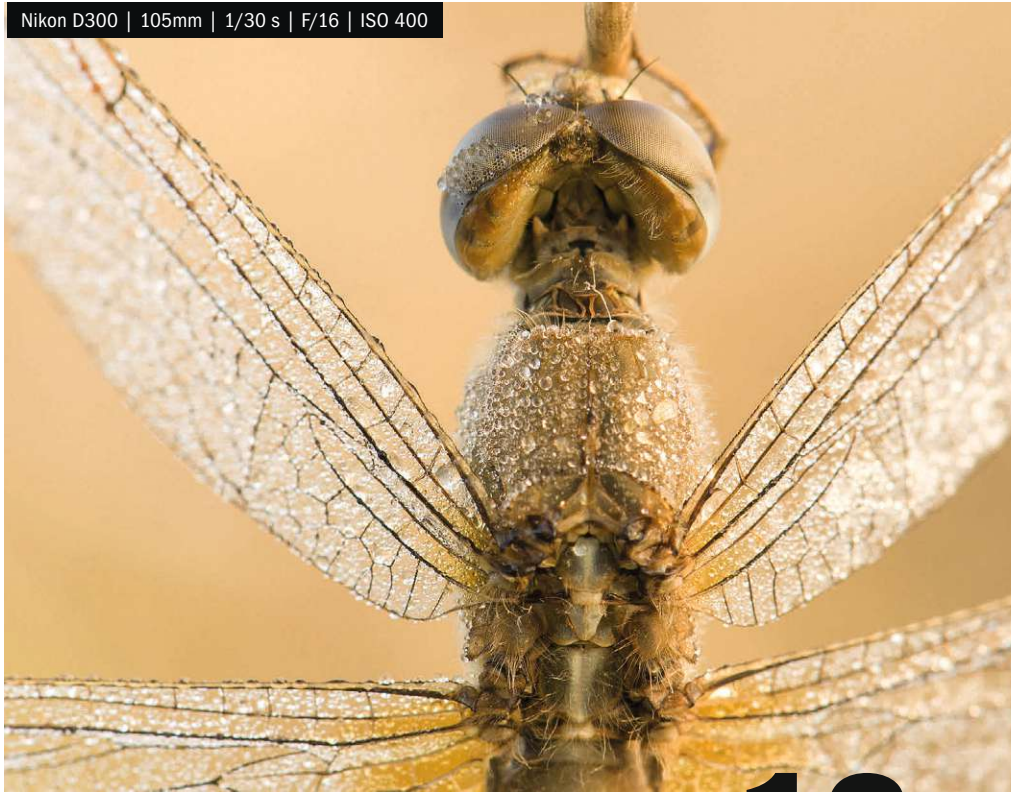
BUCHTIPP

Weitere wertvolle Tipps und Tricks wie diese erhalten Sie in dem Praxisbuch „Makrofotografie – Naturmotive im Detail fotografieren“. Die Autoren, allesamt namhafte Naturfotografen und Fototrainer, zeigen, wie Sie sowohl mit neuen als auch mit etablierten Aufnahmetechniken und Tools optimale Ergebnisse erzielen können.

dpunkt.verlag |
206 Seiten |
32,90 € | ISBN: 978-3-86490-890-3 |
www.dpunkt.de



Nikon D300 | 105mm | 1/30 s | F/16 | ISO 400



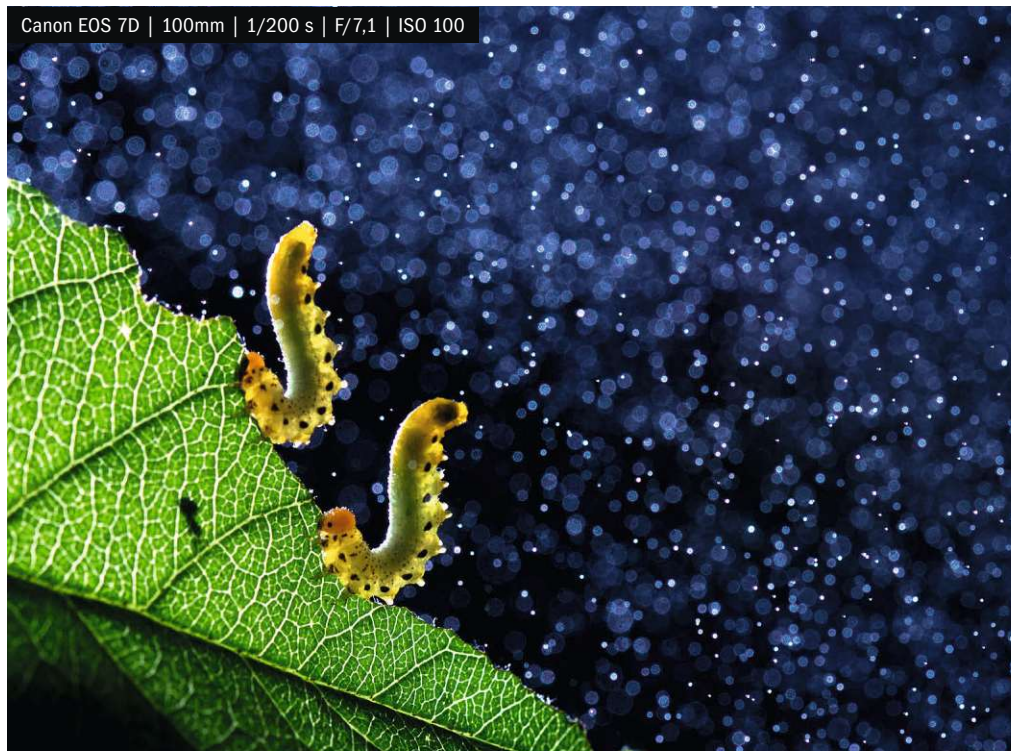
18

MORGEN- UND ABENDLICHT

Direktes Sonnenlicht ist am *frühen Morgen* und *abends* günstig, besonders *unmittelbar nach Sonnenaufgang* oder *kurz vor Sonnenuntergang* bei *unbedecktem* Himmel. Die Sonne steht dann tief über dem Horizont, das Licht ist *weich* und erzeugt *warme Farben*. Damit diese warmen Farben erhalten bleiben, stellen Sie den *Weißabgleich* am besten auf „*Wolken*“. Ist die Kamera auf automatischen Weißabgleich eingestellt, wer-

den die warmen Farben wegkorrigiert und gehen verloren. Abends haben Sie den Vorteil, dass Sie bei einem Motiv bleiben können, während das Licht langsam schöner wird. So können Sie den Moment genau abpassen. Frühmorgens haben Sie die Chance, Tau vorzufinden, wie auf diesem weiblichen Exemplar einer Feuerlibelle. Wollen Sie die ersten Sonnenstrahlen nutzen, müssen Sie Ihr Motiv schon vorher ausgemacht haben.

Canon EOS 7D | 100mm | 1/200 s | F/7,1 | ISO 100



20



Panasonic DMC-FZ18 | 5,7mm | 1/80 s | F/2,8 | ISO 100

19 GEGENLICHT

Fotografiert man gegen die Sonne, ergeben sich häufig ganz besondere Lichtsituationen. Durch das Gegenlicht werden die *Umriss*e des Motivs stärker betont, was vor allem für feine Härchen gilt, wie sie bei manchen Pflanzen und Insekten vorkommen. Selbstverständlich gelingt auch dies am besten, wenn die Sonne noch tief

steht, da das Licht dann nicht zu hart ist. Fällt bei Gegenlicht trotz Umgebungslicht kein Licht direkt aufs Objekt, wird es als *Silhouette* dargestellt. Vor allem wenn der Hintergrund dunkel ist, werden die Umriss des Motivs durch das Gegenlicht betont – wie hier bei einer Großen Pechlibelle.



Nikon D300 | 100mm | 1/2500 s | F/8 | ISO 400

BELICHTUNG

Egal, mit welchem Belichtungsprogramm Ihre Kamera arbeitet, sie geht von bestimmten Richtwerten aus, so dass sich in der Summe ein mittleres Grau ergibt. Daraufhin wird die Belichtung ausgeführt. In vielen Fällen kommt das gut hin, weicht das Motiv aber in seiner Helligkeit nach oben oder unten deutlich vom mittleren Grau ab, ist das Ergebnis oft unbefriedigend. In solchen Fällen müssen Sie die Knöpfe für die *Belichtungs-korrektur* bedienen. Mit der Belichtungs-korrektur stellen Sie ein, um wie viele Blenden Sie überbelichten oder unterbelichten möchten. Bei diesem Bild sorgte eine *Belichtungs-korrektur* von *-2,67 Blenden* für einen dunklen Hintergrund und starken Kontrast zu den Mohnblumen. Ohne diese Korrektur wäre der Hintergrund grau und die Mohnblumen überbelichtet.

21

BLITZLICHT

Blitzgeräte lassen sich auf vielfältige Weise einsetzen. So kann man sie als alleinige Lichtquelle oder zusätzlich zum Umgebungslicht einsetzen. Auch lassen sich mit dem Blitz Bewegungen einfrieren. Speziell für die Makrofotografie werden Blitzgeräte angeboten, die mit meist zwei *Blitzröhren direkt neben der Frontlinse* arbeiten und das Motiv bei sehr geringen Abständen gut ausleuchten. Ein weiterer Typ dieser Kategorie arbeitet mit einer *kreisförmigen Blitzröhre* um das Objektiv. Das ist der sogenannte *Ringblitz*, der besonders gleichmäßig ausleuchtet – auch aus einem sehr geringen Aufnahmeabstand. Mit einem Aufsteckblitz würde das Objektiv einen Schatten auf das Motiv werfen. Die spektakuläre Lichtsituation links entstand durch den Einsatz eines Blitzgeräts als *Gegenlicht* – zu sehen darauf sind Pflanzenwespenlarven.

22

BLITZ-DIFFUSOREN

Um dem harten Blitzlicht entgegenzuwirken, kann man *Diffusoren* oder *Softboxen* einsetzen. Beide bestehen aus *milchig durchscheinendem Material*, das vor die Blitzröhre montiert wird. Der Effekt ist der Gleiche wie beim Diffusor, mit dem man hartes Sonnenlicht streut. Blitz-Diffusoren gibt es in zahlreichen Ausführungen zu kaufen – Sie können sich aber auch selbst einen Diffusor aus weißem *Stoff, Papier* oder *Plastikbechern* basteln. Durch den Diffusor wird das Blitzlicht nicht nur *weicher*, sondern auch dessen *Abstrahlfläche vergrößert*. So erhält man *weniger Kontrast* und eine *gleichmäßigere Ausleuchtung*.



Hans-Peter Schaub
www.hanspeterschaub.de

23

Makros mit der Taschenlampe

Profi Hans-Peter Schaub zeigt Ihnen, wie Sie eine Taschenlampe kreativ einsetzen, um Ihr Motiv in unterschiedlichem Licht erstrahlen zu lassen.

Sie sind an einem bewölkten Tag im Wald unterwegs, möchten ein kleines Maiglöckchen stimmungsvoll im Bild festhalten, jedoch schenkt Ihnen das vorhandene Licht nicht die gewünschte Wirkung? Kein Grund, um nach Hause zu gehen: Hans-Peter Schaub zeigt Ihnen, wie Sie *Kunstlicht* kreativ einsetzen, um zauberhafte Lichtstimmungen einfach und schnell nachzustellen. Er verdeutlicht, wie entscheidend die Lichtwahl für die Wirkung Ihrer Bilder ist. Als künstliche Lichtquelle

kommt eine *LED-Taschenlampe* zum Einsatz, deren Wirkung der professionelle Naturfotograf mit Hilfe eines *5-in-1-Faltreflektors* sowie einer *farbigen Filterfolie* beeinflusst.

Um die künstliche Lichtquelle perfekt und standsicher auf dem Waldboden auszurichten, befestigt Schaub die Taschenlampe mit einer *Schraubklemme* auf einem *Erdnagel*. Zudem verwendet er ein *Stativ ohne Mittelsäule nah am Boden*, stellt das Hauptmotiv über den *Live-View* scharf und wählt eine *offene Blende* in der *Zeitautomatik* vor. ■



24

GOLDREFLEKTOR

Um ein *sanftes und warmes Licht* zu erzeugen, das an den frühen Morgen oder Abend erinnert, nutzt Hans-Peter Schaub die *goldene Oberfläche eines Reflektors*, strahlt diese mit der Taschenlampe an und leuchtet das Maiglöckchen mit dem *zurückgeworfenen Licht* aus. Einen schönen *Lichteffekt* erzielen Sie übrigens auch, wenn Sie den Goldreflektor als Fläche in den *Hintergrund* setzen. Dadurch entsteht eine *leichte Gegenlichtsituation* und die *Struktur der Oberfläche* führt – in *Unschärfe getaucht* – zu interessanten *Lichteffekten* im Bild. Entsprechend *kühl* wird die *Bildwirkung*, wenn Sie die *Silberseite* des Reflektors verwenden.

25

FARBIGE FILTERFOLIE

Simulieren Sie *warmes Abendlicht*, indem Sie eine *orangene Farbfolie* direkt vor die Taschenlampe setzen. Experimentieren Sie hierbei mit *unterschiedlichen Lichtrichtungen*, um den Effekt zu *unterstreichen*. Dank des *Erdnagels* (siehe Text oben) können Sie die *Position der Lichtquelle* schnell und einfach verändern.



Canon EOS 5D Mark III | 90mm | 1/500 s | F/3,2 | ISO 800



Canon EOS 5D Mark III | 90mm | 1/320 s | F/3,2 | ISO 640

26

DIFFUSOR IM HINTERGRUND

Einen nahezu studioähnlichen Bildlook mit *leuchtend weißer Fläche* erzielen Sie, indem Sie einen *Diffusor* beziehungsweise die *weiße Seite eines Faltreflektors* in den Hintergrund Ihres Maiglöckchen-Motivs platzieren. Damit der Hintergrund in strahlendem Weiß erstrahlt, ist es wichtig, die Fläche aus *relativ kurzer Distanz* mit der Taschenlampe *auszuleuchten*. Wie glanzvoll das Weiß erscheint, hängt zudem von der Belichtung ab: *Belichten* Sie den Hintergrund *ruhig ein wenig über*, damit die Glöckchen weiß und die Pflanzen in intensiven Grüntönen abgebildet werden.



Canon EOS 5D Mark III | 90mm | 1/160 s | F/3,2 | ISO 620

FotoTV.

EIN MOTIV IN VIELEN LICHTERN

Noch mehr kreative Einsatzmöglichkeiten einer Taschenlampe im Bereich der Makrofotografie demonstriert Ihnen Naturfotograf Hans-Peter Schaub in dem entsprechenden Video unseres Kooperationspartners. Registrieren Sie sich dafür einfach auf FotoTV. und nutzen Sie folgenden Link, um das Video kostenlos anzuschauen: <https://www.fototv.de/dp042001>



Fotos: Hans-Peter Schaub; Inhalt: FotoTV.; Texte: Jill Ehrat

VOM LABORTISCH IN DIE NATUR

Biologe Julian Kiefer ist immer wieder fasziniert von der detailreichen Welt der kleinen Dinge. Worauf es ankommt, um quirlige Insekten zur Mittagszeit in scharfen Bildern einzufangen, verrät er im Interview.



Julian Kiefer
www.flickr.com/photos/skyjk

Julian, erzähl uns kurz von dir: Wie bist du zur Makrofotografie gekommen und was fasziniert dich daran?

Durch mein Biologie-Studium bin ich es vom Arbeiten am Mikroskop gewohnt, sehr nah an meine Objekte heranzukommen und Details aufzudecken, die einem mit dem bloßen Auge verborgen bleiben. Mit der Makrofotografie möchte ich das Gleiche erreichen – nur eben an lebenden Objekten in ihrem natürlichen Lebensraum. Mittlerweile habe ich mich auf Insekten im wahrsten Sinne des Wortes eingeschossen, allen voran Libellen. Ich liebe es einfach, durch Makros neue Details an den Tieren zu entdecken und bin immer wieder aufs Neue erstaunt. Zudem lernt man so sehr viel über die Natur. Bevor ich mit dem Fotografieren begonnen habe, sah für mich jede Libelle aus wie die andere. Heute erkenne ich aber an den kleinsten Details, um welche Spezies es sich handelt und ob ich sie schon fotografiert habe.

Was ist im Umgang mit den winzigen Wesen besonders wichtig?

Auf jeden Fall Geduld! Auf den ersten Blick sieht ein Stück Wiese relativ verlassen aus, aber setzt man sich einfach mal hin und wartet ab, wird man nach und nach entdecken, was dort so alles krummt und flucht. Dann gilt: beobachten und auf die Lauer legen, bis sich

ein interessantes Motiv ergibt und man dieses einfängt – aber natürlich nur mit der Kamera!

Planst du deine Motive im Vorfeld?

Nein, inzwischen lasse ich die Motive lieber auf mich zukommen. Anfangs bin ich immer mit einem gewissen Ziel vor Augen raus in die Natur und war dann enttäuscht, weil ich das eine bestimmte Motiv nicht so hinbekommen habe, wie ich wollte. Zudem habe ich durch diesen Tunnelblick viele andere schöne Motive links liegen lassen.

Und wie ist dieses Bild entstanden?

Zum Einsatz kam meine Nikon D5300 mit dem Sigma 105mm. Fotografiert man Insekten zur Mittagszeit, hat man meist das Problem, dass sie sehr aktiv sind. Gerade Marienkäfer sitzen eigentlich nie still. Dieser war gerade dabei, sich zu putzen, daher habe ich den ISO-Wert auf 1250 hochgeschraubt und bei Blende f/7,1 die Zeitautomatik verwendet. Meist bleibt einem nicht besonders viel Zeit zum Fotografieren, bis das Motiv auch schon wieder davonkrabbelt. Deshalb nehme ich oft lieber ein Bildrauschen in Kauf, anstatt ein unscharfes Ergebnis zu erhalten. Bei diesem Foto handelt es sich um eine Einzelaufnahme. Für gewöhnlich stacke ich meine Bilder, aber durch den putzwütigen Käfer wäre dies hier nahezu unmöglich gewesen. ■



30

FARBKONTRASTE

Diesen *Asiatischen Marienkäfer* (*Harmonia axyridis*) entdeckte Julian Kiefer in der violett-leuchtenden Blüte eines *Zierlauchs* (*Allium*). In Kombination mit dem in Unschärfe getauchten grünen Hintergrund entsteht hierbei ein reizvoller *Komplementärkontrast* zwischen den intensiven Farben. Achten Sie bei Ihrer Motivsuche stets auf spannende *Farbkontraste*, die die Wirkung Ihrer Bilder maßgeblich steigern können.

Nikon D5300 | 105mm | 1/800 s | F/7,1 | ISO 1250

VIELSEITIGE MAKROWELT

Schauen Sie ganz genau hin und entdecken Sie, wie facettenreich die Motivwelt „Makro“ ist. In Flora und Fauna verstecken sich ungeahnte Bildwelten, die es mit der Kamera aufzudecken gilt, und die besonders im Frühling in den prächtigsten Farben und Formen erstrahlen.

27 Insekten und Kleintiere: Natürlich begeistern gelungene Aufnahmen von filigranen Schmetterlingen und eifrigen Bienen immer wieder aufs Neue. Jedoch hält die Natur noch sehr viel mehr Getrieb bereit, das durch die Wiesen, Wälder und Felder kriecht, fliegt und springt. Halten Sie neben Insekten auch Ausschau nach kleinen *Säugetieren* und *Reptilien*, die darauf warten, im Bild festgehalten zu werden. Bannen Sie ein Motiv auf den Sensor Ihrer Kamera, das der Betrachter vorher noch nie erblickt hat, ist das Staunen wahrscheinlich noch größer!

28 Pflanzen, Blumen und Blüten: Erstrahlt die Pflanzenwelt nach ihrem Winterschlaf in frischem Glanz, schlägt das Makroherz höher! So stellen *Pflanzen* und *Blüten* Motive dar, die sich wunderbar für kreative und kunstvolle Makros eignen. Zudem bieten die zarten Schönheiten vor allem Anfängern den Vorteil, dass sie sich nicht selbst bewegen und laden dadurch zum Üben und Experimentieren ein. So können Sie in aller Ruhe unterschiedliche Kompositionen und Blickwinkel ausprobieren und Ihrer Kreativität ohne Zeitdruck freien Lauf lassen.

29 Strukturen und Muster: Egal, ob Sie ein Tier oder eine Pflanze in den Fokus nehmen: Gehen Sie ganz nah heran und entdecken Sie die vielen *Muster*, *Formen* und *Strukturen*, die die Miniaturwelt für Sie bereithält. Bei der Umsetzung kommt es hierbei vor allem auf eine ansprechende Komposition, sprich die gelungene Wahl von *Bildausschnitt*, *Perspektive* und *Lichtsetzung*, an. Zudem sollten Sie sich auf das *Wesentliche konzentrieren*, indem Sie einen *engen Bildausschnitt* wählen und die *Umgebung ausklammern*. So entstehen abstrakte Detailaufnahmen.



31

RESPEKTVOLLES FOTOGRAFIEREN

Ist man auf Fotopirsch in der freien Wildbahn unterwegs, gilt es, diese zu schützen und einige Regeln zu beachten, damit die Natur auch weiterhin in ihrer vollen Pracht erstrahlen kann. Oberstes Gebot für einen solchen Besuch ist der *verantwortungsvolle Umgang* mit allen *Bewohnern* und Ihren Wunschmotiven, den *Tieren* und *Pflanzen*. Zeigen Sie Respekt, indem Sie sich angepasst verhalten, die Tiere nicht stören oder gar einfangen. Dazu gehört auch, Pflanzen nicht nur für ein Bild absichtlich rauszureißen oder umzuknicken – wechseln Sie im Fall von störenden Elementen im Bild lieber den Blickwinkel. Zudem gilt: Nehmen Sie alles, was Sie mit in die Natur bringen, nach Ihrem Aufenthalt bitte auch wieder mit.

32

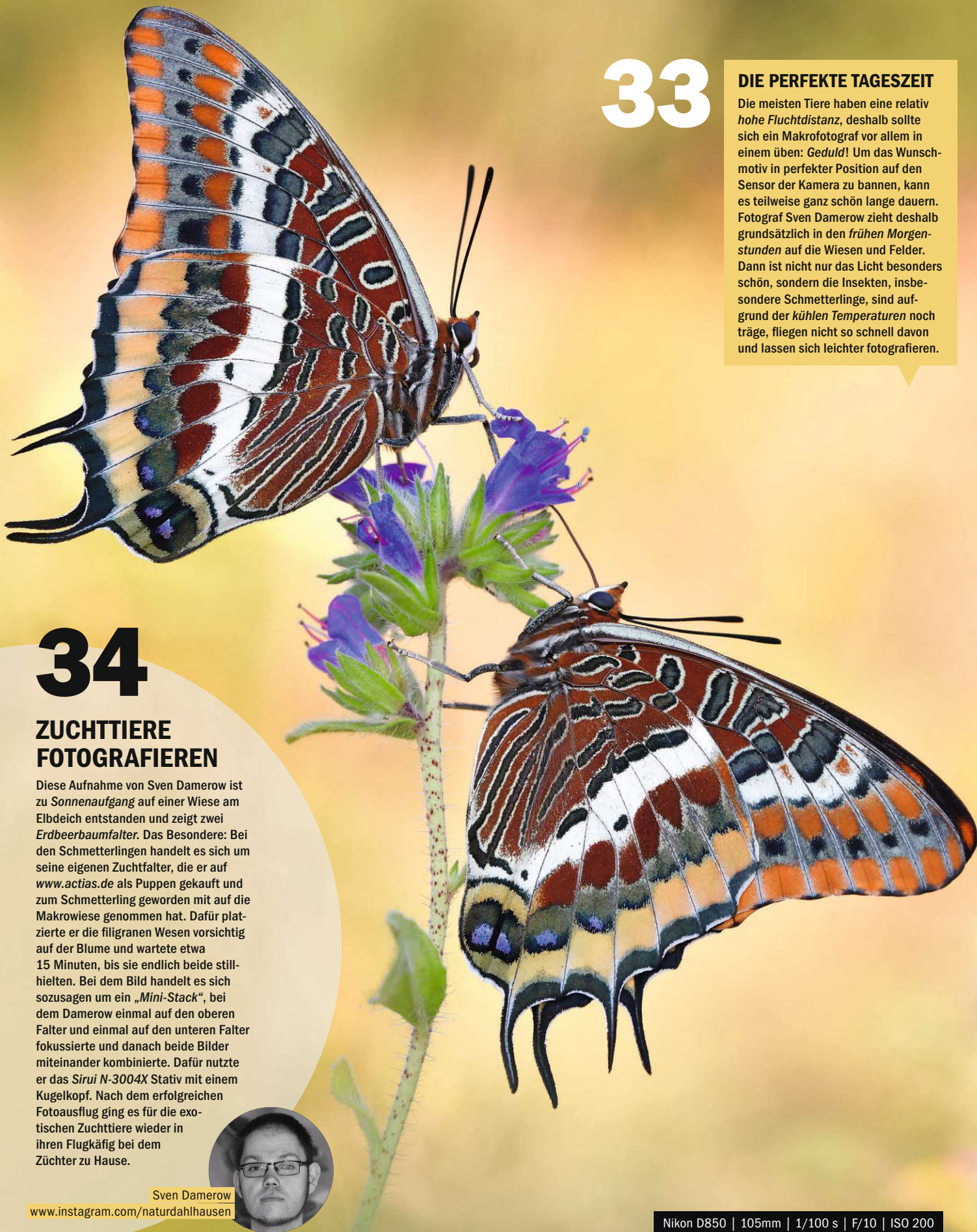
UMGEBUNG MIT EINFANGEN

Fotografiert man ein Tier ganz ohne Umgebung, zeigt man im Grunde nur, wie es aussieht. Beziehen Sie jedoch Teile des *natürlichen Lebensraums* und der schönen *Pflanzenwelt* um das Motiv herum in den Bildausschnitt mit ein, *verorten* Sie das Motiv, *stellen Verbindungen her* und setzen es somit in einen *Kontext*. Um den Hintergrund zu verändern oder Elemente näher zueinanderzubringen, müssen Sie möglicherweise mit der *Perspektive experimentieren*.

33

DIE PERFEKTE TAGESZEIT

Die meisten Tiere haben eine relativ *hohe Fluchtdistanz*, deshalb sollte sich ein Makrofotograf vor allem in einem *üben: Geduld!* Um das Wunschmotiv in perfekter Position auf den Sensor der Kamera zu bannen, kann es teilweise ganz schön lange dauern. Fotograf Sven Damerow zieht deshalb grundsätzlich in den *frühen Morgenstunden* auf die Wiesen und Felder. Dann ist nicht nur das Licht besonders schön, sondern die Insekten, insbesondere Schmetterlinge, sind aufgrund der *kühlen Temperaturen* noch träge, fliegen nicht so schnell davon und lassen sich leichter fotografieren.



34

ZUCHTTIERE FOTOGRAFIEREN

Diese Aufnahme von Sven Damerow ist zu *Sonnenaufgang* auf einer Wiese am Elbdeich entstanden und zeigt zwei *Erdbeerbaumfalter*. Das Besondere: Bei den Schmetterlingen handelt es sich um seine eigenen Zuchtfalter, die er auf www.actias.de als Puppen gekauft und zum Schmetterling geworden mit auf die Makrowiese genommen hat. Dafür platzierte er die filigranen Wesen vorsichtig auf der Blume und wartete etwa 15 Minuten, bis sie endlich beide stillhielten. Bei dem Bild handelt es sich sozusagen um ein „*Mini-Stack*“, bei dem Damerow einmal auf den oberen Falter und einmal auf den unteren Falter fokussierte und danach beide Bilder miteinander kombinierte. Dafür nutzte er das *Sirui N-3004X* Stativ mit einem Kugelkopf. Nach dem erfolgreichen Fotoausflug ging es für die exotischen Zuchttiere wieder in ihren Flugkäfig bei dem Züchter zu Hause.



Sven Damerow

www.instagram.com/naturdahlhausen

Nikon D850 | 105mm | 1/100 s | F/10 | ISO 200



Markus Botzek
www.botzek-naturfoto.de

Nikon D500 | 200mm | 0,5 s | F/5,6 | ISO 400

Fotos: Markus Botzek, Sven Damerow; Inhalt: FotoTV.; Texte: Jill Ehrat

FotoTV.

NATURFOTOS VOR DER TÜR

Blicken Sie Naturfotograf Markus Botzek live über die Schulter, während er kleine Windbuschroschen auf unterschiedliche Weise in stimmungsvollen Makroaufnahmen festhält. Im entsprechenden Video verrät er Ihnen Profitipps und -tricks zu Aufnahmetechnik, Bildgestaltung und das Fotografieren im Wald generell. Registrieren Sie sich dafür einfach auf FotoTV. Anschließend finden Sie den Film in der Videothek.

35 Frühblüher im Wald

Gehen Sie zusammen mit Markus Botzek auf einen Fotoausflug in den Wald und lernen Sie, zarte Frühblüher stark in Szene zu setzen.

Erwacht die Pflanzenwelt im Frühling zu neuem Leben und verwandelt einst karge Flächen in zarte und bunte Blumenmeere, ist der perfekte Zeitpunkt gekommen, einen Fotoausflug in den Wald zu machen. Um Buschwindröschen und andere Frühblüher vielseitig im Bild festzuhalten, packt Naturfotograf Markus Botzek eine ganze Auswahl an Objektiven in den Fotorucksack: Ein Weitwinkel für Übersichtsaufnahmen mit wäldli-

cher Umgebung sowie ein Makro- (60-200mm) und Teleobjektiv (200-400mm), um die Blüten als Hauptakteure abzulichten. Hierbei empfiehlt der Profi stets in Bodennähe zu arbeiten sowie mit selektiver Schärfesetzung, einer Blende von $f/5,6$ und dem manuellen Fokus bis zu zwei Blüten in den Fokus zu setzen. Tragen Sie hierbei eine Regenjacke und -hose, um Ihren Motiven trotz feuchtem Waldboden bequem auf Augenhöhe begegnen zu können. ■

36

GLÄNZENDE LICHTEFFEKTE

Ebenfalls mit dabei auf seinem Ausflug ins Grüne hat Markus Botzek eine leere Süßigkeitenverpackung. Aufgrund ihrer reflektierenden Oberfläche lässt diese sich wunderbar einsetzen, um funkelnde Lichtreflexe ins Bild zu zaubern. Um die Struktur der Verpackung im Hintergrund in perfekter Unschärfe aufzulösen, experimentieren Sie mit der Distanz des kreativen „Low-Budget-Reflektors“ zum Hauptmotiv und öffnen Sie falls nötig die Blende. Besonders schöne Ergebnisse erzielen Sie an klaren Tagen, wenn sich Sonnenstrahlen in den Wölbungen einfangen und reflektiert werden.



Nikon D2X | 200mm | 0,5 s | F/5,6 | ISO 100

Ungewöhnliche Objektive

Entdecken Sie drei Objektive fernab der Makro-Standardausrüstung und erfahren Sie von Hans-Peter Schaub, wie Sie diese einsetzen, um einzigartige Bilder zu erzielen.



Hans-Peter Schaub
www.hanspeterschaub.de

PROJEKTIONSOBJEKTIV

Mit einem *Projektionsobjektiv* – das ursprünglich für Diaprojektoren entwickelt und genutzt wurde – lassen sich *Abbildungsmaßstäbe von bis zu 2:1* erzielen. Da das Objektiv keine Einstellschnecke besitzt, funktioniert das *Scharfstellen durch Körperbewegung* – oder beim Arbeiten mit Stativ mit einem *Einstellschlitten*. Der erzeugte Bildlook des Objektivs zeichnet sich durch eine *fließende Unschärfe* und *milchig zarte Weichheit* aus.



37

LENSBABY-OBJEKTIV

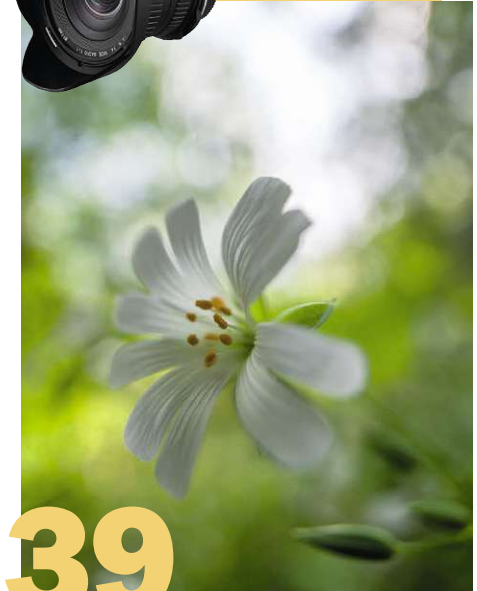
Das *Lensbaby* mit dem *Objektiveinsatz Sweet 35* bietet Ihnen die Möglichkeit, durch einfaches Schwenken die *Schärfe* an jeden beliebigen Punkt frei in Ihrem Bild zu platzieren. Mit einer *Brennweite von 35mm* verleiht es *Makromotiven* eine *besondere Tiefe* samt *buttrigem Bokeh* im Hintergrund bei offener Blende. Um die Linse im *Nahbereich* einsetzen zu können, kombinierte Schaub das Objektiv mit einem *36mm-Zwischenring*.



38

WEITWINKEL MAKROLINSE

Mit einem *15mm-Weitwinkelobjektiv* mit *Makrofunktion*, wie zum Beispiel dem *Venus Optics Laowa 15mm f/4 Macro*, können Sie – wie bei einem normalen Makroobjektiv auch – einen *maximalen Abbildungsmaßstab von 1:1* erzielen. Das Besondere am Fotografieren mit diesem Objektiv: Sie können *sehr nah an Ihr Motiv* heran und es *groß im Bild* zeigen, gleichzeitig aber auch viel von der *Umgebung* mit in Ihre *Bildgestaltung* einbeziehen.



39

Fotos: Hans-Peter Schaub, Hersteller, Adobe Stock; Inhalt: FotoTV.; Texte: Jill Ehrhart



FotoTV.

AUF UMWEGEN IN DEN NAHBEREICH

Sie möchten noch mehr über die Eigenschaften und Anwendung der drei Objektive erfahren? Dann werfen Sie einen Blick in das entsprechende Video mit Naturfotograf Hans-Peter Schaub und profitieren Sie von seinen Tipps und Tricks direkt aus der Praxis. Nach erfolgreicher Registrierung auf FotoTV, können Sie das Video kostenlos unter folgenden Link schauen: <https://www.fototv.de/dp042003>

40

MAKROS BEI NACHT

Nutzen Sie die milden Temperaturen des Frühlings aus und fangen Sie *Makromotive* in der *Dämmerung* oder *Nacht* ein. Ist das *Umgebungslicht gering*, lassen sich mit *Kunstlicht* besonders magische und geheimnisvolle Ergebnisse erzielen. Dieses *Pilzpaar* wurde bei Nacht mit Hilfe einer *Taschenlampe* und einer *spannenden Perspektive* (siehe Tipp 41) eindrucksvoll in Szene gesetzt. Durch das *Gegenlicht* werden die kleinen *Waldbewohner* zum *Leuchten* gebracht und die *Details* und *Strukturen* in ihren *Hüten* verdeutlicht. Nutzen Sie bei Nacht den *Live-View* zum *Fokussieren* und tauchen Sie den Hintergrund in *schummrige Unschärfe*, um die *märchenhafte Stimmung* nochmals zu unterstreichen.



41

FROSCHPERSPEKTIVE

Kamera vors Auge und auslösen: So einfach lässt sich die Makrowelt nur sehr selten mit ausdrucksstarken Ergebnissen einfangen. Stattdessen heißt es: ab in die Knie oder bäuchlings ins Gras, um die winzigen Wesen auf Augenhöhe oder mit leichter Obersicht im Bild einzufangen. Einen besonders effektvollen und überraschenden Blickwinkel auf die Welt der kleinen Dinge schenken Sie dem Betrachter, wenn Sie Ihr Motiv aus der *Froschperspektive* einfangen: Damit stellen Sie gewohnte Größenverhältnisse auf den Kopf und selbst kleine Motive wirken plötzlich *erhaben* und *groß*.

Canon EOS 80D | 60mm | 1/13 s | F/11 | ISO 100

11 SO GESTALTEN SIE SPANNENDE MOTIVE TIERISCH GUTE FOTOS

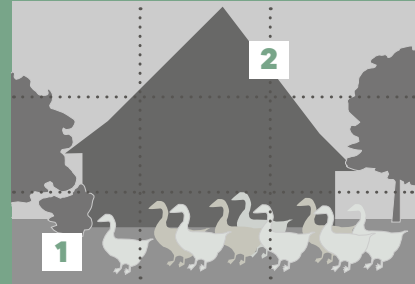
Es gibt kaum beliebtere Fotomotive als Tiere. Egal, ob groß oder klein, im Wasser oder in der Luft – Tiere finden sich praktisch überall. Sie zu fotografieren kann knifflig sein, doch wer ein paar Regeln beachtet, wird mit besonderen Aufnahmen belohnt. Wir haben uns elf tierische Situationen genauer angesehen und möchten Ihnen damit inspirierende Fotoideen liefern.

Canon EOS 7D | 35mm | F8 | ISO 200 | 1/160 s

1 AUF DEM BAUERNHOF

Ob im Urlaub oder im nächsten Dorf – ein Bauernhof lädt immer zum Fotografieren ein. Tiere wie Gänse und Co. liefern tolle Motive.

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?



1 Gänse sind scheue Motive. Sie sollten den freilaufenden Vögeln also nicht hinterherrennen, sondern abwarten und sich vorab für eine Kameraposition und den Bildaufbau entscheiden.

2 Die Form des Daches in unserer Aufnahme gibt die Blickführung vor. Die nach unten fallenden Linien rahmen die Gänsegruppe ein und halten das Bild zusammen. Spannend ist auch der tiefe Kamerastandpunkt.

Foto: Fotolia.com, Texte: Lars Kreyßig, Illustration: Ines Schichtel



2 HAUSTIERE VOR DER LINSE

Sie sollten Ihr Haustier regelmäßig, aber in Maßen fotografieren. So gewöhnt es sich an die Kamera.

Haustiere sind perfekte Models, denn sie sind an den Besitzer gewöhnt und können jeden Tag aufs Neue fotografiert werden. Geben Sie Ihrem Haustier das Gefühl, der Fotoapparat ist nichts Ungewöhnliches oder Gefährliches. Das kann seine Zeit dauern. Behutsam sollten Sie auch fotografieren. Überlegen Sie sich ein Motiv und probieren Sie, Ihr Haustier zu positionieren. Geplante Shootings klappen meist nicht auf Anhieb. Wenn Sie das Gefühl haben, das Tier hat genug, brechen Sie die Fotoeinheit ab und machen Sie einfach am nächsten Tag weiter. Da Ihr Haustier Sie kennt, können Sie es aus nächster Nähe fotografieren.

Canon EOS 5D Mark IV | 35mm | F2 | ISO 125 | 1/160 s



Zuhause steht unser Hund nicht nur sehr gern im Mittelpunkt, sondern häufig vor der Kamera – es macht Spaß, ihn zu fotografieren.

TIM HERPERS
Redakteur

DETAIL-AUFNAHMEN

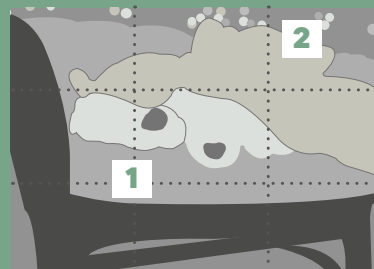


Die Federn eines Vogels wirken wie ein abstraktes Kunstwerk, wenn sie im Detail aufgenommen werden.

Einige Tiere bieten detailreiche Hingucker, die es zu fotografieren lohnt. Dabei können mitunter abstrakte Aufnahmen entstehen. Das bunte Federkleid eines Papageis eignet sich ebenso wie das schwarzweiß gemusterte Fell eines Zebras. In unserem Beispiel stand ein Vogel Model, dessen Federn wirken, als seien sie in den Farben des Regenbogens gestrichen. Wichtig bei Detailaufnahmen: Fotografieren Sie nur einen Ausschnitt des Tieres. Gelingt das nicht während der Aufnahme, können Sie Ihr Bild auch im Nachhinein zurechtschneiden.

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Hunde sind des Menschen bester Freund – und ein großartiges Motiv.



1 Normalerweise lassen sich Tiere nicht aus dieser Nähe fotografieren. Haustiere aber sind an den Besitzer gewöhnt und können ungestört abgelichtet werden.

2 Der Vordergrund ist scharf und der Hintergrund verschwimmt dank Blende f/2 in einer schönen Unschärfe. Bei so einer Situation haben Sie genügend Zeit, um den Bildausschnitt auszuwählen.

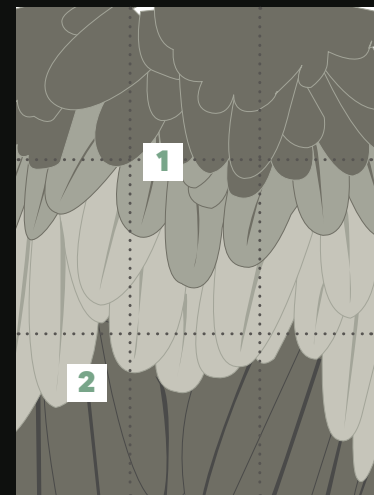
Fotos: Fotolia.com; Texte: Lars Kreyßig; Illustrationen: Ines Peichär



Nikon D7100 | 300mm | F10 | ISO 200 | 1/20 s

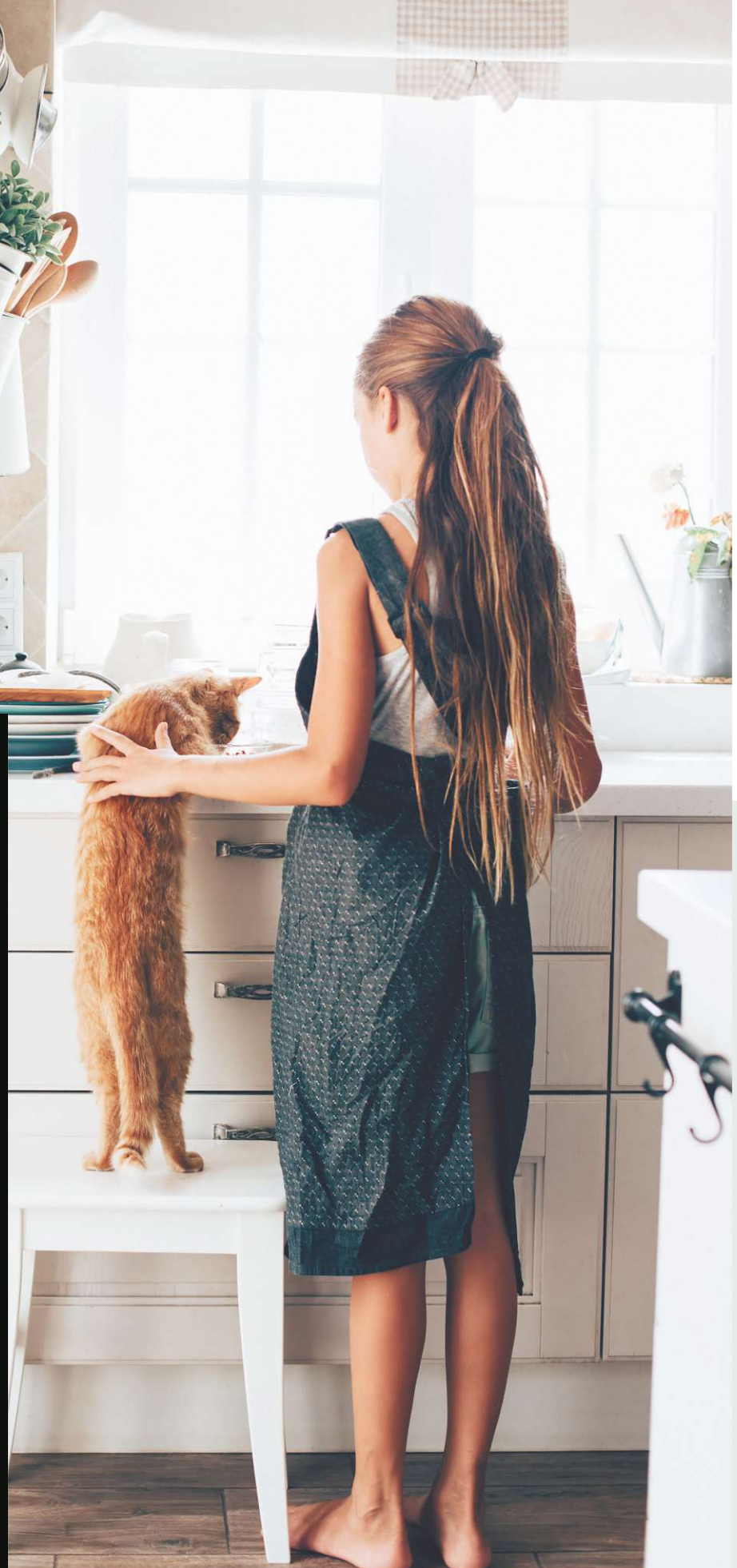
WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Ein Motiv, das jeder sofort erkennt und das trotzdem abstrakt bleibt.



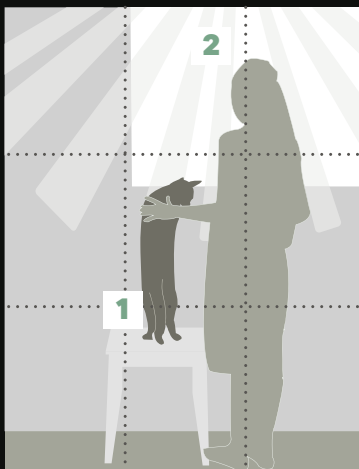
1 Ist ein Bild in Drittel aufgeteilt, wirkt es in der Regel spannend (Drittel-Regel). Auch hier bestehen die Federn aus drei in etwa gleich großen Teilen. Jedes Bild Drittel hat eine andere Farbe.

2 Neben der farbigen Aufteilung ist die exakte Bildscharfe entscheidend. Wählen Sie daher eine mittlere Blende (hier: f/10) und fokussieren Sie manuell.



WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Stimmt die Situation, müssen Sie schnell den Auslöser drücken.



1 Womöglich steht diese neugierige Katze regelmäßig auf dem Hocker. Diesen Moment gilt es festzuhalten – am besten so, dass weder Tier noch Mensch etwas bemerkt.

2 Dass gegen das Fenster fotografiert wurde und die Flächen dort zu hell sind, stört nicht. Es zählt die Situation! Außerdem entsteht so ein weiches Licht.

Nikon D810 | 50mm | F5,6 | ISO100 | 1/80 s



Canon EOS 5D Mark III | 118mm | F4 | ISO 400 | 1/1.600 s

TIERE UND MENSCHEN 4

Schöne Momente können entstehen, wenn Tiere zusammen mit ihren Besitzern fotografiert werden.

Wenn Tiere mit Menschen zusammenleben, entstehen immer wieder Interaktionen, die es festzuhalten gilt. Besonders Hauskatzen sind wahre Meister darin, sich selbst und deren Besitzer in Szene zu setzen – sind sie doch immer wieder für aberwitzige Situationen gut. Besonders schön sind aber die Momente, in denen weder Tier noch Mensch weiß, dass sie gerade fotografiert werden. Immer dann, wenn wir Menschen uns mit etwas im Haushalt beschäftigen, wird die Neugier der Tiere geweckt – meist, weil sie denken, dass Futter auf sie wartet. Für den Fotografen sind diese Situationen Gold wert. Nutzen Sie solche Gelegenheiten und greifen Sie rechtzeitig zur Kamera. Die Tiere sind in ihrer Neugier versunken, dass sie nicht einmal das Klicken des Auslösers bemerken. Trotzdem müssen Sie schnell sein. Katzen ändern ihre Meinung abrupt und schon ist die Situation vorüber.

5 TIERE IN BEWEGUNG

Um Bewegungen festzuhalten, wird eine kurze Belichtungszeit gebraucht.

Freilaufende Tiere sind häufig in Bewegung. Damit ihre Bewegungen im Bild eingefroren werden können, müssen Sie die Belichtungszeit an der Kamera manuell einstellen. In unserem Bildbeispiel oben betrug diese gerade einmal 1/1600 Sekunde. Der Verschluss Ihrer Kamera bleibt also für nur einen winzigen Bruchteil einer Sekunde geöffnet. Jeder Muskel der Tiere wird damit erkennbar – und schnelle Bewegungen werden nicht verwischt, so wie es passieren würde, wenn die Verschlusszeit länger sein würde. Wichtig ist, dass der Kamerasensor bei so kurzen Verschlusszeiten mehr Licht benötigt. Das heißt, dass die Blendenöffnung recht groß sein muss. In unserem Fall wurde eine sehr große Blendenöffnung von f/4 eingestellt.

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Schnelle Bewegungen müssen gezielt aufgenommen werden.

- 1** Die Tiergruppe wurde beim Spielen fotografiert, gerade, als sich alle drei in der linken Bildhälfte befinden.
- 2** Der aufgewirbelte Staub erhöht die Dynamik im Bild. Eine sehr kurze Verschlusszeit hält jegliche Bewegungen fest.

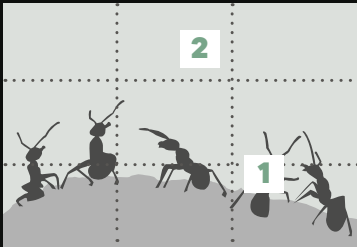
KLEIN, KLEINER, MAKRO!

Kleine Tiere ganz groß darzustellen – das kann die Makrofotografie. Mit dem richtigen Objektiv gelangen Aufnahmen wie aus einer anderen Welt. Kleinsttiere sind perfekte Motive.



WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

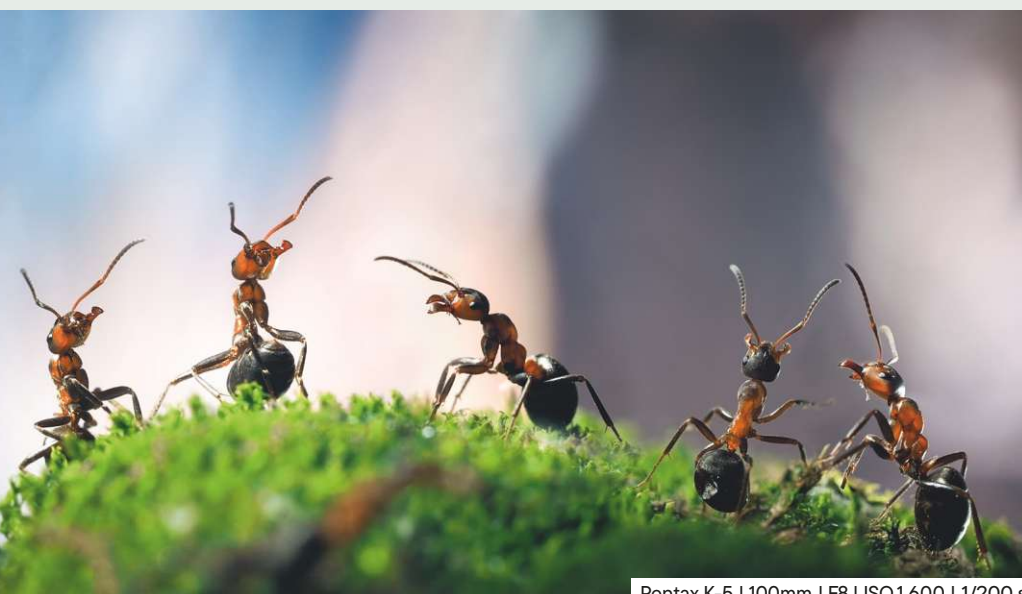
Begeben Sie sich auf Augenhöhe mit den winzigen Tierchen und entdecken Sie ein völlig neue Welt.



1 Mit einem Makroobjektiv und mit manuellem Fokus können Sie die Schärfe ganz genau einstellen. Bei der Makrofotografie wird nur ein kleiner Teil des Bildes scharf abgebildet.

2 Der Hintergrund spielt bei der Makrofotografie eine entscheidende Rolle. Probieren Sie verschiedene Perspektiven aus. Manche Fotografen nutzen farbige Pappen für den Hintergrund.

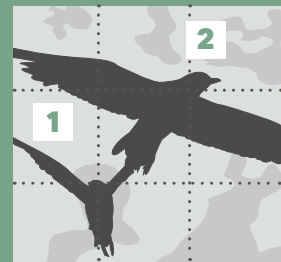
Eine Variante der Tierfotografie ist die Makrofotografie. Makro bedeutet das Abbilden eines Objekts im Verhältnis von eins zu eins. Tiere, in unserem Bild unten die Ameisen, wurden so in ihrer tatsächlichen Größe festgehalten. Für Makrofotos brauchen Sie eigentlich ein spezielles Makroobjektiv. Doch bieten auch einige Kompaktkameras eine integrierte digitale Makrofunktion an. Für erste durchaus brauchbare Ergebnisse ist das gar nicht verkehrt. Allerdings werden Sie schnell an Ihre Grenzen kommen. Die Lichtschwäche der Kameras ist ein Problem und der Fokus kann oft nicht präzise eingestellt werden – und auf den Fokus kommt es an! Praktischer ist es, diesen manuell zu setzen. Profis arbeiten mit der sogenannten Focus-Stacking-Technik und nehmen mehrere Bilder von ein und demselben Motiv auf, indem sie dabei den Schärfepunkt jeweils nur minimal verschieben. Diese werden dann per Software zu einem extrem scharfen Motiv übereinandergelegt.



Pentax K-5 | 100mm | F8 | ISO 1.600 | 1/200 s

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Möwen sind besonders fotogene Tiere: Ihr roter Schnabel hebt sich schön vom weißen Gefieder ab.



1 Weißblauer Himmel, weißes Gefieder und rote Akzente (Schnabel und Beine) – das Bild besteht nur aus wenigen Elementen und wirkt gerade deswegen so ausgeglichen.

2 Die Perspektive macht das Bild besonders. Da wir die fliegenden Möwen von unten sehen, bekommen wir vom Tier einen ungewöhnlichen Eindruck. Man hat das Gefühl, mitzufiegen.

Fotos: Fotolia.com; Texte: Lars Kreyßig; Illustrationen: Ines Peichär



7 VÖGEL IM FLUG

Profis arbeiten mit Teleobjektiven, um Vögel zu fotografieren. Es geht aber auch mit einer Normalbrennweite, wenn der Abstand stimmt.

Vögel im Flug zu fotografieren ist nicht gerade leicht. Wir wollen Sie aber nicht abschrecken – im Gegenteil. Die Eleganz der gefiederten Tiere kommt tatsächlich erst zur Geltung, wenn sie sich in der Luft befinden. Bevor Sie sich aber daran versuchen, Greifvögel mit einem Teleobjektiv abzulichten, sollten Sie vielleicht mit einfacheren Motiven starten. Möwen eignen sich dafür bestens. Ein guter Tipp ist, auf einem Ausflugsschiff an der Küste die Kamera parat zu halten. Möwen folgen den Schiffen gern und in geringer Höhe, so dass Sie sie aus kurzer Distanz sogar mit Ihrem Kit-Objektiv aufnehmen können. Aber auch direkt am Strand sind Bilder wie das obige möglich. Eine Belichtungszeit von 1/200 Sekunden und kürzer muss eingestellt sein – und der Autofokus sollte in der Lage sein, die Bewegungen der Tiere zu verfolgen und einzufangen.

Nikon D300 | 56mm | F4,5 | ISO 500 | 1/5.000 s

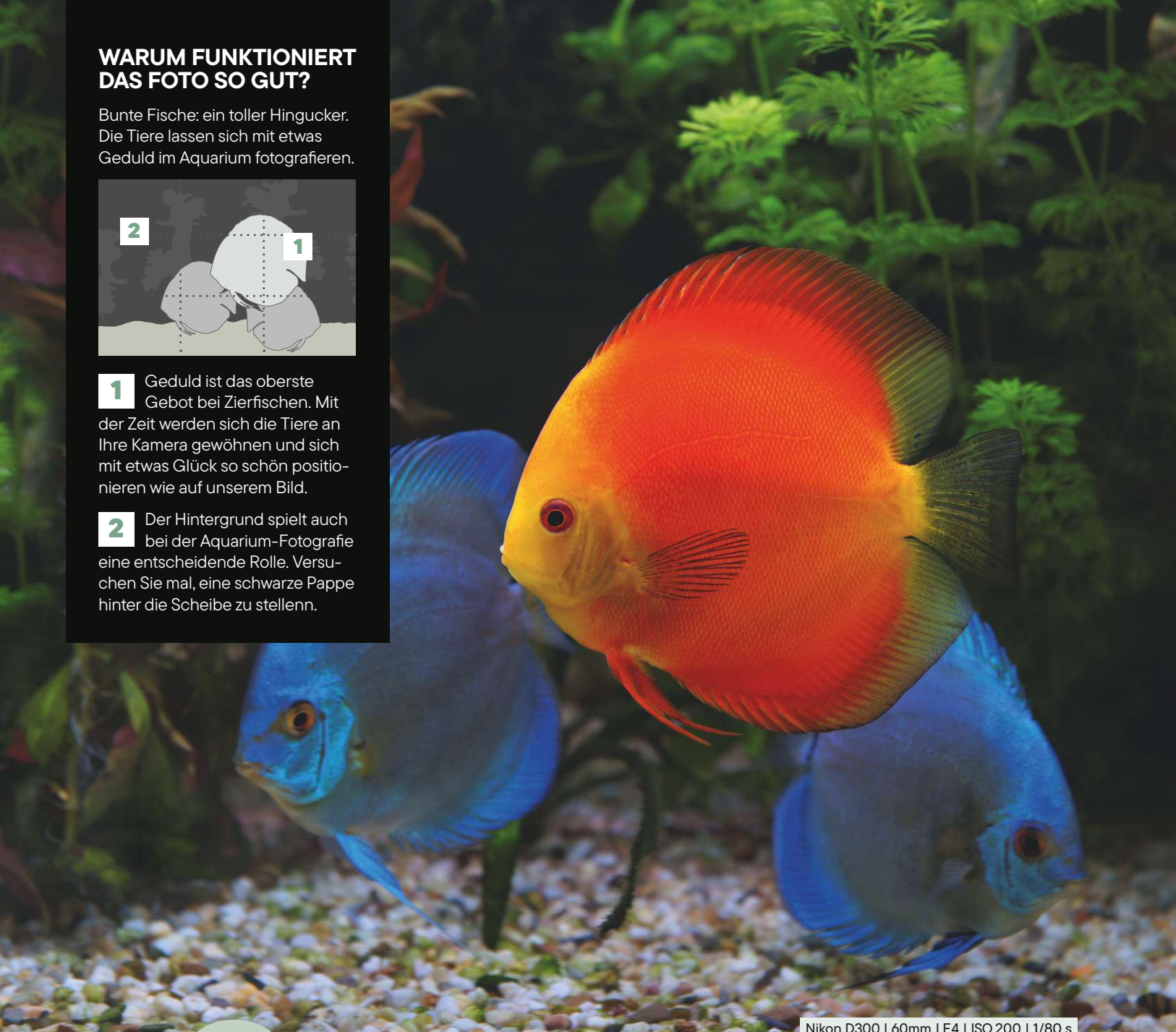
WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Bunte Fische: ein toller Hingucker. Die Tiere lassen sich mit etwas Geduld im Aquarium fotografieren.



1 Geduld ist das oberste Gebot bei Zierfischen. Mit der Zeit werden sich die Tiere an Ihre Kamera gewöhnen und sich mit etwas Glück so schön positionieren wie auf unserem Bild.

2 Der Hintergrund spielt auch bei der Aquarium-Fotografie eine entscheidende Rolle. Versuchen Sie mal, eine schwarze Pappe hinter die Scheibe zu stellenn.



Nikon D300 | 60mm | F4 | ISO 200 | 1/80 s

8 IM AQUARIUM

Für Fotos von farnefrohen Südsee-fischen müssen Sie nicht unbedingt in die Karibik fliegen. Das heimische Aquarium liefert tolle Motive.

Der größte Vorteil eines Aquariums ist, dass Sie nicht unter Wasser tauchen müssen. Unterwasserkameras sind nämlich ein teurer Spaß. Ein Aquarium bringt ihnen Fische und Co. praktischerweise ins Wohnzimmer. Der Nachteil wiederum ist die Reflexion der Glasscheibe. Halten Sie Ihre Kamera daher direkt an die Scheibe. Wichtig: Die Scheiben sollten sauber ein – innen und außen. Ein guter Tipp ist es, die Sonnenblende auf Ihr Objektiv zu

schrauben – am besten eine mit einem Gummiring. So schützen Sie die Linse Ihres Objektivs und die Aquariumscheibe vor Kratzern. Die meisten Aquarien werden mit Leuchtstoffröhren beleuchtet. Leider verzerren sich die Farben dadurch und Ihre Bilder erhalten einen Grüntich. Für einen natürlichen Look stellen Sie den Weißabgleich manuell auf die Funktion „Leuchtstoffröhre“ ein. Schalten Sie das Raumlicht aus. So vermeiden Sie Mischlicht.

9 TIERE IM ZOO

Exotische Tiere können im Zoo fotografiert werden – aus nächster Nähe und ganz in Ruhe.

Man kann über zoologische Gärten geteilter Meinung sein – schließlich sollten Tiere im besten Fall in freier Wildbahn leben. Moderne Zoos bieten heute Platz, um auch großen Säugetieren genügend Auslauf zu geben. Für Fotografen bestehen da auch wunderbare Möglichkeiten, gerade exotische Tiere aus nächster Nähe zu

bewundern. Tiger, Leoparden und Co. können auch mit normalen Brennweiten aufgenommen werden – vor allem haben Sie aber hinter der Kamera genügend Zeit, um Blende, Belichtungszeit und Fokus in Ruhe einzustellen. Probieren Sie ruhig verschiedene Einstellungen. Lassen Sie mit einer großen Blende (zum Beispiel $f/2,8$) den Hintergrund in einer Unschärfe verschwimmen. Eine kleine Blende (beispielsweise $f/11$) zeigt alles im Bild gleichmäßig scharf. Nutzen Sie auch verschiedene Tageszeiten. Ein weiterer Vorteil: Sie können jederzeit wiederkommen und Ihre fotografischen Fähigkeiten verfeinern. Aber aufgepasst: Für die Bilder brauchen Sie eine Genehmigung.

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Im Zoo können Sie Tiere ungestört fotografieren und vor allem auch verschiedene Einstellungen testen.



1 Wann haben Sie schon die Möglichkeit, einem Raubtier so nahezukommen? Nutzen Sie die Möglichkeit, die Ihnen ein Zoo bietet, und begeben Sie sich auf Tuchfühlung. Eine große Brennweite oder ein Zoomobjektiv ist trotzdem empfehlenswert.

2 Die grünen Pflanzen im Hintergrund unseres Bildes unten bieten einen guten Farbkontrast zum orange-braunen Fell des gähnenden Tigers.



Canon EOS 5D Mark II | 168mm | F4 | ISO 640 | 1/125 s

10 TIERE IM WILDPARK

Im Wildpark können Sie vor allem heimisches Wild fotografieren. Gehen Sie nah an die Tiere heran.

Ähnlich wie schon im Zoo haben Sie als Fotograf im Wildpark die Möglichkeit, Tiere aus kurzer Entfernung aufzunehmen. Rotwild ist dort an Menschen gewöhnt und weit weniger Scheu als in freier Wildbahn. Obendrein gibt es im Wildpark meist nur niedrige Zäune. Sie müssen also nicht einmal auf störende Gitter achten. Im Wildpark sind Sie vom Tageslicht abhängig. Wie in der Naturfotografie auch entstehen die besten Bilder am frühen Morgen oder Abend. Bei einigen Wildparks müssen sich Fotografen vorab anmelden und eine Erlaubnis einholen.



Canon EOS 6D | 75mm | F4 | ISO 800 | 1/2.000 s

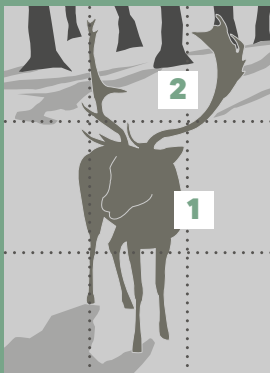
IN FREIER WILDBAHN

Geführte Fotoreisen in Afrika sind beliebter denn je. Fotografen erwartet ein unvergessliches Abenteuer.

Exotische Tiere in freier Wildbahn vor die Linse zu bekommen ist der Traum vieler Fotografen. Allerdings muss dafür oft tief in die Tasche gegriffen werden. Allein die Reise in ein afrikanisches Naturreservat ist nicht ganz billig. Dazu kommt, dass Sie an einer geführten Tour teilnehmen müssen – denn ohne werden Sie gar nicht erst Einlass bekommen. Aus fotografischer Sicht ist ein Utensil nahezu unumgänglich – das Teleobjektiv. Ein Objektiv also mit einer langen Brennweite, am besten ab 200mm aufwärts. Wer kein eigenes besitzt, sollte sich zumindest eines für die Reise ausleihen. Wildtiere müssen meist aus sicherem Abstand fotografiert werden.

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Selbst Hirsche lassen sich im Wildpark ungestört fotografieren.



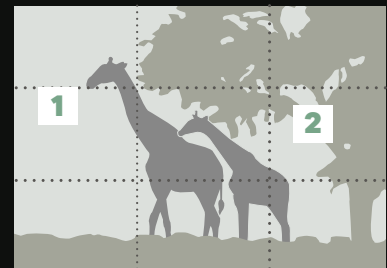
1 Einen Hirsch aus nächster Nähe zu fotografieren, gelingt nur im Wildpark. Hier scheuen die Tiere Menschen nicht. Legen Sie den Fokus auf die Augen.

2 Die untergehende Sonne von schräg hinter dem Hirsch taucht die ganze Szene in ein warmes Licht. Der Hintergrund verschwimmt obendrein in einer sanften Unschärfe.

Fotos: Fotolia.com; Texte: Lars Kreyßig; Illustrationen: Ines Peichär

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Die Savanne Afrikas, Abendlicht und zwei Giraffen am Horizont.



1 Zwei Giraffen schauen in die Ferne und machen den Betrachter dadurch neugierig. Was hat die beiden wohl aufgeschreckt?

2 Spannend ist an diesem Bild die Linienführung: Sowohl die langen Giraffenhäse als auch die Äste des Baumes zeigen in eine Richtung. Ob Zufall oder gewollt – dadurch gewinnt das Foto an Dynamik und wirkt interessant.



Canon EOS 10D | 200mm | F5,6 | ISO 100 | 1/200 s



Nikon D700 | 28mm | F9 | ISO 200 | 1/640 s

GENIALE TIPPS FÜR MOTIVWAHL UND AUFNAHME

10 FOTOTIPPS FÜR DEN URLAUB

Endlich Ferien – Zeit, die Kamera in Ruhe auszuprobieren. Wir haben für Sie zehn Fototipps zusammengestellt, die Ihnen auf Ihren nächsten Reisen helfen sollen. Passende Motive finden sich überall auf der Welt. Mit einigen wenigen Tricks werden Sie unvergessliche Bilder mit nach Hause bringen. Dabei ist es nicht entscheidend, wo Sie fotografieren, sondern wie!

CHECKLISTE

DAS BRAUCHEN SIE IM URLAUB

- ✓ **Kamera** Größe oder Qualität? Im Zweifel beide Varianten.
- ✓ **Objektiv** Lieber ein Reisezoom als viele Festbrennweiten.
- ✓ **UV-Filter** Schützt die Linse vor Kratzern und Meerwasser.
- ✓ **Fototasche** Oder einen Rucksack für die Ausrüstung.
- ✓ **Stativ** Ein leichtes Reisestativ sollte unterwegs nicht fehlen.
- ✓ **Putztuch** Feines Mikrofaser-tuch zum Reinigen der Linse.
- ✓ **Speicherkarten** Lieber mehrere kleinere als eine große.
- ✓ **Ladegerät** Im besten Fall ein Universalladegerät.
- ✓ **Ersatzakku** Ein zusätzlicher Akku für lange Ausflüge.
- ✓ **Laptop oder Fototank** zum Speichern der Urlaubsbilder.



Canon EOS-1DX | 70mm | F4 | ISO 320 | 1/200 s

1 BUNTE MOTIVE

Wie stellt man sich ein Ferienmotiv vor? Bunt muss es sein! Hausfassaden bieten sich dafür an. Ihre verschiedenfarbigen Anstriche sind echte Hingucker.

Wer in den Urlaub fährt, der möchte raus aus dem grauen, monotonen Alltag. Die Kamera einpacken und dann los auf Motivsuche. Allein die Hausfassaden in den Städten Südeuropas sind eine Fotoreise wert. Kräftige Rottöne reihen sich an dunkles Gelb und warmes Orange. Abgerundet wird die Farbpalette noch mit grünen Fensterläden oder pinken Blumen, die durch jahrelanges Bewässern feuchte Flecken auf dem einen oder anderen Gebäude hinterlassen haben. Genau so stellt man sich einen Urlaubsort vor und so sollten Sie ihn auch fotografieren. Nutzen Sie die kräftigen Farben und füllen Sie am besten das gesamte Bild damit aus. Oft kann ein strahlend blauer Himmel zusätzlich einen schönen Kontrast darstellen. Je nach Motiv bietet es sich also an, auch noch etwas Himmelblau mit einzumischen. Aufpassen müssen Sie mit starken Schatten. Steht die Sonne ungünstig, kann ein Schlagschatten das Motiv zu sehr bedecken. Je nach Geschmack können Sie diesen aber auch effektiv ins Bild miteinbeziehen.

2 KURZ VOR DER NACHT

Zur Blauen Stunde entstehen wunderbare Aufnahmen. Wenn die Sonne untergegangen ist, bleibt nur wenig Zeit – planen Sie daher im Voraus.

Bei der Fotografie dreht sich alles um das perfekte Licht. Dieses gibt es meist nur zweimal am Tag – beim Sonnenauf- und Sonnenuntergang. Im schönen, weichen Licht der Dämmerung sehen berühmte Wahrzeichen wie das Empire State Building (s. Bild rechts) noch besser aus. Planen Sie daher Ihre Fototour so, dass Sie kurz vor Sonnenuntergang am idealen Aufnahmepunkt sind, um das Motiv in der magischen Stimmung der sogenannten Blauen Stunde aufzunehmen. Etwa 30 Minuten nach Sonnenuntergang wirkt die Atmosphäre besonders schön. Der Himmel wird in ein dunkles Blau getaucht, während die Lichter der Stadt zu leuchten beginnen. Fotografieren Sie unter diesen Bedingungen allerdings bestmöglich vom Stativ aus. Da der Verschluss eine ganze Sekunde oder noch länger geöffnet bleibt, entstehen sonst verwackelte Aufnahmen.



Canon EOS 5D Mark III | 200mm | F16 | ISO 50 | 20 s

3 DER BLICK NACH OBEN

Auch wenn der Nacken schmerzt, ein Blick nach oben kann für tolle Aufnahmen sorgen. Gerade in Leuchttürmen finden sich interessante Ansichten.

Leider werden Ihnen in den seltensten Fällen die Motive direkt vor die Füße fallen. Es lohnt sich daher, aufmerksam zu sein und den Blick ruhig einmal wandern zu lassen. In Kirchen und manchen Museen, aber auch in Leuchttürmen kann der Blick zur Decke Gold wert sein. Die geschwungene Form einer Wendeltreppe beispielsweise ist immer ein tolles Motiv, da es künstlerisch-abstrakt wirkt. Das Interessante daran ist das Minimalistische: Die Kombination von der spiralförmig geschwungenen Linie mit der schlichten Wandfarbe passt perfekt. Um ein solches Foto zu erzielen, wählen Sie einen Standpunkt direkt mittig unter dem Dach und fotografieren so gerade nach oben wie möglich. Sie können Ihre Kamera auch auf den Boden legen, um noch mehr Raumhöhe aufzunehmen. Achten Sie dann aber darauf, nicht selbst mit auf dem Bild zu landen.

Canon EOS 5D Mark II | 17mm | F8 | ISO 800 | 1/5 s.

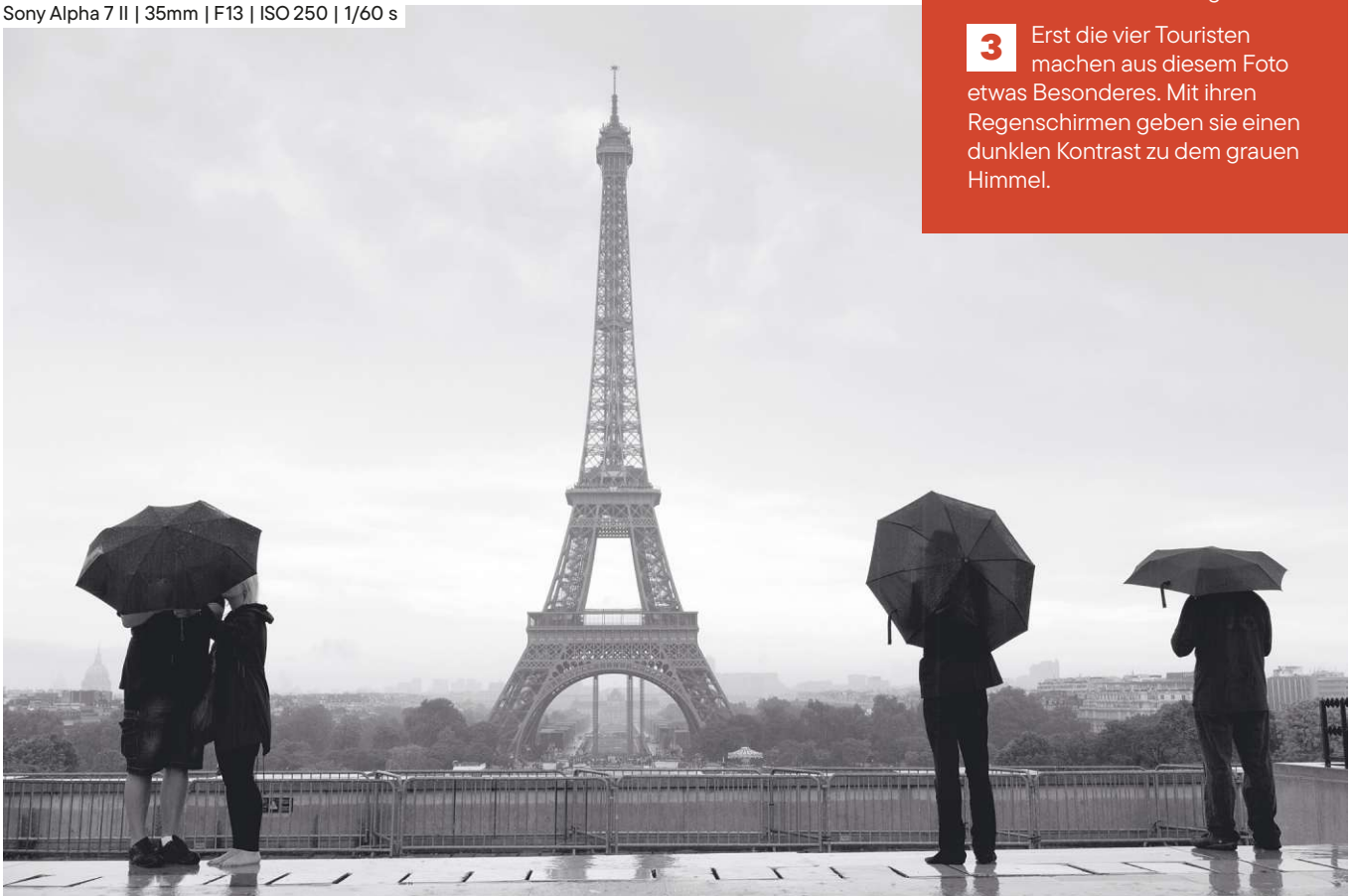
4 ES REGNET MOTIVE

Ein Wochenendausflug nach Paris ist bei Sonnenschein natürlich viel angenehmer als bei Regen. Trotzdem tun sich auch bei weniger gutem Wetter interessante Motive auf.

Alle Wettervorhersagen haben sich bewahrheitet – die Urlaubsreise nach Paris fällt buchstäblich ins Wasser. Dabei muss Regen überhaupt kein Grund sein, die Kamera zu Hause zu lassen. Im Gegenteil: Schlechtes Wetter bietet oft besonders atmosphärische Motive. Wolken können einer Aufnahme das gewisse Etwas geben, schließlich sorgen sie für Dramatik. Wenn es draußen stürmt, verändern sich Lichtverhältnisse sehr schnell. Gleichzeitig bieten Wolkenlücken oft faszinierende Licht-Schatten-Spiele. Aber auch ein grauer Himmel kann interessant sein. Dabei hilft es, sich das Bild in grafische Elemente einzuteilen. Klarer Mittelpunkt der obigen

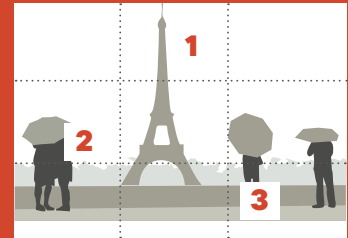
Aufnahme ist zu Recht der Eiffelturm, das Wahrzeichen von Paris. Die wenigen Touristen stehen hier als dunkler Kontrast zum hellgrauen Hintergrund. Ein weiterer grafischer Kontrast sind die Regenschirme. Im Gegensatz zu der hoch aufschießenden Stahlkonstruktion und dem Zaun im unteren Bilddrittel stellen die runden Schirme einen schönen, geometrischen Unterschied dar. Ohne Regen wäre dieses Bild weit weniger ausdrucksstark. Regenschirme sind im Übrigen auch für bunte Aufnahmen toll. Sofort fallen einem Touristengruppen ein, die sich mit ihren bunten Schirmen vor dem schlechten Wetter schützen – ein wirklich witziges Motiv.

Sony Alpha 7 II | 35mm | F13 | ISO 250 | 1/60 s



WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Paris ist zu jeder Jahreszeit eine Reise wert. Selbst bei Regen können tolle Bilder entstehen.



- 1** Wichtigstes Element bei dieser Aufnahme ist der Eiffelturm. Er ist hier aber nicht mittig, sondern leicht nach links versetzt dargestellt worden. So wirkt das Foto gleich viel spannender.
- 2** Das Pärchen links und der Herr in der Mitte bilden einen Rahmen. So wird unser Blick auf den Eiffelturm gelenkt.
- 3** Erst die vier Touristen machen aus diesem Foto etwas Besonderes. Mit ihren Regenschirmen geben sie einen dunklen Kontrast zu dem grauen Himmel.



➤ Bildserien helfen Betrachtern, das Erlebte nachzuvollziehen. Stellen Sie sich während Ihrer Reise eine Geschichte vor, die Sie mit Ihren Bildern erzählen könnten. Kombinieren Sie Nahaufnahmen mit weitwinkligen Ansichten.

5 ERZÄHLEN SIE EINE GESCHICHTE

Versetzen Sie sich in die Lage eines Freundes, der nicht mit auf Ihrer Reise war und das Geschehen vor Ort nicht kennt. Mit wenigen, gezielten Motiven können Sie das Erlebte erzählen.

Sie schwärmen noch von den malerischen, blauen Gassen der marokkanischen Stadt Chefchaouen, erzählen Freunden von der ausgezeichneten Küche, den duftenden Tees und den gemütlichen Cafés – einzig die passenden Fotos davon können Sie nicht auf Ihrer Speicherkarte finden. Nehmen Sie sich daher auf Ihrer Reise vor, ein bestimmtes Thema fotografisch umzusetzen. Egal ob Schilder und Briefkästen auf der Route 66 in den USA, Blumen und Früchte in Thailand, Katzen auf den Straßen Istanbuls

oder eben Kulinarisches in Marokko – erstellen Sie eine Bildserie zu einem Thema, das Sie interessiert und anspricht. In diesem Fall wird mit nur drei Bildern ein ganzer Ausflug erzählt: Sie gingen durch die verwinkelte Stadt, die für ihre blau angestrichenen Häuser bekannt ist, entdeckten ein kleines Café, tranken einen schwarzen Tee und aßen herrlich süße Datteln. Die Konzentration und Regelmäßigkeit, mit der Sie eine solche Aufgabe erledigen, wird Ihnen ein greifbares Ziel geben und Ihr

Auge für die feinen Details um Sie herum trainieren. Dadurch entstehen eindrucksvolle Aufnahmen, die die Stimmung eines Ortes gekonnt transportieren. Bildserien dieser Art lassen sich nachträglich auch schön in einem Fotobuch verewigen oder eignen sich als Postkartenmotive, die sich schon vom Urlaub aus mittels entsprechender App schnell verschicken lassen. Wenige Bilder reichen aus, um daraus eine spannende Geschichte stricken zu können – ausprobieren lohnt sich.

6 DEN RICHTIGEN AUSSCHNITT WÄHLEN

Gute Aufnahmen müssen gesucht werden. Manchmal reicht es, nur den kleinen Teil eines Gebäudes aufzunehmen, damit aus einem gewöhnlichen Motiv ein Kunstwerk wird.

Unsere zwei Beispielbilder unten wurden am Hafen der schwedischen Stadt Malmö aufgenommen. Das kleinere Foto links zeigt eher einen Schnappschuss, den wohl jeder Tourist machen würde, der erstmalig auf dem dortigen Pier steht. Es ist kein besonderes Bild und dient eher als Notiz, damit man sich in ferner Zukunft wieder daran erinnern kann, dass man dort war. Interessanter wirkt daher das größere Bild. Auch dieses ist am Hafen von Malmö entstanden, zur gleichen Tageszeit. Wenn Sie genau hinsehen,

erkennen Sie einen Teil des Hauses, das man noch am linken Rand des ersten Fotos sehen kann. Dieses moderne Gebäude hat eine sehr saubere und gänzlich weiße Fassade. Unterbrochen wird die Hauswand nur durch ein besonders großes Fenster, durch das man sicherlich einen ganz hervorragenden Blick auf die Ostsee hat. Die beiden Fotos zeigen, worauf es beim Fotografieren ankommt: auf das richtige Sehen. Wer eine Runde um den Hafen schlendert, wird dieses Fenster auch entdecken.

Dann gilt es, das passende Objektiv (hier: ein Telezoom) und den richtigen Ausschnitt zu wählen, und schon wird aus einem eher unspektakulären Motiv eine abstrakte Schönheit. Ein solches Foto sorgt für Aufmerksamkeit. Die klare Linie der weißen Hauswand trennt das Bild im letzten Drittel. Durch diesen Trick wirkt die Aufnahme nicht zu harmonisch oder anders ausgedrückt, nicht langweilig. Wer besondere Fotos machen möchte, sollte um die Ecke denken.

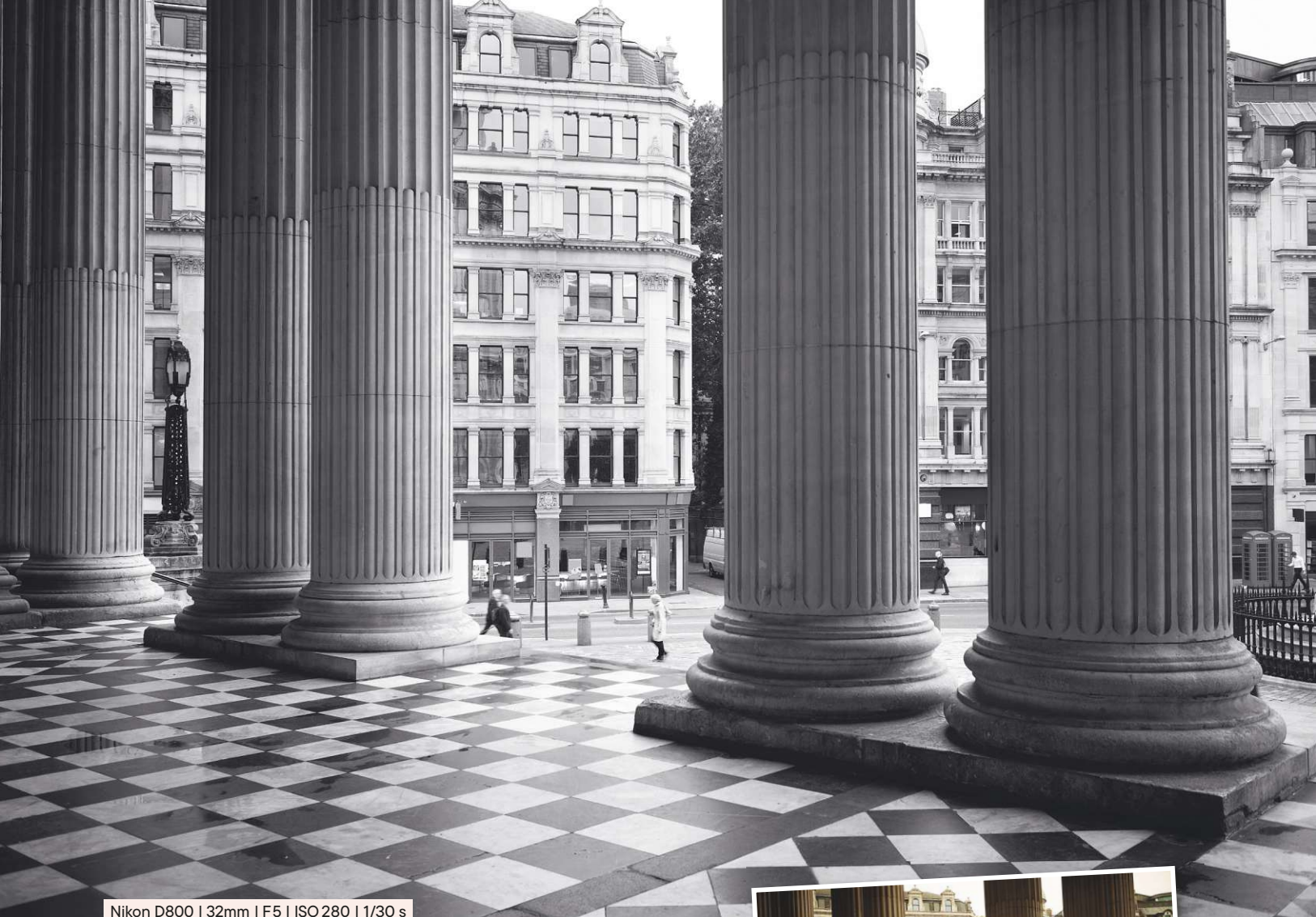


▲ ABSTRAKTE SCHÖNHEIT

Nur ein Teil des modernen Gebäudes links im Bild oben wurde hierfür fotografiert. Der Bereich des Himmels wird als „Leerraum“ bezeichnet. Er zieht den Blick direkt auf das Motiv.

Canon EOS 5D Mark II | 122mm | F8 | ISO 200 | 1/200 s





Nikon D800 | 32mm | F5 | ISO 280 | 1/30 s

7 MONOCHROME STADTANSICHTEN

Schwarzweiß war gestern? Von wegen! Einige Motive wirken gerade ohne Farbe erst wie richtige Kunstwerke. Für Fotos von Städtereisen ist diese Ästhetik besonders beliebt.

An manchen Tagen wirken selbst bunte Fotos flau und langweilig. Hier ist Umdenken angesagt. Manchmal eignet sich eine Schwarzweiß-Fassung besser. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, schwarz-weiß zu fotografieren. Viele Kameras bieten einen solchen Effekt bereits bei der Aufnahme an (s. Bildstile im Kameramenü). Dies hat den Vorteil, dass Sie das Ergebnis direkt im Display betrachten. Nachteilig ist allerdings, dass es bei JPEG-Dateien so anschließend kaum

Bearbeitungsmöglichkeiten mehr gibt. Daher empfehlen wir, das Foto in Farbe zu erstellen und es später am PC in Monochrom umzuwandeln. Praktisch jede Foto-Software bietet diese Option an. Somit bleibt Ihnen außerdem das bunte Ausgangsbild erhalten. RAW-Dateien dagegen werden zum Beispiel am LC-Display in Schwarzweiß angezeigt, aber unverarbeitet, in Farbe aufgenommen. Bei der Motivauswahl gilt grundsätzlich: Von Vorteil sind geometrische Formen.

Der Betrachter wird nicht von Farben abgelenkt, sein Blick konzentriert sich auf grafische Elemente wie Linien und Muster. Suchen Sie daher nach Brücken, Arkaden oder Treppen. So wird aus einem eher unspektakulären Motiv ein echter Hingucker. Einige Fotografen nutzen die Schwarzweißfotografie gerne auch für Schnappschüsse von Personen, um durch die monochrome Ästhetik der Bilder an berühmte Klassiker der Fotografie zu erinnern.





Canon EOS 5D | 21mm | F5 | ISO 100 | 1/125 s

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Dieser Tempel ist ein Bilderbuchmotiv. Wichtiges Element der Aufnahme ist der natürliche Rahmen.



1 Die Aufnahme gewinnt an Tiefe und Dynamik, indem man die Blätter eines Baumes und einiger Büsche in die Komposition miteinbezieht. So wird ein natürlicher Rahmen gebildet, der die Blickrichtung auf den chinesischen Tempel lenkt.

2 Um das Gebäude wurde noch genügend Platz gelassen, damit der Betrachter das ganze malerische Szenario einsehen kann. Selbst die schneebedeckte Bergkuppe im Bildhintergrund ist sichtbar und wird nicht von dem Tempel verdeckt.

8 EINEN RAHMEN BILDEN

Bäume oder Büsche im Vordergrund eines Landschaftsfotos sorgen für Tiefe und Dynamik in der Aufnahme. Natürliche Rahmen wie diese sind beliebte fotografische Gestaltungsmittel.

Vielleicht haben Sie schon einmal von dem Ausdruck „Vordergrund macht Bild gesund“ gehört – einer der meist verwendeten Floskeln in der Fotografie. Was bedeutet das eigentlich? Ein Bild, egal ob in der Malerei oder als Foto, ist per se erst einmal zweidimensional. Um Tiefe zu erzeugen, arbeiten Maler beispielsweise mit verschiedenen Farbabstufungen. Bei einer Alpenlandschaft werden die Berge im Bildhintergrund in kühleren Farben dargestellt als die Landschaft im Vordergrund. Die Fotografie bedient sich einem weiteren Trick. Indem Teile des Bildvordergrunds verdeckt werden und so der Bildausschnitt verengt wird, erzeugt der Fotograf Tiefe. Durch diese Verengung wird der Blick nebenbei auf das eigentliche Motiv gelenkt. Auch ein natürlicher Rahmen kann diesen Effekt hervorbrin-

gen. Bezieht man einen Baum oder einen Busch als gestalterisches Mittel für den Vordergrund des Bildes mit ein, so wird die Aufmerksamkeit ganz automatisch in eine bestimmte Richtung gelenkt – in unserem Foto oben auf den schönen Tempel. Einen Rahmen kann man auch klassisch durch ein Fenster oder eine Tür erzeugen, auch dann wird der wahrgenommene Ausschnitt verengt. Als Fotograf ist es von Vorteil, ab und an mit solchen kleinen Tricks zu spielen, um ganz subtil Dynamik zu schaffen. Man kann diesen Effekt nur andeuten oder gezielt einsetzen – das ist letztlich eine Frage des Geschmacks. Fest steht, durch dieses einfache Mittel wirkt ein Bild sofort ansprechender und nicht zu flach. Ob es wirklich gesünder erscheint, wie der Volksmund sagt, bleibt aber dahingestellt.

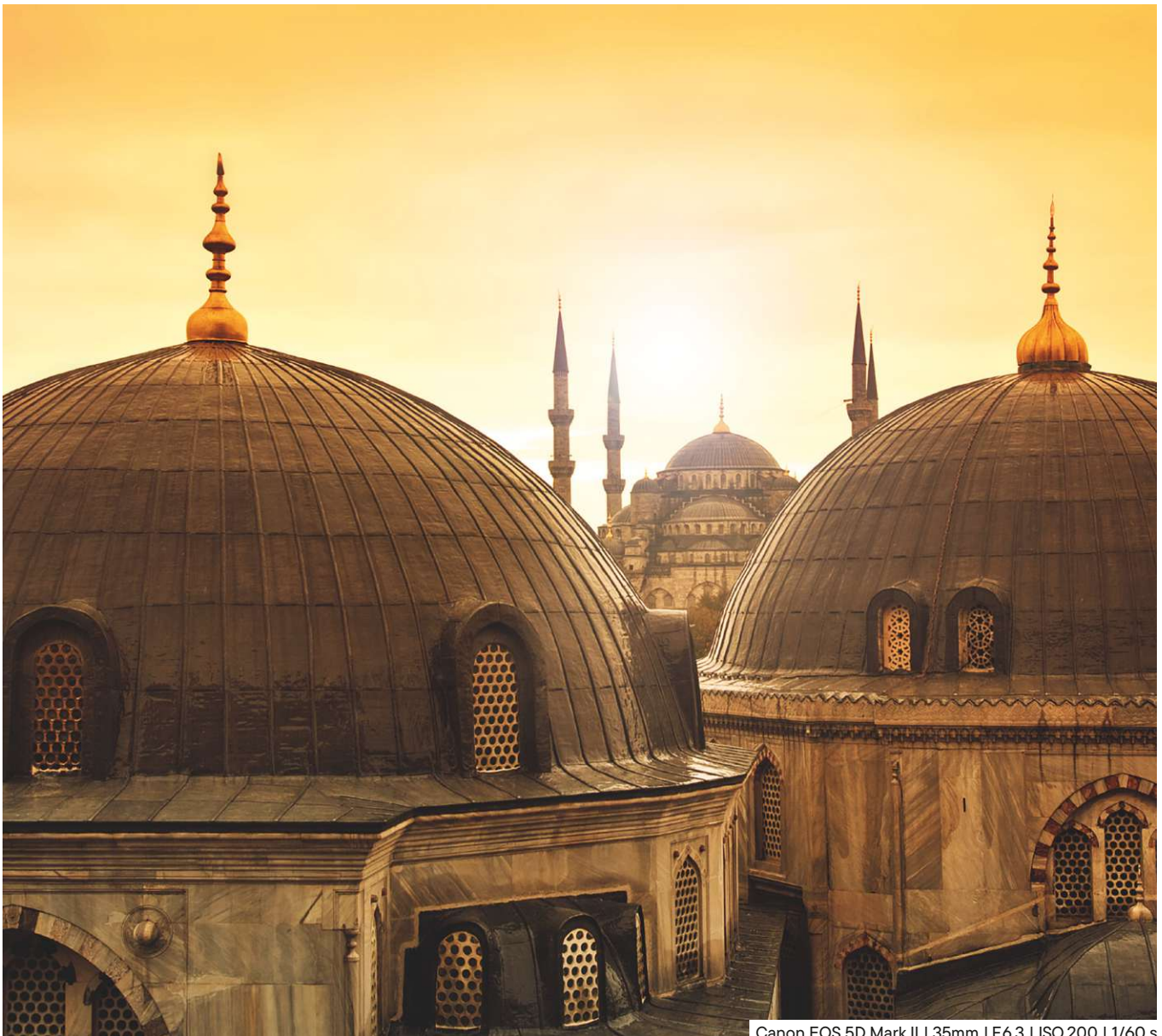
9 DIE DÄCHER DER STADT

Wechseln Sie die Perspektive! Eine Stadt wirkt aus der Vogelperspektive noch einmal ganz anders. Gute Kamerastandpunkte können Aussichtstürme oder auch das eigene Hotelzimmer sein.

Als Tourist sieht man eine fremde Stadt meistens von den Straßen aus. Von dort aus lässt sich leicht das bunte Treiben aufnehmen. Wenn Sie auf der Suche nach einem interessanteren Motiv sind, halten Sie nach Aussichtspunkten Ausschau, die einen Blick über die Stadt erlauben. Das können Türme, große Hotels mit einem

Restaurant oder einer Bar in der obersten Etage, Brücken, Bürogebäude oder umliegende Berge sein. So werden Sie eine Stadt noch einmal ganz anderes wahrnehmen und aus einer völlig neuen Perspektive heraus ablichten. Bitten Sie zum Beispiel den Hausmeister des passenden Gebäudes um Erlaubnis, von einer der

oberen Etagen ein paar Fotos zu schießen. Eine weitere Möglichkeit bietet Ihnen auch Ihre Unterkunft. Schon bei der Reservierung könnten Sie nach einem Hotelzimmer in der obersten Etage mit guter Aussicht fragen, so dass Sie aus Ihrem Fenster die Architektur der Stadt aus der Vogelperspektive aufnehmen können.



Canon EOS 5D Mark II | 35mm | F6,3 | ISO 200 | 1/60 s

Fotos: Fotolia.com, iStockphoto.com



10 PORTRÄTS VON EINHEIMISCHEN

Sicherlich sind Porträtfotos die Königsdisziplin auf einer Reise. Mit einigen einfachen Tricks gelingen auch Ihnen tolle Aufnahmen.

Bei Fotos von Einheimischen ist zuallererst nicht das fotografische Geschick, sondern ein gewisses Feingefühl und Überwindung gefragt. Wer nicht einfach nur Schnappschüsse mit nach Hause nehmen möchte, sollte Menschen gezielt ansprechen. Gehen Sie dabei ruhig und freundlich vor. Sagen Sie Ihren Namen, Ihre Herkunft und fangen Sie ein lockeres

Gespräch an. Erzählen Sie auch etwas über sich. Erst wenn Sie Vertrauen aufgebaut haben, kommt der zweite Schritt: das Foto. Zeigen Sie Ihrem Gegenüber zwischendurch immer ein Paar Ergebnisse auf Ihrem Kameradisplay und tauschen Sie zum Schluss E-Mail-Adressen aus, um Ihrem Porträtierten einige Bilder zuschicken zu können.

Herausgeber: Kassian A. Goukassian, Wolfgang Heinen

Chefredakteur: Markus Siek (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Julia Carp, Nico Metzger,
Lars Kreybig, Jörg Rieger Espindola

Freie Mitarbeit: Robert Schlegel, Tim Herpers, Jill Ehrat

Art Direktion: Michael Hüttinger

Layout: Sven T. Möller, Julia Niederhuber, Sandra Theuvert

Redaktion: Imaging Media House, ein Geschäftsbereich der New C GmbH & Co. KG, im Auftrag der Five Monkeys Media GmbH
Redaktionsanschrift: DigitalPHOTO, Goltsteinstraße 28-30,
50968 Köln, Fon: +49 221 7161 08-0, Mail: digitalphoto@new-c.de

Verlag: Five Monkeys Media GmbH,
Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt/Oder
Geschäftsführer: Andreas Laube
Gesellschafter: Kouneli Holding GmbH,
Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80636 München (40 %),
New C. GmbH & Co. KG, Alte Dorfstr. 14,
23701 Süsel-Zarnekau (40 %), Andreas Laube,
Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt/Oder (20 %)

**Bei Five Monkeys Media und in den Verlagen der
Gesellschafter erscheinen außerdem regelmäßig:**
CHIP, CHIP FOTO-VIDEO, DigitalPHOTO, PhotoKlassik,
PHOTO PRESSE, PhotoWeekly, Playboy,
SmartWeekly, Sports Illustrated, The Voyager

Abo-Service: falkemedia Kundendienst
Theodor-Heuss-Straße 4, D-53177 Bonn,
Mail: kundendienst@falkemedia.de,
Fon: +49 (0) 228 955 0330, Fax: +49 (0) 228 369 6484

Anzeigenleitung:
Sascha Eilers
Fon: +49 (0) 4340 49 93 79, Mobil: +49 (0) 151 53 83 44 12,
Fax: +49 (0) 431 200 766 50, Mail: s.eilers@falkemedia.de
Anzeigenpreise siehe Mediadaten 2025
unter www.falkemedia.de/mediadaten

Datenschutzbeauftragter:
Jürgen Koch – datenschutzanfrage@falkemedia.de

Druck: Vogel Druck & Medienservice GmbH,
Leibnizstr. 5, D-97204 Höchberg

Vertriebsleitung: Jan Haase,
DMV Der Medienvertrieb GmbH & Co. KG,
Mail: jan.haase@dermedienvertrieb.de

Vertrieb: DMV Der Medienvertrieb
Meßberg 1, D-20086 Hamburg
www.dermedienvertrieb.de

Zentrale Anlaufstelle für Fragen zur Produktsicherheit:
Andreas Laube, Mail: produktsicherheit@fivemonkeysmedia.de

Nachdruck: © 2025 by Five Monkeys Media GmbH.
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.
Kontakt: nachdruck@fivemonkeysmedia.de

Articles in this issue translated or reproduced from Digital Camera Magazine and Digital Photographer are copyright or licensed by Future plc, UK 2008–2025. All rights reserved. For more information about magazines published by the Future plc group, contact www.futureplc.com

Covermotive
Fotolia.com

DigitalPHOTO erscheint 12-mal im Jahr, in der Regel am ersten Montag des Monats. Bezugsmöglichkeiten über den Zeitschriftenhandel, den Fachhandel, Amazon und das Abonnement. Die PDF-Version ist u.a. im falkemedia-Webshop, im Apple iTunes-Store, bei Readly und im Google Play Store erhältlich. Der Preis einer Print-Ausgabe liegt bei 9,99 Euro, das Jahresabo kostet 106,80 Euro (EU-Ausland: zzgl. 0,90 Euro pro Ausgabe), in den Preisen sind die gesetzliche Mehrwertsteuer und die Zustellung enthalten. Manuskripte jeder Art werden gerne entgegengenommen. Sie müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Einreichung gibt der Verfasser die Zustimmung zum Abdruck des Manuskriptes auf Datenträgern der Firma Five Monkeys Media GmbH. Honorare nach Vereinbarung oder unseren AGB. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. Alle hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen jedweder Art sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags zulässig. Sämtliche Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift erfolgen ohne Berücksichtigung eines eventuellen Patentschutzes. Warennamen werden ohne Gewährleistung einer freien Verwendung benutzt. Für Fehler in Text, in Schaltbildern, Aufbauskizzen oder Ähnlichem, die zum Nichtfunktionieren oder eventuell zu Schäden von Produkten oder Bauelementen führen, wird keine Haftung übernommen.

phōto erscheint unter Lizenz der falkemedia GmbH & Co KG bei Five Monkeys Media GmbH





MEIN FOTOKIOSK












Die beliebtesten Fotomagazine Deutschlands

Einfach bestellen unter

www.MeinFotoKiosk.de



ZEIGEN SIE UNS IHRE BESTEN BILDER!

Sie möchten uns Ihre Bilder zeigen? Dann einfach Bilder hochladen unter www.digitalphoto.de

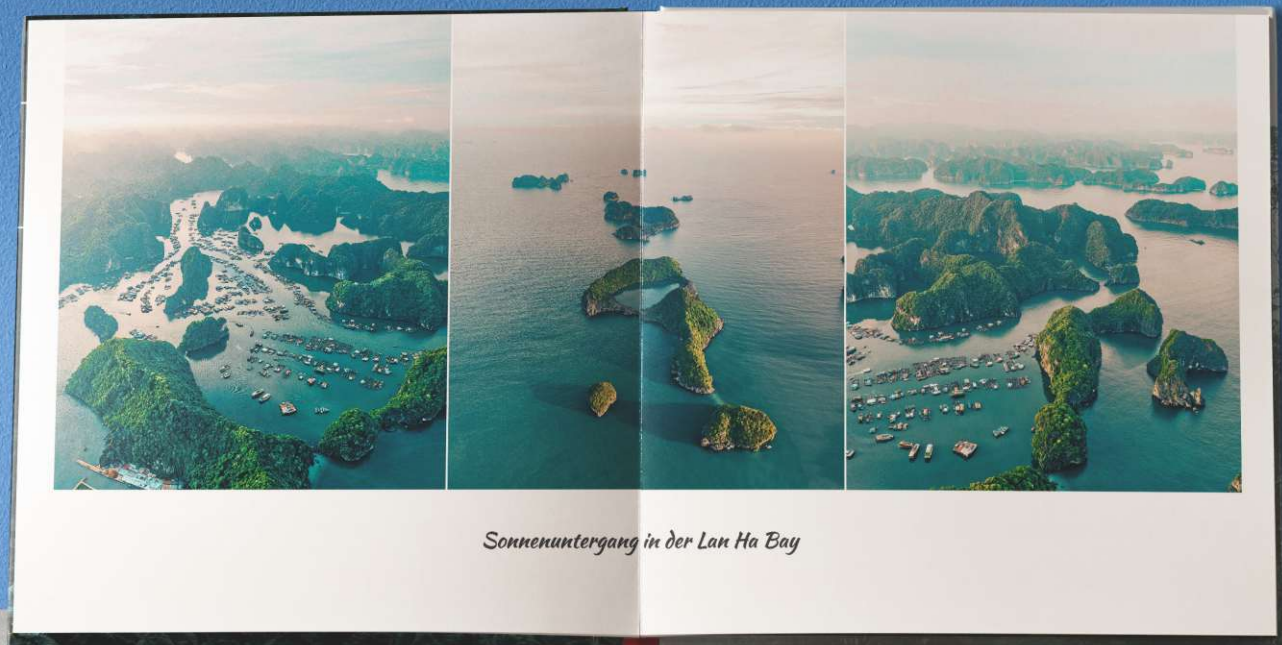
Und folgen Sie uns auf Instagram: [@digitalphoto_magazin](https://www.instagram.com/digitalphoto_magazin)



FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK

News, Events, Verlosungen. Plus: exklusive Blicke hinter die Kulissen von Fotografen und der Redaktion.

www.facebook.com/DigitalPHOTO.Magazin



Sonnenuntergang in der Lan Ha Bay

mein
cewe fotobuch

Original CEWE FOTOBUCH
von Annika & Mathias Koch
Profifotografen und CEWE Kunden

Beeindruckend.

Ihre kleinen und großen Fotomomente –
festgehalten in einem CEWE FOTOBUCH.

cewe.de



SIGMA

ART
135mm F1.4 DG